

## **Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen**

Die 11. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses findet am

**Mittwoch, 28.09.2022, 16:00 Uhr,**

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

---

### **A.      ÖFFENTLICHE SITZUNG**

1.      Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 31.08.2022
2.      Fragestunde
3.      Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung
- 3.1    Ersatzangebot Kita-Plätze
4.      Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen in der Verwaltung
5.      Entwurf der Smart City Strategie "Siegen | Gemeinsam.Smart.Leben"
6.      Rund um den Sieberg; Sachstand und Ausblick/weiteres Vorgehen bei der Gesamtmaßnahme
7.      Rund um den Sieberg; Durchführungsbeschluss zur Komplettierung der Wegesanierung im Schlosspark
8.      Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 460 "Neubau Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein" im Stadtteil Geisweid (Bebauungsplan der Innenentwicklung gemäß § 13a BauGB);  
hier:  
Auf § 31 GO NW wird hingewiesen  
Einleitungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 460 "Neubau Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein"  
Vorbereitung und Durchführung der frühzeitigen Beteiligung gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB
9.      Potentialanalyse für eine klimapositive Energieversorgung des Gewerbegebiets MH II, Bebauungsplan Nr. 406

### **B.      NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG**

1.      Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 31.08.2022
2.      Wichtige Verwaltungsangelegenheiten

3. Personalangelegenheiten
4. Erwerb von Miteigentumsanteilen betreffend die Grundstücke des Rathauses Geisweid
5. Erwerb des Gebäudes Frankfurter Straße 53, 57072 Siegen
6. Verschiedenes
7. Mitteilungen an die Presse

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter [www.siegen.de](http://www.siegen.de) abrufbar.

---

Siegen, 16.09.2022

Der Bürgermeister

## **Nachtragsbekanntmachung**

**zur 11. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses**

am: **28.09.2022**  
um: **16:00 Uhr**  
Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,  
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

### **Nachtrag:**

#### **A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

- 10. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Umbau des Objektes Hüttenstraße 16 c /  
Durchführung des Brückenprojektes "Kinderbetreuung in besonderen Fällen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien und vergleichbaren Lebenslagen"**

---

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Universitätsstadt Siegen unter [www.siegen.de](http://www.siegen.de) abrufbar.

Siegen, 26.09.2022

Der Bürgermeister

## **Ö F F E N T L I C H E   N I E D E R S C H R I F T**

### **über die 11. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses**

vom:           **28.09.2022**

von:           **16:00 Uhr**

bis:            **17:05 Uhr**

Ort:            **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,  
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

#### **Anwesend waren:**

##### Vom Haupt- und Finanzausschuss:

Stv Klein, Marc	als Vorsitzender
Stv Bertelmann, Hans-Günter	
Stv Boller, Joachim	
Stv Christian, Thomas	vertritt Stv Rujanski, Detlef
Stv Groß, Michael	
Stv Hähner, André	
Stv Klein, Henning	
Stv Könen, Wolfgang Max	vertritt Stv Walter, Klaus Volker
Stv Molzberger, Adhemar	
Stv Schiltz, Ingmar	
Stv Schulz, Jürgen	vertritt Stv Shirley, Julia
Stv Schwarzer, Michael	
Stv Sondermann, Christian Paul	
Stv Tigges, Johannes	
Stv Weber, Frank	

##### Beratende Mitglieder:

Stv Steffe, Roland

##### Als Zuhörer:

Stv Dylong, Barbara

Von der Verwaltung:

StK Cavelius  
Dez. Schmidt  
Städt. VD Werthenbach  
VA Helmes  
Personalratsvorsitzender Schneider  
VA Menn  
VA Schneider  
VA Springmann  
StIA Stettner  
StAF Pfeifer

als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Bürgermeister Mues, Steffen	entschuldigt
Stv Rujanski, Detlef	vertreten durch Stv Christian, Thomas
Stv Shirley, Julia	vertreten durch Stv Schulz, Jürgen
Stv Walter, Klaus Volker	vertreten durch Stv Könen, Wolfgang Max
Stv Wittenburg, Samuel	entschuldigt

**A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

Die Verwaltungsvorlage 1065/2022 „Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Umbau des Objektes Hüttenstraße 16 c /Durchführung des Brückenprojektes "Kinderbetreuung in besonderen Fällen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien und vergleichbaren Lebenslagen" wird als Punkt 10 in die Tagesordnung aufgenommen.

Der Tagesordnungspunkt 8 „Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 460 "Neubau Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein" im Stadtteil Geisweid (Bebauungsplan der Innenentwicklung gemäß § 13a BauGB)“ wird als Punkt 4 beraten. Die Tagesordnungspunkte 4 bis 8 verschieben sich entsprechend.

**1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 31.08.2022**

Es werden keine Hinweise vorgebracht.

**11. HFA 28.09.2022**

**2. Fragestunde**

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

**11. HFA 28.09.2022**

### 3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

11. HFA 28.09.2022

#### 3.1 Ersatzangebot Kita-Plätze - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Vorlage Nr. AT 219/2022

Herr Groß begründet den Antrag und macht deutlich, dass es der Fraktion ein Anliegen ist die Betreuung für alle Kinder sicherzustellen. Man nehme die großen Bemühungen der Verwaltung wahr und sei sich der Problematiken bewusst, möchte jedoch mit dem Antrag nochmals eine Diskussion zu alternativen Wegen anstoßen.

Herr Schmidt berichtet, dass es schon eine Rücksprache mit der Fraktion gegeben hat und dazu passenderweise der Unterausschuss Kindertagesbetreuung in seiner gestrigen Sitzung beraten konnte, welcher ein gutes Instrument für die entsprechende Abstimmung ist. Der Beschlussvorschlag des Antrages wird derzeit quasi schon umgesetzt, man arbeitet am Ausbau des Kita-Angebotes. Es gibt jedoch einige Faktoren die die Kindertagesbetreuung derzeit erschweren und dazu führen, dass nicht alle Familien ein Betreuungsangebot erhalten können. Dazu zählen unter anderem die derzeitige große Fluchtbewegung oder auch Umzüge innerhalb des Kindergartenjahres bzw. spezifische Standort/Konzeptwünsche der Eltern. Insgesamt haben derzeit rund 150 Kinder kein konkretes Angebot erhalten. Man steuert nun mit verschiedenen Instrumenten, wie Brückenprojekten, zusätzlichen Plätzen in der Kindertagespflege sowie Überbelegungen, nach. Auch spricht man die Träger an, eventuell ebenfalls Brückenprojekte oder ähnliche Angebote einzurichten. Mit den Eltern die Bedarfe haben, ist man derzeit im Gespräch und versucht passende Angebote zu vermitteln. Problematisch sind nach wie vor die Raum- und Personalbedürfnisse, die derzeit nicht gedeckt werden können, insbesondere die Personalproblematik ist in der Vergangenheit auf allen Ebenen nicht zufriedenstellend gelöst worden.

Herr Groß möchte aufgrund der Bemühungen der Stadt den Antrag eher als allgemeinen Appell definieren. Man sollte zusätzlich die Träger anregen niedrigschwellige Angebote zu schaffen, die auch unterhalb der Brückenprojekte angesiedelt sein könnten, wie z. B. tageweise Angebote. Insbesondere das Problem der Ausbildung des Personals sieht man auch. Dieses ist nicht kurzfristig zu beheben und wird zukünftig noch problematischer werden.

=> *Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen appelliert an die Verwaltung, die bereits vorhandenen Bestrebungen der Ausweitung der Betreuungsangebote weiter zu verfolgen und Kontakte mit gemeinnützigen/freien Trägern aufzunehmen, um darüber hinaus niedrigschwellige ggfls. tageweise Betreuungsangebote zu schaffen.*

11. HFA 28.09.2022

4. **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 460 "Neubau Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein" im Stadtteil Geisweid (Bebauungsplan der Innenentwicklung gemäß § 13a BauGB);**  
**hier: Auf § 31 GO NW wird hingewiesen**  
**Einleitungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 460**  
**"Neubau Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein"**  
**Vorbereitung und Durchführung der frühzeitigen Beteiligung gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB**

Vorlage Nr. VL 1021/2022

Herr Boller erläutert, dass man grundsätzlich keine Probleme mit dem Vorhaben hat. Man ist jedoch nicht Einverstanden mit der Vorlage bzgl. des Umgangs mit dem Sohlbach. Es ist nicht ersichtlich, ob dieser offengelegt wird. Bereits in der Vergangenheit hat man an anderer Stelle diesbezüglich große Versäumnisse gemacht. Hier sollte dies verhindert werden, denn verrohrte Wasserläufe erweisen sich, z. B. hinsichtlich Starkregenereignissen und anderer ökologischer Folgen, als problematisch. Man wird dem Bebauungsplan nicht zustimmen wenn nicht sichergestellt ist, dass der Sohlbach auf dem ganzen Gelände offengelegt wird.

Die Thematik Gewässer ist derzeit noch bei der Unteren Wasserbehörde beim Kreis Siegen-Wittgenstein in Abstimmung, so Herr Schneider, weshalb derzeit noch keine Festlegungen im Plan dazu erfolgt sind. Es gibt Vereinbarungen mit dem Vorhabenträger und der Stadt Siegen bzgl. Forderungen von verschiedenen Varianten im Umgang mit dem Sohlbach, welche mit der Unteren Wasserbehörde abgestimmt werden. Dies läuft als fachrechtliches Verfahren, welches dann abgestimmt in den Bebauungsplan übernommen wird. Wenn es dazu Ergebnisse, gibt wird man die Politik entsprechend informieren.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 460 "Neubau Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein" im Stadtteil Geisweid gemäß § 12 Abs. 2 BauGB.

#### **Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 3 Enthaltungen (B'90/Grüne)**

Der Rat der Stadt Siegen beauftragt die Verwaltung die frühzeitige Beteiligung gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB vorzubereiten und durchzuführen.

Das Plangebiet ist ca. 1,16 ha groß, liegt im Stadtteil Geisweid, Flur 16, und umfasst die Flurstücke Nr. 76, 78, 79, 80, 251, 273, 274, 283, 292 (tlw), 340, 391, 393, 394, 395, 397, 398, 399, 400, 411, 412, 415, 416, 417, 476, 477 (siehe Anlage 1 der Vorlage).

Das Plangebiet wird wie folgt begrenzt:

- im Norden und Osten von der „Geisweider Straße“ (Landesstraße L 908) sowie weiter östlich von der Hochtrasse der „Hüttental Straße“ (Bundesstraße 54),

- im Süden durch die Flächen des Sohlbaches sowie durch Grundstücke östlich der Geisweider Straße.
- im Westen durch die Königsstraße sowie im Nordwesten von den östlich der Königsstraße angrenzenden Wohngebäuden.

Vorrangiges Planungsziel ist die Schaffung von Planungsrecht nach § 30 BauGB für den Neubau der Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein. Das Bauleitplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB als Bebauungsplan (B-Plan) der Innenentwicklung durchgeführt. Gemäß § 13a Abs. 2 i. V. mit § 13 Abs. 3 Satz 1 BauGB wird bei diesem B-Plan der Innenentwicklung von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB abgesehen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 3 Enthaltungen (B'90/Grüne)**

**11. HFA 28.09.2022**

## **5. Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen in der Verwaltung**

Vorlage Nr. VL 1051/2022

Herr Boller erkundigt sich, wie die zukünftigen Planungen hinsichtlich der überlappenden Wiederbesetzung von Stellen bei Abgängen aufgrund von Renten-/Pensionseintritten aussehen. Vielleicht lassen sich die ehemaligen Stelleninhaber auch nochmals für 14 Tage reaktivieren, wenn die Stellen dann schlussendlich wiederbesetzt sind.

Den Blick in die Zukunft kann man aus der Personalbedarfsplanung mit den entsprechenden Berechnungsschlüsseln entnehmen, so Herr Helmes. Natürlich steht man mit den ausscheidenden Mitarbeitenden in Kontakt über eine Einarbeitung, jedoch sind auch die individuellen Wünsche dieser zu berücksichtigen. Viele Mitarbeitende sind auch bereit dazu. Zum Teil können Einarbeitungsphasen auch vorgezogen werden.

Herr Schiltz dankt für die Informationen aus der Vorlage. Er erkundigt sich jedoch nach der Intension der Vorlage und ob die Zielsetzung einer überlappenden Besetzung der Stellen weiter verfolgt wird.

Herr Helmes erläutert, dass die Vorlage die Umsetzung des Ratsbeschlusses zu regelmäßiger Information über den Sachstand ist. Man wird das Ziel weiter verfolgen, da es natürlich auch in eigenem Interesse ist, frühzeitige Nachfolgeregelungen zu treffen und Einarbeitungen zu ermöglichen.

Auf die von Herrn Helmes aufgeworfene Frage in welchem Rhythmus erneut darüber berichtet werden soll einigt man sich nach kurzer Diskussion unter Herrn Schiltz, Herrn Groß und Herrn Weber auf eine weitere jährliche Berichterstattung die gegebenenfalls in den Kontext des Stellenplanes gestellt werden könnte.

=> Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

11. HFA 28.09.2022

## 6. Entwurf der Smart City Strategie "Siegen | Gemeinsam.Smart.Leben"

Vorlage Nr. VL 1059/2022

In der Strategie steckt viel Arbeit so Herr Boller. Die Auswahl der Projekte könnte aufgrund deren Vielfältigkeit jedoch den Anschein einer Beliebigkeit erwecken und einige der Projekte könnten seiner Meinung nach auch schneller umgesetzt werden.

Herr Marc Klein erläutert, dass es sich um einen Orientierungsrahmen handelt, welcher auch verändert oder erweitert werden kann.

Herr Werthenbach spricht zunächst einen Dank an Herrn Menn aus, der das umfangreiche Konzept in Abstimmungen mit den Fachabteilungen entworfen hat. Es handelt sich dabei um ein dynamisches Konzept, das in den Fraktionen vorgestellt und besprochen werden kann. Gerne können auch Fragen zugesendet werden, mit denen man sich im Zusammenhang mit dem Konzept dann auseinandersetzen wird.

Ein solches Konzept stellt oft auch die Grundlage für Fördermöglichkeiten dar, so Herr Schiltz. Er erkundigt sich, ob hier entsprechende Möglichkeiten der Antragsstellung bestehen.

Herr Menn berichtet, dass es 2021 eine entsprechende Bewerbung für das Bundesprogramm „Modellprojekte Smart City“ gegeben hat, die jedoch leider nicht zum Zuge gekommen ist. Wenn eine Strategie vorhanden ist, dann ist man jedoch sehr gut aufgestellt, sofern es einen weiteren Call für Fördermittel für die Umsetzung von Projekten geben sollte.

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt den Entwurf der Smart City Strategie als grundsätzlichen Orientierungsrahmen, der die räumlichen und gesellschaftlichen Wirkungen der Digitalisierung fachübergreifend betrachtet, auch als Grundlage für weitergehende Förderungen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

11. HFA 28.09.2022

**7. Rund um den Sieberg;  
hier: Sachstand und Ausblick/weiteres Vorgehen bei der Gesamtmaßnahme**

Vorlage Nr. VL 1033/2022

⇒ *Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Sachstand der Gesamtmaßnahme „Rund um den Sieberg“ zur Kenntnis.*

**11. HFA 28.09.2022**

**8. Rund um den Sieberg;  
hier: Durchführungsbeschluss zur Komplettierung der Wegesanierung im Schlosspark**

Vorlage Nr. VL 1034/2022

**Beschluss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt die Durchführung zur Komplettierung der Wegesanierung im Schlosspark entsprechend der aufgezeigten Planung, vorbehaltlich der Förderung im Rahmen des Städtebauförderprojektes „Rund um den Sieberg“.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**11. HFA 28.09.2022**

**9. Potentialanalyse für eine klimapositive Energieversorgung des Gewerbegebiets  
MH II, Bebauungsplan Nr. 406**

Vorlage Nr. VL 1045/2022

Man befindet sich bereits auf einem guten Weg zur klimapositiven Energieversorgung, jedoch fehlen zur Zielerreichung noch einige Notwendigkeiten, so Herr Boller. Er möchte die Nutzung der Grubenwärme der Grube „Martinshardt“ in die Diskussion einbringen und bittet dieses in die Analyse miteinzubeziehen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Ergebnisse der Potentialanalyse für eine klimapositive Energieversorgung des Gewerbegebietes „Martinshardt II“ zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Siegen, einen Förderantrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Aus-

fuhrkontrolle für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie von Seiten der Verwaltung zu stellen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**11. HFA 28.09.2022**

**10. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Umbau des Objektes Hüttenstraße 16 c /Durchführung des Brückenprojektes "Kinderbetreuung in besonderen Fällen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien und vergleichbaren Lebenslagen"**

Vorlage Nr. VL 1065/2022

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt gem. § 83 Abs. 2 GO NRW die überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 70.000,00 € auf H060201116 – Hüttenstraße, Brückenprojekt Kinderbetreuung – für die investiven Umbaukosten des Gebäudes. Die Deckung erfolgt aus H060201106 – Kita Breitscheidstraße, Umbau ehem. Hüttentalschule -.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**11. HFA 28.09.2022**

gez.  
1. Stellv. Vorsitzender

gez.  
Schriftführerin

## **A N T R A G**

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen  
und seine Ausschüsse

<b>Antragsteller/in</b>	<b>Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen</b>
<b>Eingang</b>	<b>13.09.2022</b>
<b>Federführend</b>	<b>GB 5, 5/2</b>

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

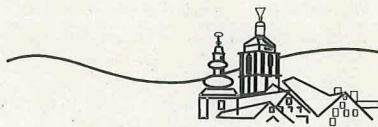
☐ nichtöffentlich

**Haupt- und Finanzausschuss**

**28.09.2022**

Betreff:

**Ersatzangebot Kita-Plätze**  
**- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**



Bündnis 90/Die Grünen · Im Rat der Stadt Siegen · Markt 2/Rathaus · 57072 Siegen

An den Bürgermeister  
der Stadt Siegen  
Herrn S. Mues

Rathaus Am Markt  
57072 Siegen



Bündnis 90/Die Grünen  
Im Rat der Stadt Siegen  
Markt 2/Rathaus  
57072 Siegen

404-1432  
gruene@siegen.de

Dienstag, 13.09.2022

**Antrag zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Siegen am 28.09.2022**  
**Ersatzangebot für Kinder, die keinen KiTa-Platz bekommen konnten**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mues,  
sehr geehrte Damen und Herren im Rat der Stadt Siegen,

zum gerade begonnenen KiTa-Jahr konnte mehreren Kindern kein Platz in einer KiTa zugewiesen werden. Hier muss schnell Abhilfe geschaffen werden. Da der eigentlich zuständige Jugendhilfeausschuss erst im November wieder tagt, legen wir hiermit dem Haupt- und Finanzausschuss folgenden Beschlussvorschlag zur Beratung und Abstimmung vor:

**Beschlussvorschlag**

Der HFA der Stadt Siegen beschließt, den Familien, die bislang für das Kita-Jahr 2022/23 keinen Betreuungsplatz erhalten konnten, kurzfristig ein niedrighschwelliges Betreuungsangebot zu machen, entweder über Kindertagespflege oder über ein weiteres Projekt ähnlich dem sogenannten "Brückenprojekt" in Geisweid. Das Projekt soll mindestens eine Betreuungszeit von 25 Stunden pro Woche abdecken. Welches Angebot konkret gemacht wird, soll sich an den Bedarfen der Familien orientieren. Um diese zu ermitteln, sollen die Familien befragt werden. Dabei sollen u. a. auch neu zugewanderte Familien (z. B. aus der Ukraine) Berücksichtigung finden. Die Verwaltung soll den JHA regelmäßig über den Planungs- bzw. Umsetzungsstand der Maßnahmen informieren.

**Begründung**

Im diesjährigen Kita-Jahr konnten bislang nicht alle Kinder, die einen Betreuungsplatz suchen, mit einem solchen versorgt werden (siehe unsere Anfrage während der Sommerpause zu dem Thema, die allen Fraktionen zugegangen ist). Obwohl einige Kinder in der Zwischenzeit einen Platz bekommen haben, bleibt es dabei, dass nicht alle Kinder versorgt sind.

Gespräche mit verschiedenen Beratungsstellen oder Organisationen, die mit geflüchteten Menschen arbeiten, haben ergeben, dass auch dort das Problem wiederholt aufkommt. Dabei leistet gerade die frühkindliche Betreuung einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Familien - einmal für die Kinder

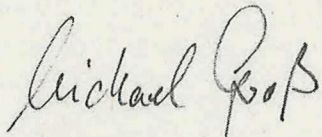
selbst und zum anderen auch für die Eltern, die nur so Sprachkurse besuchen oder eine Arbeit aufnehmen können.

Wir möchten die Verwaltung daher damit beauftragen, den entsprechenden Familien zumindest ein vorläufiges, niedrigschwelliges Betreuungsangebot zu machen wenn reguläre Kita-Plätze nicht in der Kürze der Zeit zu schaffen sind.

Das Brückenprojekt in Geisweid bietet einen guten Anknüpfungspunkt, da es bereits erfolgreich seine Arbeit aufgenommen hat. Ob allerdings ein ähnliches Projekt oder zusätzliche Plätze in Kindertagespflege realisiert werden sollten, sollte anhand der konkreten Bedarfe zusammen mit den Familien evaluiert werden (z. B. Kleinkinder vs. Kinder, die kurz vor dem Schuleintritt stehen).

Mit freundlichen Grüßen

für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Rat der Stadt Siegen

A handwritten signature in black ink, reading 'Michael Groß'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Michael Groß  
Fraktionsvorsitzender

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Stadtplanung  
Bearbeitet von: Herrn Stahl, Herrn Schneider

Siegen, 16.08.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

<b>Bauausschuss</b>	<b>21.09.2022</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>28.09.2022</b>
<b>Rat</b>	<b>19.10.2022</b>

Kurzbezeichnung:

**Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 460 "Neubau Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein" im Stadtteil Geisweid (Bebauungsplan der Innenentwicklung gemäß § 13a BauGB);**

**hier: Auf § 31 GO NW wird hingewiesen**

- Einleitungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 460 "Neubau Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein"
- Vorbereitung und Durchführung der frühzeitigen Beteiligung gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt

- die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 460 "Neubau Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein" im Stadtteil Geisweid gemäß § 12 Abs. 2 BauGB;

Der Rat der Stadt Siegen beauftragt

- die Verwaltung die frühzeitige Beteiligung gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB vorzubereiten und durchzuführen.

Das Plangebiet ist ca. 1,16 ha groß, liegt im Stadtteil Geisweid, Flur 16, und umfasst die Flurstücke Nr. 76, 78, 79, 80, 251, 273, 274, 283, 292 (tlw), 340, 391, 393, 394, 395, 397, 398, 399, 400, 411, 412, 415, 416, 417, 476, 477 (siehe Anlage 1).

Das Plangebiet wird wie folgt begrenzt:

- im Norden und Osten von der „Geisweider Straße“ (Landesstraße L 908) sowie weiter östlich von der Hochtrasse der „Hüttental Straße“ (Bundesstraße 54),
- im Süden durch die Flächen des Sohlbaches sowie durch Grundstücke östlich der Geisweiderstraße.
- im Westen durch die Königsstraße sowie im Nordwesten von den östlich der Königsstraße angrenzenden Wohngebäuden.

Vorrangiges Planungsziel ist die Schaffung von Planungsrecht nach § 30 BauGB für den Neubau der Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein. Das Bauleitplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB als Bebauungsplan (B-Plan) der Innenentwicklung durchgeführt. Gemäß § 13a Abs. 2 i. V. mit § 13 Abs. 3 Satz 1 BauGB wird bei diesem B-Plan der Innenentwicklung von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB abgesehen.

### **Sachverhalt / Begründung:**

Die AREAL Gewerbeentwicklung GmbH & Co. KG, vertreten durch die einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer Herrn Wolfgang Thelen und Herrn Christoph Thelen, Alfredstr. 150, in 45131 Essen hat am 14.07.2022 einen Antrag zur Einleitung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 460 im Stadtteil Siegen-Geisweid gestellt.

### **Planungsziel, Erfordernis und Beschreibung des Vorhabens**

Das Planungsziel des B-Planes ist die Schaffung von Planungsrecht für den Neubau der Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein verbunden mit der Revitalisierung einer Innenbereichsbrachfläche. Durch den B-Plan wird die städtebauliche Entwicklung entlang der Geisweider Straße gesichert und die Umsetzung planungsrechtlich vorbereitet. Der vorhabenbezogenen B-Plan umfasst neben dem B-Plan auch einen Vorhaben- und Erschließungsplan sowie einen Durchführungsvertrag, in dem sich der Vorhabenträger zur Umsetzung des Vorhabens und der erforderlichen Erschließungsmaßnahmen innerhalb einer festgelegten Frist verpflichtet. Dadurch werden alle relevanten Belange und Anforderungen eines Bauvorhabens dieser Komplexität und Größenordnung erörtert und der Abwägung unterzogen.

Die Flächen des Plangebietes wurden in der Vergangenheit gewerblich genutzt, liegen jedoch seit einigen Jahren brach. Ehemalige Bestandsgebäude (u.a. das Thyssen-Krupp Hochhaus) wurden abgerissen und das Baufeld geräumt. Eine in den zurückliegenden Jahren durch die Stadt Siegen angestrebte Bauleitplanung zur Baurechtschaffung hinsichtlich der Ansiedlung von Gewerbe und Wohnen auf den Flächen des Plangebietes konnte bisher nicht realisiert werden. Das städtebauliche Ziel bleibt aber, dieses bislang ungenutzte Flächenpotenzial mit guter infrastruktureller Anbindung innerhalb des Stadtteils Geisweids für die Siedlungsentwicklung wieder nutzbar zu machen und baulich zu prägen.

Der Neubau der Kreispolizeibehörde ist erforderlich, da das derzeit genutzte Gebäude der Kreispolizeibehörde an der Weidenauer Straße veraltet ist und insbesondere den derzeitigen und auch den zukünftigen Nutzungsansprüchen und Platzbedarfen der Polizei nicht mehr genügt. Mit dem Neubau soll die Polizei mit neuen dienstadäquaten Räumlichkeiten und Einrichtungen versorgt werden. Das Plangebiet bietet sich aufgrund seiner ausreichenden Flächengröße und seiner zentralen Lage im Siedlungsraum Siegens mit guter infrastruktureller Anbindung für die Nutzung einer Kreispolizeibehörde an.

Das neu zu errichtende Gebäude wird auf Grundlage eines langfristigen Mietvertrages der Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein überlassen werden und ist so geplant, dass die speziellen Anforderungen der Polizei berücksichtigt sind. Die AREAL Gewerbeentwicklung GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der Thelen Gruppe aus Essen, ging im Zuge eines Ausschreibungsverfahrens als Sieger hervor.

Der Gestaltungsbeirat begrüßt die Revitalisierung der lange Zeit brachliegenden Fläche im Stadtteil Geisweid sowie die symbolische Wirkung der Ansiedlung der Polizei an diesem Standort. Das Vorhaben ist grundsätzlich positiv mit folgenden Anregungen bewertet worden: Die Gebäudehöhe mit drei Geschossen entlang der Königstraße passen zur angrenzenden und gegenüberliegenden Bestandsbebauung. Auf Empfehlung des Gestaltungsbeirat wurde die im Juni vorgestellte Planung, die zur Unterbringung des Raumprogramms noch einen weiteren, mit einer Brücke verbunden Gebäudeteil auf der gegenüberliegenden Seite der Fröbelstraße vorsah, weiterentwickelt, so dass auf dieses Gebäude verzichtet werden kann. Dadurch wird der östliche Teil des Hauptbaukörpers entlang der Geisweider Straße auf sechs Geschosse erhöht. Das Polizeigebäude soll eine angemessene Präsenz im öffentlichen Raum haben und als wichtige öffentliche Einrichtung erkennbar sein. Die Eingangssituation mit Vorplatz kann dabei eine wichtige Rolle spielen. Im weiteren ist die Frei- und Grünflächengestaltung hinsichtlich der Anordnung der Stellplätze und Grünflächen unter freiraumgestalterischen Aspekten noch zu prüfen. Durch die Gestaltung der Fassade soll einem monotonen Erscheinungsbild der langen Fassadenabschnitte entgegen gewirkt werden. Hierbei soll angemessen auf die Kleinteiligkeit der gegenüberliegenden Straßenseite reagiert werden, ähnlich wie durch die bereits verringerte Gebäudehöhe zur Bestandsbebauung.

### **Städtebauliche Konzeption**

Das Vorhaben unterteilt sich in einen nördlichen und einen südlichen Standort, der durch die Fröbelstraße geteilt wird. Auf dem nördlichen Teil ist das kubusartig abgestufte Hauptverwaltungsgebäude sowie Nebenverwaltungsgebäude inklusive notwendiger Nebenanlagen und sonstigen erforderlichen Einrichtungen (u.a. Garagen, Stellflächen für Einsatzfahrzeuge und Einsatzgeräte) geplant. Auf dem südlichen Teil ist ein Parkhaus zur Unterbringung der nachzuweisenden Stellplätze vorgesehen.

#### Nördlicher Bereich - Hauptgebäude

Das Hauptgebäude wird als rechteckiges Bürogebäude mit Innenhof konzipiert. Es wird zur Königsstraße dreigeschossig und in Richtung Hüttentalstraße (HTS) sechsgeschossig geplant. An der südöstlichen Seite wird sich der Haupteingang mit einem repräsentativen Vorplatz befinden. Alle Dächer sollen als Flachdächer ausgebildet, extensiv begrünt werden und neben technischen Anlagen auch Solaranlagen umfassen. Nördlich schließen sich eingeschossige Nebengebäude, Garagen und sonstige Nebenanlagen sowie Stellplatzflächen für die Einsatzfahrzeuge an. Dieser nördliche Teil dient dem Polizeibetrieb und wird umzäunt, also somit nicht öffentlich zugänglich sein.

#### Südlicher Bereich - Parkhaus

Südöstlich der Fröbelstraße ist zur Unterbringung sämtlicher Stellplätze für Mitarbeitende und Besuchende der Kreispolizeibehörde ein Splitlevel-Parkhaus vorgesehen. Das Parkhaus soll sich in seiner rechteckigen Kubatur an dem Hauptgebäude orientieren.

#### Geschossigkeit

Als maßgebende Bezugspunkte für die Höhenentwicklung der geplanten Kreispolizeibehörde dienen entlang der Königstraße die bestehenden zwei- bis dreigeschossigen Wohngebäude. Zur Abschirmung gegenüber der östlich verlaufenden HTS soll eine höhere Geschossigkeit erfolgen. Somit wird das Hauptgebäude zur Königsstraße hin dreigeschossig und in Richtung HTS sechsgeschossig geplant. Das Parkhaus im südlichen Bereich soll sich in seiner rechteckigen Kubatur und kompakten Grundfläche an der Höhe des fünften Geschosses des Hauptverwaltungsgebäudes orientieren. Die Kubatur folgt der polizeispezifischen Raumkonzeption zur Unterbringung aller erforderlichen Nutzungen.

### Freiflächengestaltung

Ein freiraumplanerisches Konzept mit Bepflanzungsvorschlägen für die verbleibenden Flächen - mit Fokussierung auf den Vorplatz vor dem Haupteingang - wird durch das beauftragte Planungsbüro „SWUP“ (Essen) in Abstimmung mit dem Architekturbüro „kza.plant“ (Essen) erarbeitet. Die nördliche Fläche abgesehen von dem Vorplatz wird insgesamt eingezäunt sein.

### Gewässer Sohlbach

Das Gewässer Sohlbach fließt derzeit verrohrt unterhalb des nördlichen Grundstücksbereichs. Südlich der Fröbelstraße verläuft der Sohlbach als offenes Gewässer. Der Sohlbach muss im nördlichen Bereich verlegt werden, da das Kastenprofil, in dem das Gewässer derzeit verläuft, grundsätzlich nicht überbaut werden darf. Der wasserrechtliche Umgang mit dem Gewässer wird mit der Unteren Wasserbehörde aktuell abgestimmt. Die sich daraus ergebenden Erforderlichkeiten werden mit dem ESI abgestimmt und, sofern erforderlich, in die Bebauungsplanung aufgenommen.

### **Erschließung**

Zur Geisweider Straße hin werden zwei Zufahrten (Ein- und Ausfahrten) erforderlich. Die nördliche Zufahrt dient als Notausfahrt (nur Rechtsabbieger) im Falle einer Blockade der Fröbelstraße sowie als optionale Einfahrt z.B. für Großeinsatzfahrzeuge. Die südliche Zufahrt dient als Einfahrt für Einsatzfahrzeuge für den Polizeigewahrsam („Polizeigewahrsam-Zulieferung“) sowie als Alarm-Ausfahrt für die Einsatzfahrzeuge. Die Zufahrt zum Parkhaus erfolgt über die Fröbelstraße. Der Haupteingang der Kreispolizeibehörde befindet sich im südöstlichen Ecke des Hauptgebäudes an der Fröbelstraße.

### **Gutachten**

Es sind verschiedene Gutachten im Zuge der Bauleitplanung erforderlich:

- Artenschutzrechtliche Prüfung I (bereits durchgeführt):  
Ergebnis: Eine artenschutzrechtliche Betroffenheit gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG der häufigen und verbreiteten Vogelarten wird unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen ausgeschlossen. Der Neubau der Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein in der Stadt Siegen hat unter Berücksichtigung der allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen keine artenschutzrechtlichen Auswirkungen auf die genannten planungsrelevanten Arten.
- Verkehrsgutachten (derzeit in Bearbeitung, um zu prüfen, ob die oben skizzierten Ein- und Ausfahrten auch im Hinblick auf die nachgelagerten Knotenpunkte verkehrstechnisch funktionieren und ob ggf technische und/oder bauliche Maßnahmen erforderlich werden);
- Schallgutachten (derzeit in Bearbeitung);
- Gewässergutachten/-planung (derzeit in Bearbeitung):  
Die Gewässerplanung des Sohlbaches im Geltungsbereich befindet sich derzeit in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde und der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein.

Das städtebauliche Konzept wurde im Gestaltungsbeirat der Stadt Siegen am 09.06.2022 vorgestellt und grundsätzlich positiv bewertet.

### **Planungsrecht und Verfahren**

Das Plangebiet ist durch den ‚einfachen‘ B-Plan Nr. 399 „Steuerung Einzelhandel Geisweid-Süd“ überplant, lediglich mit Festsetzungen nach § 9 Abs. 2a BauGB zur Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche. Innerhalb des Plangebietes sind Einzelhandelsbetriebe mit den zentrenrelevanten und zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimenten gemäß der "Siegener Liste" unzulässig sind. Es bestehen keine städtebaulich relevanten Festsetzungen, wie der Baugebietstyp nach BauNVO oder Art und Maß der baulichen Nutzung. Die städtebauliche Entwicklung ist daher nach § 34 BauGB (Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile) zu bewerten, d.h. ergibt sich aus der näheren Umgebung. Hiernach wäre grundsätzlich eine städtebauliche Entwicklung des Areals ohne B-Plan möglich. Jedoch erfordern die

möglichen Auswirkungen dieses Vorhaben (Verkehr, Gewässer, städtebauliche Wirkung, etc.) eine qualifizierte Behandlung dieser Belange und daher die Aufstellung eines B-Plans. Dadurch kann die städtebauliche Entwicklung aktiv gestaltet werden und in dem transparenten B-Plan-Verfahren werden sämtliche Belange in die Abwägung eingestellt.

Das Plangebiet ist im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Siegen als Kerngebiet (MK) ausgewiesen. Der voraussichtlich geplante Sondergebiet (SO) kann daher aus dem FNP nicht entwickelt werden, so dass der FNP auf dem Wege der Berichtigung gem. § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB angepasst wird. Der B-Plan dient der Wiedernutzbarmachung von Flächen auf bereits versiegelten, ehemals gewerblich genutzten Flächen. Es handelt sich somit um einen B-Plan der Innenentwicklung gemäß § 13a BauGB, der im beschleunigten Verfahren nach den Vorschriften des § 13 BauGB (vereinfachtes Verfahren) aufgestellt werden soll. Die zulässige Grundfläche im Sinne des § 19 Abs. 2 der BauNVO beträgt weniger als 20.000 m<sup>2</sup>. Des Weiteren ist aufgrund von nicht berührten Schwellenwerten keine Vorprüfung nach Umweltverträglichkeitsgesetz (UVPG) erforderlich. Das Planverfahren wird als externes Verfahren mit einem Planungsbüro durchgeführt. Der Vorhabenträger trägt die Kosten des Verfahrens. Hierzu wurde eine Planungsvereinbarung zwischen der Stadt Siegen und dem Vorhabenträger geschlossen.

Eingriffe in Boden, Natur und Landschaft gelten entsprechend § 13a Abs. 2 Nr. 4 BauGB als im Sinne des § 1a Abs. 3 Satz 6 BauGB vor der planerischen Entscheidung erfolgt. D. h. ein Ausgleich ist nicht erforderlich. Nichtsdestotrotz erfolgt eine Aufnahme der relevanten Umweltbelange inklusive der Prüfung artenschutzrechtlich relevanter Fragestellungen.

**Finanzielle Auswirkungen** ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

#### Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

#### Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input checked="" type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b> Der Einleitungsbeschluss als solches weist keine Klimarelevanz auf. Mit der Fassung des Beschlusses wird die Umnutzung einer gewerblich-industriell genutzten Brachfläche vorbereitet.			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b> Mit der Wiederentwicklung/Revitalisierung des Geländes wird eine derzeit untergenutzte bzw. einer Brachfläche einer neuen Nutzung zugeführt. Im Zuge des Vorhabens soll auf eine ökologisch angepasste Bauweise und energieeffizientes			

Bauen Wert gelegt werden (Dachbegrünung, PV-Anlage). Das Grundstück ist des Weiteren sehr gut an den über- und innerörtlichen Verkehr angeschlossen.

In Vertretung

gez.

Henrik Schumann  
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [BPlan Nr. 460 - Geltungsbereich](#)
2. [BPlan Nr. 460 - städtebaulicher Entwurf](#)
3. [BPlan Nr. 460 - Visualisierung](#)



**Bebauungsplan Nr. 460**  
**"Neubau Kreispolizeibehörde**  
**Siegen-Wittgenstein"**

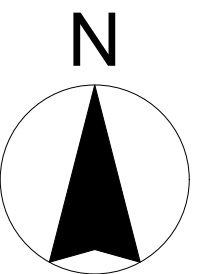
Flur 16, Gemarkung Geisweid

**Anlage 1**



Geltungsbereich

Maßstab 1:1.000





**Bebauungsplan Nr. 460**  
**"Neubau Kreispolizeibehörde**  
**Siegen-Wittgenstein"**

Maßstab 1:1.000

**Anlage 2**





## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 1  
Abteilung 1/1 Personal und Organisation  
Bearbeitet von Beate Jakob, Michaela Welticke

Siegen, 02.09.2022

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Haupt- und Finanzausschuss

28.09.2022

Kurzbezeichnung:

### Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen in der Verwaltung

#### Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

#### Sachverhalt / Begründung:

Im Jahr 2020 sind insgesamt 20 Beschäftigte altersbedingt ausgeschieden, im Jahr 2021 23 Beschäftigte. In dem Großteil der Fälle erfolgt der Beginn des Stellenbesetzungsverfahrens kurzfristig nach Bekanntwerden des Ausscheidens bei der Arbeitsgruppe Personal. In einigen Fällen erfolgte keine Besetzung, da es sich bspw. um eine Einsparstelle handelte oder stellenplantechnisch eine Verlagerung vorgesehen war.

Einer der Gründe dafür, dass nicht in allen Fällen das Stellenbesetzungsverfahren 12 Monate vor Renteneintritt eingeleitet werden konnte, ist, dass oftmals eine vorgezogene Altersrente in Anspruch genommen wurde (16 Personen in den genannten zwei Jahren). Hier erfährt die Verwaltung in vielen Fällen erst wenige Monate oder auch nur einige Wochen vor dem Rentenbezug von der Kündigung. Dies hatte die Verwaltung ausführlich in der Sitzung des Rates am 3. Juni 2020 erläutert.

## Vierwöchentliche Überlappung bei Neubesetzung

Auch birgt die Vielzahl notwendiger Einzelschritte bis zur Stellenbesetzung viele Risiken im Zeitablauf. Zum besseren Verständnis erfolgt eine kurze Darstellung des Ablaufs eines **Stellenausschreibungsverfahrens**:

1. Bei Bekanntwerden des Ausscheidens stellt die Fachabteilung einen Antrag auf Wiederbesetzung bei der Arbeitsgruppe 1/1-1 Organisation und IT.
2. Die Arbeitsgruppe 1/1-1 überprüft diesen und in den Fällen, in denen eine Wiederbesetzung erfolgen kann, erfolgt die Weitergabe des Antrages an die Arbeitsgruppe 1/1-2 Personal.

Im Zusammenhang mit Schritt 1 und 2 sind teilweise interne Absprachen mit der Fachabteilung notwendig, ob und wie die Stelle nachbesetzt werden soll. Hier wird beispielsweise geprüft, ob es sich gegebenenfalls um eine Einsparstelle handelt, ob der Aufgabenzuschnitt verändert werden soll oder ob andere Qualifikationen für die Stellenbesetzung sinnvoll wären.

3. Die Arbeitsgruppe 1/1-2 setzt sich mit der Fachabteilung in Verbindung, um den Ausschreibungstext zu verfassen. Außerdem ist von der Fachabteilung ein Anforderungsprofil zu erstellen.
4. Der Entwurf des Ausschreibungstextes erfolgt von der Fachabteilung, die Personalabteilung berät die Fachabteilung dahingehend und erstellt die Endfassung des Ausschreibungstextes.
5. Dieser wird noch einmal von der Arbeitsgruppe 1/1-1 hinsichtlich organisatorischer Fragen wie der Eingruppierung geprüft.
6. Im Anschluss erfolgt die Gremienbeteiligung und schlussendlich die Veröffentlichung der Ausschreibung.

Auch die weiteren Schritte des **Besetzungsverfahrens** sind vielfältig und bedürfen einiger Zeit. So ist z. B. von der Fachabteilung zusammen mit der AG 1/1-2 ein Gesprächsleitfaden für das Vorstellungsgespräch zu erstellen, der sich am Anforderungsprofil orientiert. Ggf. sind bei Beamten vorher Beurteilungen einzuholen und die Ermittlung eines Leistungsvorwurfs erforderlich.

Es sind organisatorische Vorbereitungen für die Vorstellungsgespräche zu treffen, Termine mit Gremien und Fachabteilung für die Gespräche abzustimmen und die jeweiligen Einladungen zu verfassen.

Die Durchführung von Assessmentcentern für Führungsstellen erfordert darüber hinaus ein Vergabeverfahren mit mehreren externen Anbietern.

Ist ein/e Bewerber/in gefunden, erfolgt erneut eine Zuschrift sowie anschließend alle Vertrags- oder Ernennungsvorbereitungen.

Insofern gibt die obige Darstellung zu den jeweiligen Startereignissen von Wiederbesetzungsverfahren sowie die Übersicht der notwendigen Schritte bis zu einer Wiederbesetzung

eine Vorstellung über die Unwägbarkeit hinsichtlich eines möglichen Beginns des Stellenbesetzungsverfahrens genauso wie des Zeitaufwandes und möglicher Verzögerungsquellen im Verfahren selbst.

Nicht von der Hand zu weisen ist im Übrigen folgende Sachlage, die in den letzten Jahren hinzugekommen ist und mittlerweile nicht selten auftritt: teilweise erfolgen zwei oder drei Ausschreibungen, bevor sich überhaupt Kandidatinnen bzw. Kandidaten bewerben, welche das Anforderungsprofil erfüllen und auch das Auswahlverfahren erfolgreich absolvieren.

Die geplante Überschneidung von vier Wochen hat sich zudem in der Praxis überwiegend nicht als sinnvoll erwiesen, da viele Beschäftigte ihren Urlaub vor dem Renteneintritt nehmen und somit teilweise auch schon deutlich früher als vier Wochen vor dem Ausscheiden ihren letzten Arbeitstag haben. Selbst wenn nun eine vorzeitige Besetzung erfolgen konnte, ist eine direkte Einarbeitung somit oftmals nicht gegeben und es werden zusätzliche vermeidbare Kosten verursacht. Noch weiter vorgreifend Stellen neu zu besetzen ist allerdings kaum planbar und praktikabel und würde den Personalhaushalt noch mehr belasten, weil auch beurlaubte Beschäftigte vollständig im Personalhaushalt zu Buche schlagen.

Allerdings kann durch einen geeigneten Wissenstransfer, z. B. durch die Erstellung einer Auflistung der wesentlichen Aufgaben, wichtigen Termine oder Projekten, ebenso eine entsprechende und qualifizierte Einarbeitung erfolgen. Derzeit erarbeitet die Abteilung Personal und Organisation zusammen mit der Personalentwicklung geeignete Methoden für einen strukturierten Wissenstransfer. Strukturierte Personalgespräche mit älteren Beschäftigten werden anschließend beispielsweise ein Baustein sein, um nicht nur für die Frage der Wiederbesetzung wertvolle Erkenntnisse für die Personalwirtschaft zu erhalten.

Bei besonderen Funktionsstellen und Führungsstellen wäre eine direkte Einarbeitung wünschenswert und sollte auch weiterhin verfolgt werden. Bei Stellen, welche einem Team angehören, in dem mehrere Beschäftigte die gleichen oder ähnlichen Aufgaben erledigen, ist es nicht zwingend notwendig.

Trotz all der möglichen auftretenden Hürden hat die schnellstmögliche Wiederbesetzung von Stellen hohe Priorität im Personalmanagement der Stadt Siegen. Alle Verzögerungen, die häufiger auftreten, werden im Rahmen von ständigen Prozessverbesserungen aufgegriffen. Genauso tragen Maßnahmen, die die Attraktivität des Arbeitgebers Stadt Siegen steigern oder das Stellenbesetzungsverfahren im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten auffrischen und verbessern, ebenfalls zu diesem Ziel bei.

**Finanzielle Auswirkungen** ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

**Veranschlagung**

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

**Klimaschutz**

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

gez. Steffen Mues

*Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.*

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 1  
Bereich: Bürgermeister  
Bearbeitet von: Guido Menn

Siegen, 14.9.22

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

**Haupt- und Finanzausschuss** 28.09.2022

**Rat** 19.10.2022

Kurzbezeichnung:

**Entwurf der Smart City Strategie "Siegen | Gemeinsam.Smart.Leben"**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt den Entwurf der Smart City Strategie als grundsätzlichen Orientierungsrahmen, der die räumlichen und gesellschaftlichen Wirkungen der Digitalisierung fachübergreifend betrachtet, auch als Grundlage für weitergehende Förderungen.

### Sachverhalt / Begründung:

Der vorliegende Entwurf der Smart City Strategie "Siegen | Gemeinsam.Smart.Leben" stellt den Smart City Strategieprozess der Universitätsstadt Siegen dar.

Bereits in 2018 und 2019 wurden in der Stadtverwaltung in zwei Workshops die ersten Weichen für eine strategische Ausrichtung im Kontext von Smart City gestellt. Darauf folgte die Schaffung einer den Smart City Strategieprozess koordinierenden Stelle (Digitalisierungskoordinator/in), die aus aufbauorganisatorischer Sicht in die Abteilung Büro Bürgermeister eingegliedert ist und den Strategieprozess impulsgebend und beratend begleitet. Mit dem Ende 2020 erfolgten Beschluss, sich für die dritte Staffel des bundesweiten Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ in 2021 zu bewerben und eine Smart City Strategie zu entwickeln (VL 113/2020), wurde die strategische Ausrichtung Siegens weiter vertieft und Projektideen konkretisiert. Zu diesem Zweck wurde auch vom 25.01.2021 bis zum 08.02.2021 die Bürgerbeteiligung „SIEGEN.ZUKUNFT? SMART!“ durchgeführt, die wichtige Grundlagen für die Strategieentwicklung lieferte und deren Ergebnisse in dem im zweiten Halbjahr 2021 fertiggestellten Ergebnisbericht festgehalten wurden.

Für einige im Rahmen der Bürgerbeteiligung identifizierte Bedarfe wurden zwischenzeitlich bereits Lösungen umgesetzt (z.B. die Live-Übertragung der Ratssitzungen oder die Einführung einer Beteiligungsplattform). Weitere Ergebnisse der Umfrage tragen darüber hinaus zur Gestaltung der einzelnen Bausteine des vorliegenden Strategieentwurfs bei.

Das Strategiepapier baut auf die Einbindung von Impulsen aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung, wobei auf der darunterliegenden Ebene Einflüsse aus aktuellen Förderprogrammen, Rankings (z.B. Bitkom Smart City Index), Best Practises (Netzwerk-Wissenstransfer) und nicht zuletzt regulatorische Vorgaben Berücksichtigung finden. Es versteht sich als ein wachsendes, änderungsfähiges Konzept. Dem fortwährenden strukturellen, gesellschaftlichen und technologischen Wandel wird so Rechnung getragen und die erforderliche Flexibilität sichergestellt.

Das Dokument setzt sich aus einem theoretischen Teil und einem praktischen Teil zusammen:

Im theoretischen Teil wird u.a. auf den Smart City Begriff näher eingegangen, es werden Ziele herausgearbeitet, Herausforderungen identifiziert und Handlungsfelder gebildet. Aus den Handlungsfeldern ergeben sich nicht automatisch Zuständigkeiten, sondern sie sollen vielmehr eine planvolle und strukturierte Vorgehensweise ermöglichen.

Im praktischen Teil werden Projekte und Projektvorschläge inklusive einer fachlichen Verortung vorgestellt. Damit dient der praktische Teil einerseits der Bestandaufnahme und andererseits als Impulsquelle für Ideen, die sich aus Vorschlägen der Stadtverwaltung, den politischen Gremien und der Öffentlichkeit speisen. Projektvorschläge bis zu einer gewissen Größenordnung können z.T. im Rahmen bereits bestehender Maßnahmen beraten und ggf. umgesetzt werden (z.B. Pilotprojekt intelligente Mülleimer am Siegufer). Andere Maßnahmen übersteigen die verfügbaren „Bordmittel“ der Organisationseinheiten und erfordern zusätzliche Ressourcen mit Hilfe eines gesonderten Beschlusses. Ein entsprechender Hinweis findet sich in den jeweiligen Maßnahmenvorschlägen.

**Finanzielle Auswirkungen** ☐ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

**Veranschlagung**

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

## Klimaschutz

<b>Klimarelevanz</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b> <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b> <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>      			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>      			

gez.

Steffen Mues  
Bürgermeister

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Smart City Strategie \(Entwurf\)](#)



# Siegen

**Gemeinsam.Smart.Leben**

Smart City Strategie  
Universitätsstadt Siegen

Stand: 14. September 2022





## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

war es im 20. Jahrhundert das Industriezeitalter, das maßgeblich unsere Lebens- und Arbeitswelt geprägt hat, so nehmen wir aktuell wahr, wie der digitale Wandel unseren Alltag verändert. Das betrifft nicht nur technologische Entwicklungen, sondern auch damit im Zusammenhang stehende strukturelle und soziale Veränderungen, die wir gemeinsam positiv beeinflussen können. Neue Kommunikationsformen und Innovationen haben in einer beeindruckenden Geschwindigkeit Eingang in unseren



Lebensalltag gefunden und treiben die digitale Vernetzung kontinuierlich voran. Die digitale Transformation wirkt sich in einer Kommune auf nahezu alle Bereiche aus. In diesem Kontext hat sich der Begriff der „Smart City“ entwickelt. Digitale Transformation wird dabei eng verknüpft mit der Stadtentwicklung im analogen Sinn, wie wir sie bisher kannten. Auch in und für Siegen gestalten wir eine smarte Zukunft. Indem wir zukünftig die digitalen und die analogen Entwicklungswerkzeuge gleichermaßen nutzen und wirkungsvoll miteinander verzahnen, geht unsere Stadt konsequent den Weg hin zu einer Smart City Siegen. Das betrifft die Bildungs- und Betreuungsangebote ebenso wie die Kultur, den Dialog in der Gesellschaft, den Umwelt-, Klima- und Landschaftsschutz, städtebauliche Entwicklungen, Mobilität und vieles mehr. Im Rahmen zahlreicher innovativer Projekte und Maßnahmen gestalten wir so in Siegen schon jetzt die Zukunft. Beispielhaft sei hier auf Erfolgsprojekte wie das städtische Online-Serviceportal, den KiTa-Navigator und das Kooperationsprojekt "Natur digital begreifen" hingewiesen.

Veränderungen in unserer Lebens- und Arbeitswelt haben positive und negative Seiten. Denken wir beispielsweise an die vielen Chancen, aber auch Herausforderungen, die das Industriezeitalter mit sich brachte. Auch die digitale Transformation bringt solche Herausforderungen mit sich. Es liegt an uns, wie wir die sich daraus ergebenden Chancen und Möglichkeiten für uns bestmöglich nutzen.

Im Rahmen des Siegener Smart City Strategieprozesses wollen wir die digitale Transformation aktiv lenken und Weichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadt stellen, in der die Lebensqualität durch effiziente, transparente und benutzerfreundliche Innovationen verbessert wird. Aufgrund immer kürzer werdender Innovationszyklen soll dieses Strategiepapier als dynamisches Papier verstanden werden, um gemeinsam mit Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtgesellschaft und Politik den digitalen Wandel voranzutreiben.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem Thema und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr



Steffen Mues  
*Bürgermeister*

Siegen, im September 2022

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
Abbildungsverzeichnis .....	4
1 Einführung .....	5
1.1 Ziel des Strategiepapiers .....	5
1.2 Digitale Transformation - Digitale Kultur .....	6
1.3 Smart City & Digitalisierung - verwandt, aber nicht identisch .....	9
2. Smart City Siegen.....	10
2.1 Visionen, Ziele, Leitplanken.....	12
2.1.1 Unsere Vision.....	12
2.1.2 Unsere Ziele .....	13
2.1.3 Unsere Leitplanken.....	14
2.2 Herausforderungen .....	18
2.2.1 Organisation und Wirtschaftliches .....	18
2.2.2 Umwelt, Klima und Ressourcen.....	19
2.2.3 Soziale Aspekte.....	20
2.3 Organisation und Umsetzung.....	21
2.3.1 Ökosystem Smart City Siegen.....	22
2.3.2 Umsetzung.....	23
2.3.3 Bündnisse und Netzwerke .....	24
2.4 Beteiligung und Kommunikation .....	27
2.5 Handlungsfelder .....	29
2.5.1 Infrastruktur und Gesellschaft.....	33
2.5.2 Bildung, Kultur und Freizeit .....	33
2.5.3 Umwelt und Mobilität .....	34
2.5.4 E-Government und bürgerorientierte Verwaltung .....	34
3 Umsetzung.....	35
3.1 Projekte und Projektsteckvorschläge .....	35
3.2 Evaluation und Fortschreibung .....	36
3.3 Übersicht .....	37

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Siegener (Teil-)Strategien und Konzepte .....	15
Abbildung 2: Schaubild zum Ökosystem Smart City Siegen .....	22
Abbildung 3: Eigene Darstellung des Smart City Wheel nach Boyd Cohen.....	29
Abbildung 4: Die Handlungsfelder der Smart City Siegen .....	31
Abbildung 5: Smart City Wheel der Universitätsstadt Siegen.....	32

## 1 Einführung

Mit 104.444 Einwohnern<sup>1</sup> zählt Siegen zu den 80 Großstädten Deutschlands und stellt als Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum das Oberzentrum für die Region Südwestfalen dar. Historisch betrachtet war und ist in Siegen die Kombination von Tradition und Innovation ein Erfolgsmodell. Immer wieder brachte der technologische Wandel den Siegener Bürgerinnen und Bürgern neue Lebensqualität. Nicht zuletzt profitiert der Wirtschaftsstandort Siegen dabei auch von der Tatsache, dass aktuell mehr als 20.000 Studierende ein großes Innovationspotenzial mit sich bringen. Die Universität Siegen genießt internationale Anerkennung, prägt mit ihrem Personal und ihren Studierenden die Stadtgesellschaft und im Rahmen des bereits angestoßenen Großprojekts "Siegen. Wissen verbindet" auch das Stadtbild auf einzigartige neue Weise.

Im Kreisgebiet ist die Kommune vielfach Impulsgeber, wie sich am Beispiel des Pilotprojekts "Online-Serviceportal der Stadtverwaltung Siegen" zeigt. Seit der Freischaltung im Dezember 2019 wird das kommunale Angebot an Online-Dienstleistungen sukzessive ausgebaut und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die für eine vernetzte, intelligente Stadt essenzielle Breitbandversorgung ist flächendeckend gegeben und wird im Hinblick auf weiterwachsende Anforderungen (Glasfaser) durch die lokalen Infrastrukturanbieter kontinuierlich ausgebaut.

Bereits heute gibt es unzählige digital unterstützte Prozesse und Projekte in der Kommune (elektronisches Dokumentenmanagementsystem, digitale Rechnungslegung, mobiles Arbeiten etc.). Im Rahmen dieses Smart City Strategiepapiers wird der Schwerpunkt auf Vorhaben und Projekte mit Außenwirkung gelegt. Die digitale Transformation wird als Chance für die Stadtgesellschaft verstanden, die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern.

### 1.1 Ziel des Strategiepapiers

Mit dem Smart City Transformationsprozess wollen wir die sich durch den technologischen Wandel ergebenden Chancen aktiv nutzen. Innovative Maßnahmen sollen nicht zum Selbstzweck werden, sondern dem Wohl der Stadtgesellschaft dienen. Um die Universitätsstadt Siegen

---

<sup>1</sup> Universitätsstadt Siegen, Hauptwohnsitzauswertung aus dem Einwohnermelderegister. Stand 31.12.2021

gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern und interessierten Akteurinnen und Akteuren zu einer smarten Stadt umzuwandeln, wurde das vorliegende Strategiepapier entwickelt. Es bildet die zukünftige Ausrichtung unserer Smart City Siegen ab. Dabei handelt es sich nicht um ein abgeschlossenes und fertiges Produkt, sondern um ein offenes Dokument, welches durch Ihre Mitwirkung angereichert und fortgeschrieben werden soll. Es ist in drei Teile gegliedert:

#### **Teil I: Einführung**

Eine kurze Herleitung erläutert die Begriffe „Digitale Transformation“ und „Smart City“.

#### **Teil II: Strategie**

Wie richtet sich die Universitätsstadt Siegen strategisch aus? Hier werden die Vision, Ziele, aber auch Herausforderungen der Universitätsstadt Siegen vorgestellt. Dieser Abschnitt behandelt den Prozess von der Idee zur Umsetzung sowie die (aktuell) vier Smart City Handlungsfelder.

#### **Teil III: Umsetzung**

Über 40 Projektideen und -umsetzungen veranschaulichen den Verlauf und die Zukunft des Smart City Prozesses.

## **1.2 Digitale Transformation - Digitale Kultur**

Das Leben hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Und doch nehmen wir diese Änderungen im Alltag inzwischen kaum noch als etwas Besonderes wahr. Denn ihre Grundlage sind digitale Technologien, Geräte, Systeme, Programme, die mittlerweile so eng mit zentralen Bereichen des Alltags verwoben sind, dass man sich kaum noch vorstellen kann, wie das Leben jemals ohne sie auskam. Was im Arbeitsleben mit den ersten Desktop-Rechnern für die schnellere Text- und Zahlenverarbeitung begann, erstreckt sich durch das Smartphone, aber auch andere mobile Geräte und Funktionen wie Tablets und Smartwatches, Messenger-Apps, E-Payment und Online-Shopping auf einen großen Teil des alltäglichen Lebens.

Die digitale Transformation im privaten Bereich ist dabei nicht zu trennen von der digitalen, beziehungsweise der digitalisierten Wirtschaft. Der individuelle digitale Lifestyle wird erst

möglich durch Unternehmen, die die nötigen Produkte und Dienstleistungen anbieten und so ganze digitale Ökosysteme aufbauen. Nicht außer Acht zu lassen ist hier die Rolle der Wissenschaft, die durch Forschung und Entwicklung neuer Technologien erst die Grundlagen für die digitale Transformation geschaffen hat. Durch Kooperationen mit Unternehmen oder die Ausgründung von Start-ups sowie durch die Ausbildung entsprechender Kompetenzen sind Universitäten und Hochschulen zudem ein wichtiger Treiber der digitalen Wirtschaft. Aber sie tragen auch dazu bei, dass die digitale Transformation den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt. Indem sie die Folgen digitaler Entwicklungen auf die Gesellschaft beobachtet, fängt sie die Bedenken, Interessen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger ein, zum Beispiel in Bezug auf den Schutz ihrer Daten und ihrer Privatsphäre.

Insgesamt ist die digitale Transformation nicht nur ein technologischer, sondern ein gesamtgesellschaftlicher und kultureller Wandlungsprozess, der dementsprechend auch politisch gestaltet werden muss. Auch und gerade dort, wo die Menschen leben, kommunizieren, interagieren: In den Kommunen und ihrem öffentlichen Raum.

Deshalb gibt es inzwischen auf vielen politischen Ebenen Digitalisierungsstrategien. Die Umsetzungsstrategie des Bundes zur Gestaltung des digitalen Wandels<sup>2</sup> benennt mehrere Handlungsfelder, die im Zuge der Digitalisierung von besonderer Bedeutung sind:

Digitale Kompetenz | Infrastruktur und Ausstattung | Innovation und digitale Transformation | Gesellschaft im digitalen Wandel | Moderner Staat

An diesen Handlungsfeldern zeigt sich, dass ein erfolgreicher digitaler Gesellschaftswandel zu einem guten Teil daran hängt, wie sehr sie Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt und ob sie von ihnen mitgetragen wird. Nur, wenn Menschen entsprechend digital versiert sind, werden sie von einer digitalen Verwaltung profitieren, werden digitale Medien zu einem Mehr an Bildung führen und darüber auch zu digitalen Innovationen.

---

<sup>2</sup> „Digitalisierung gestalten - Umsetzungsstrategie der Bundesregierung“ (2021). Von: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.). URL: <https://www.digital-made-in.de/resource/blob/1793046/1794318/339a38c264fd50ff9efca6ad8da64bae/2021-digitalisierung-gestalten-aktualisierung-juni-2021-pdf-data.pdf?download=1>. Abgerufen am 27.02.2022.

Auch das Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat eine Digitalisierungsstrategie entwickelt. Unter dem Titel „Strategie für das digitale Nordrhein-Westfalen 2.0 - Teilhabe ermöglichen - Chancen eröffnen“<sup>3</sup> formuliert sie Leitlinien, die dem Prozess der Digitalisierung zugrunde liegen sollen. Unter anderem betont sie das Recht auf einen selbstbestimmten Umgang mit Daten, den digitalen Kompetenzaufbau, auch am Arbeitsplatz, sowie die Rolle von Wissenschaft und Wirtschaft bei der stetigen Weiterentwicklung digitaler Technologien und Infrastruktur.

In Ergänzung zu den zuvor beschriebenen politischen Ebenen (Bund und Land) gibt es im Smart City Kontext natürlich auch regionale Besonderheiten, denen durch entsprechende regionale Netzwerke (siehe Kapitel 2.3.3) Rechnung getragen wird. Zweien dieser Netzwerke liegen darüber hinaus Rahmenstrategien zu Grunde, mit denen sich auch die Universitätsstadt Siegen identifiziert.

In der Rahmenstrategie der Smart Cities Südwestfalen<sup>4</sup> wird ein gemeinsames, südwestfälisches Verständnis von Smart City als Entwicklungskonzept definiert, welches für eine kluge Stadtplanung und Ortsentwicklung steht, die den Menschen und die Natur in den Mittelpunkt stellt und dabei digitale Technologie als ein Hilfsmittel begreift. Insbesondere behalten südwestfälische Smart Cities stets die ganze Region im Blick und setzen darauf, einerseits in kooperativen Prozessen nach Ansätzen zu suchen und andererseits erprobte Lösungen auch für weitere Kommunen zur Verfügung zu stellen.

In der Rahmenstrategie der Gemeinsamen Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein<sup>5</sup> (GID) wird ebenfalls die Vision eines natürlichen digitalen Lebens mit nachhaltigen und innovativen

---

<sup>3</sup> „Strategie für das digitale Nordrhein-Westfalen 2.0 Teilhabe ermöglichen - Chancen eröffnen“ (2021). Von: Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. URL: [https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/asset/document/2021-11-16a\\_digitalstrategie-update-final.pdf](https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/asset/document/2021-11-16a_digitalstrategie-update-final.pdf). Abgerufen am 27.02.2022.

<sup>4</sup> "SMART CITIES Rahmenstrategie FÜR SÜDWESTFALEN" (2022). Von: Südwestfalen Agentur GmbH (Hrsg.). URL: <https://smartcities-suedwestfalen.com/wp-content/uploads/2021/12/Smart-Cities-Rahmenstrategie-fuer-Suedwestfalen-2.pdf>. Abgerufen am 19.7.22.

<sup>5</sup> "GEMEINSAME KREISWEITE DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE Siegen Wittgenstein 2025". Von: Forschungskolleg der Universität Siegen (Hrsg.). URL: [https://www.siegen.de/fileadmin/cms/pdf/NEWS/GID\\_strategiepapier\\_web\\_2019-10-02.pdf](https://www.siegen.de/fileadmin/cms/pdf/NEWS/GID_strategiepapier_web_2019-10-02.pdf). Abgerufen am 19.7.22.

Angeboten im Smart City Kontext verfolgt. Dabei sollen die Vorteile der interkommunalen Zusammenarbeit im Kreis Siegen-Wittgenstein noch einmal stärker in den Fokus gerückt werden.

Die Entwicklung zu einer immer digitaleren Gesellschaft, die spätestens Anfang der 2000er Jahre begann, umfasst somit weit mehr als den privaten Bereich. Auch und gerade in öffentlichen Belangen, in der Verwaltung, der Bildungspolitik, in Mobilität und Energie hat sie erheblichen Einfluss. Und damit auch auf unsere Städte, ihre Räume, die Art und Weise, wie Menschen in ihnen kommunizieren und leben.

### 1.3 Smart City & Digitalisierung - verwandt, aber nicht identisch

Der Begriff „Smart City“ ruft in vielen Köpfen das Bild von futuristischen High-Tech-Metropolen hervor, in denen nahezu alles automatisiert abläuft. Denn durch Geräte und Systeme wie das Smartphone, Smart-TVs und das Smart Home liegt der Schluss nahe, dass „Smart“ mit „Digital vernetzt“ oder „technologiegetrieben“ gleichzusetzen ist. Doch für den Begriff „Smart City“ gilt das nur zum Teil. Hier liegt die Bedeutung von „Smart“ viel näher an der direkten Übersetzung ins Deutsche: Schlau, pfiffig, aber auch elegant. Das wird auch deutlich, wenn man sich die Smart City Charta<sup>6</sup> des Bundesumweltministeriums anschaut, die Kommunen auf dem Weg zur Smart City in Deutschland eine Richtschnur an die Hand geben soll.

Die digitale Transformation wird hier als ein laufender Prozess verstanden, den es für Kommunen auf dem Weg zur Smart City im Sinne einer ganzheitlich vernetzten und nachhaltigen Stadtentwicklung zu gestalten gilt. So stehen nach wie vor Menschen und ihre Bedürfnisse im Vordergrund. Digitale Technologien sollen nicht zum Selbstzweck werden. Deshalb definiert die Smart City Charta verschiedene Eigenschaften, die eine Smart City auszeichnen soll. Die Smart City soll sinngemäß

- lebenswert und liebenswert
- vielfältig und offen

---

<sup>6</sup> "Smart City Charta". Von: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (Hrsg.). URL: <https://www.smart-city-dialog.de/wp-content/uploads/2019/12/smart-city-charta-langfassung.pdf>. Abgerufen am 19.7.22.

- beteiligungsfördernd und inklusiv
- klimaneutral und ressourceneffizient
- wettbewerbsfähig und wirtschaftsstark
- aufgeschlossen und innovativ
- feedback- und antwortfähig
- sicher und raumgebend

sein. Im Vordergrund stehen also soziale, ökonomische oder ökologische Werte, für die digitale Technologien eher als Mittel zum Zweck denn als Selbstzweck dienen. Natürlich bieten sich digitale Hilfsmittel wegen ihrer Effizienz und ihres Vernetzungspotentials oftmals an.

Im Fokus sollte aber in einer Smart City nicht die Suche nach digitalen Lösungen stehen. Sondern die Suche nach schlaun Strategien und Lösungen, von der die Menschen einer Stadt am meisten haben. „Smart“ ist es in diesem Sinne also auch, ihre vielfältigen Perspektiven auf und ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit den Herausforderungen und Problemen ihrer Stadt einzubeziehen. So lassen sich schnell Querverbindungen zu anderen Handlungsfeldern erkennen, Lösungen optimieren und eine große Bandbreite an neuen, auch überraschenden und spannenden Ideen generieren. Diese fügen sich im besten Falle nahtlos in den Lebensalltag der Menschen ein und machen ihn einfacher, verständlicher und nachhaltiger.

## 2. Smart City Siegen

Für die Entwicklung einer nachhaltigen Strategie, die Siegen beim Transformationsprozess zu einer smarten City unterstützt, bedarf es eines interdisziplinären Prozesses, der gemeinsam von der Bürgerschaft, Politik und Stadtverwaltung getragen wird.

Bereits in 2018 und 2019 wurden in zwei „Smart City - Netzwerk vor Ort“ Workshops gemeinsam mit der Stadtverwaltung die ersten Weichen für eine strategische Ausrichtung der Universitätsstadt Siegen gestellt. Darauf folgte die Schaffung einer den Smart City Strategieprozess koordinierenden Stelle (Digitalisierungskoordinator/in), die aus aufbauorganisatorischer Sicht in die Abteilung Büro Bürgermeister eingegliedert ist und den

Strategieprozess impulsgebend und beratend begleitet. Die Federführung der vielfältigen und zahlreichen Maßnahmen und Projekte verbleibt im Regelfall bei den existierenden Organisationseinheiten, wobei situationsbezogen Expertinnen und Experten aus weiteren Bereichen hinzugezogen werden können. Mit dem Ende 2020 erfolgten Beschluss, sich für die dritte Staffel des bundesweiten Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ in 2021 zu bewerben, wurde die strategische Ausrichtung Siegens weiter vertieft und Projektideen konkretisiert. Zu diesem Zweck wurde auch vom 25.01.2021 bis zum 08.02.2021 die Bürgerbeteiligung „SIEGEN.ZUKUNFT? SMART!“ durchgeführt, die wichtige Grundlagen für die Strategieentwicklung lieferte. Zu folgenden Themenfeldern wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmern befragt:

- Die Bedeutung von Beteiligungsmöglichkeiten bei der Gestaltung Siegens Zukunft
- Gewünschte Formen der Beteiligung
- Lebensbereiche/Themenfelder, bei denen hoher Handlungsbedarf gesehen wird
- Smarte Angebote zur Verbesserung des Lebens in Siegen
- Wichtige Aspekte bei der Nutzung smarter Angebote
- Gewünschte Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Smart City

Für einige im Rahmen der Umfrage identifizierte Bedarfe wurden zwischenzeitlich bereits Lösungen umgesetzt (z.B. die Live-Übertragung der Ratssitzungen oder die Einführung einer Beteiligungsplattform). Weitere Ergebnisse der Umfrage tragen darüber hinaus zur Gestaltung der einzelnen Bausteine des vorliegenden Strategiepapiers bei.

Das Strategiepapier baut auf die Einbindung von Impulsen aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung, wobei auf der darunterliegenden Ebene Einflüsse aus aktuellen Förderprogrammen, Rankings (z.B. Bitkom Smart City Index), Best Practises (Netzwerk-Wissenstransfer) und nicht zuletzt regulatorische Vorgaben Berücksichtigung finden. Es versteht sich als ein wachsendes, änderungsfähiges Konzept. Dem fortwährenden strukturellen, gesellschaftlichen und

---

<sup>7</sup> "SIEGEN.ZUKUNFT?SMART! - Ergebnisbericht zur Online-Umfrage". Von: Universitätsstadt Siegen (Hrsg.). URL: <https://www.siegen.de/fileadmin/cms/pdf/SmartCitySiegen/SmartCityUmfrageauswertungSiegen2021-SiegenZukunftSmart.pdf>. Abgerufen am 19.7.22.

technologischen Wandel wird so Rechnung getragen und die erforderliche Flexibilität sichergestellt.

## 2.1 Visionen, Ziele, Leitplanken

### 2.1.1 Unsere Vision

#### **Siegen | Gemeinsam.Smart.Leben**

Durch eine kooperative und innovative Zusammenarbeit im Rahmen zahlreicher interdisziplinärer Workshops wurde eine gemeinsame Vision für die Smart City Siegen entwickelt. Die Smart City Siegen steht demnach für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung, die mithilfe digitaler Möglichkeiten das alltägliche Leben in Siegen für die Bewohnerinnen und Bewohner einfacher und lebenswerter gestaltet.

Die nachhaltige Stadt: Eine nachhaltige Smart City Siegen steht für mehr Mitgestaltung und Einbindungen von interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren werden gemeinsam Ideen entwickelt, neue Anregungen aufgenommen und die Beteiligung gefördert.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung werden Synergieeffekte genutzt und die Universitätsstadt Siegen ganzheitlich und integriert weiterentwickelt. Digitale Dienstleistungen der Stadtverwaltung leisten einen wichtigen Beitrag für eine klimagerechte Stadt. Umweltfreundliche und verknüpfte Maßnahmen steigern die Lebensqualität und sorgen für ein gutes Stadtklima.

Um auf neue Herausforderungen und Trends reagieren zu können, steht die Smart City Siegen für einen wachsenden Prozess, der fortentwickelt wird und sich an neue strukturelle, gesellschaftliche und technologische Veränderungen anpasst. Dabei setzt die Smart City auf eine transparente Vorgehensweise.

Zukunftsorientierte Stadtentwicklung: Die Universitätsstadt Siegen baut auf einer vernetzten und intelligenten Stadtlandschaft auf, in der die digitalen Strukturen im Hintergrund nicht mehr bewusst wahrgenommen werden. Technologische Möglichkeiten gestalten das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner einfacher. Digitale Angebote errichten dabei keine Hürden, sondern bauen durch ihren ergänzenden Charakter Barrieren ab und stiften einen echten Mehrwert für die Bewohnerinnen und Bewohner.

### 2.1.2 Unsere Ziele

Für die Realisierung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung haben wir uns fünf Ziele gesetzt, welche die Vision einer Smart City Siegen flankieren und richtungsweisend bei der strategischen Ausrichtung und Auswahl von sinnvollen und geeigneten Maßnahmen sind. Dabei verfolgen wir das Ziel, in allen Lebensbereichen Verbesserungen gleichermaßen herzustellen, sodass smarte Strukturen sukzessive flächendeckend aufgebaut werden können. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine integrierte Lösungssuche und fördert die Vernetzung unterschiedlicher Ressorts.

Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur: In der Smart City ist die Schnittstelle zwischen Mensch und Technik entscheidend. Deshalb muss sie so designt sein, dass Bürgerinnen und Bürger unabhängig von Alter oder Bildung den smarten digitalen Wandel mitgestalten und die Smart City, ihre Geräte und Prozesse im Alltag intuitiv bedienen können.

Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung: Die Smart City dient auch dazu, interne wie externe Verwaltungsprozesse effizienter zu machen. Dieser Prozess hat in Siegen bereits begonnen und soll fortgeführt werden. Dadurch wird der Kontakt mit Ämtern und Behörden für Bürgerinnen und Bürger nicht nur schneller, sondern auch barriereärmer und transparenter.

Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem: Lehren und Lernen im analogen und digitalen Raum wachsen immer mehr zusammen, inhaltlich wie organisatorisch. Hier öffnet die Smart City für Schulen und Bildungsinstitutionen aller Art, Museen, Theater und Vereine eingeschlossen, ganz neue Möglichkeiten.

Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz: Multimodale Mobilität, die Verbesserung des ÖPNV und des Fuß- und Radwegenetzes und eine effiziente innerstädtische Logistik soll die verkehrliche Situation in Siegen entlasten und zu einem besseren Stadtklima beitragen. Neue Technologien werden zukünftig zu einer energieeffizienten und -sparenden Universitätsstadt Siegen beitragen.

Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag: Digitale aber auch analoge Angebote sollen das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner der Universitätsstadt Siegen einfacher gestalten und sie im alltäglichen Leben positiv unterstützen. Vielseitige Angebote im Sport- und Freizeitbereich werden zu einem aktiven Stadtleben beitragen.

### 2.1.3 Unsere Leitplanken

Um das Ziel einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung erfolgreich zu forcieren, haben wir uns Leitplanken gesetzt, die Akteurinnen und Akteure bei der Realisierung von Projekten unterstützen sollen. Als Kompass der Smart City Siegen sind die Ziele der Smart City Charta und der Agenda 2030<sup>8</sup> zu nennen, die mit dem Transformationsprozess erreicht werden sollen und sich darüber hinaus mit den in Abschnitt 1.2 beschriebenen regionalen Rahmenstrategien verzahnen.

Eine Stadt für alle: Die Smart City Siegen möchte das Leben aller Bewohnerinnen und Bewohner einfacher gestalten. Dieses Ziel inkludiert das Abbauen von Barrieren, anstatt neue aufzubauen. Hierfür werden digitale Anwendungen und Angebote ergänzend etabliert und vorhandene und genutzte Strukturen beibehalten. Ältere „Digital Immigrants“, die im Gegensatz zu „Digital Natives“ nicht mit digitalen Technologien aufgewachsen sind, sollen Unterstützung erfahren, um an digitalen Angeboten partizipieren zu können. Die Verbesserung der Lebensqualität aller ist als oberstes Ziel zu verfolgen und bedarf einer konsequenten Sicherstellung.

---

<sup>8</sup> "Die Agenda 2030". Von: Global Policy Forum, terres des hommes (Hrsg.). URL: [https://www.globalpolicy.org/sites/default/files/Agenda\\_2030\\_online.pdf](https://www.globalpolicy.org/sites/default/files/Agenda_2030_online.pdf). Abgerufen am 19.7.22.

Integrierter Ansatz: Die Strategie **Siegen | Gemeinsam.Smart.Leben** basiert auf der Überzeugung, dass eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung einer integrierten Betrachtung der strategischen Ausrichtungen der unterschiedlichen städtischen Geschäftsbereiche und der daraus resultierenden Handlungsfelder bedarf. Durch eine umfassende Betrachtung können Querschnittsthemen und gemeinsame Ziele herausgestellt werden und Potenziale zur gemeinsamen Initiierung und Umsetzung von Ideen ausgeschöpft werden.

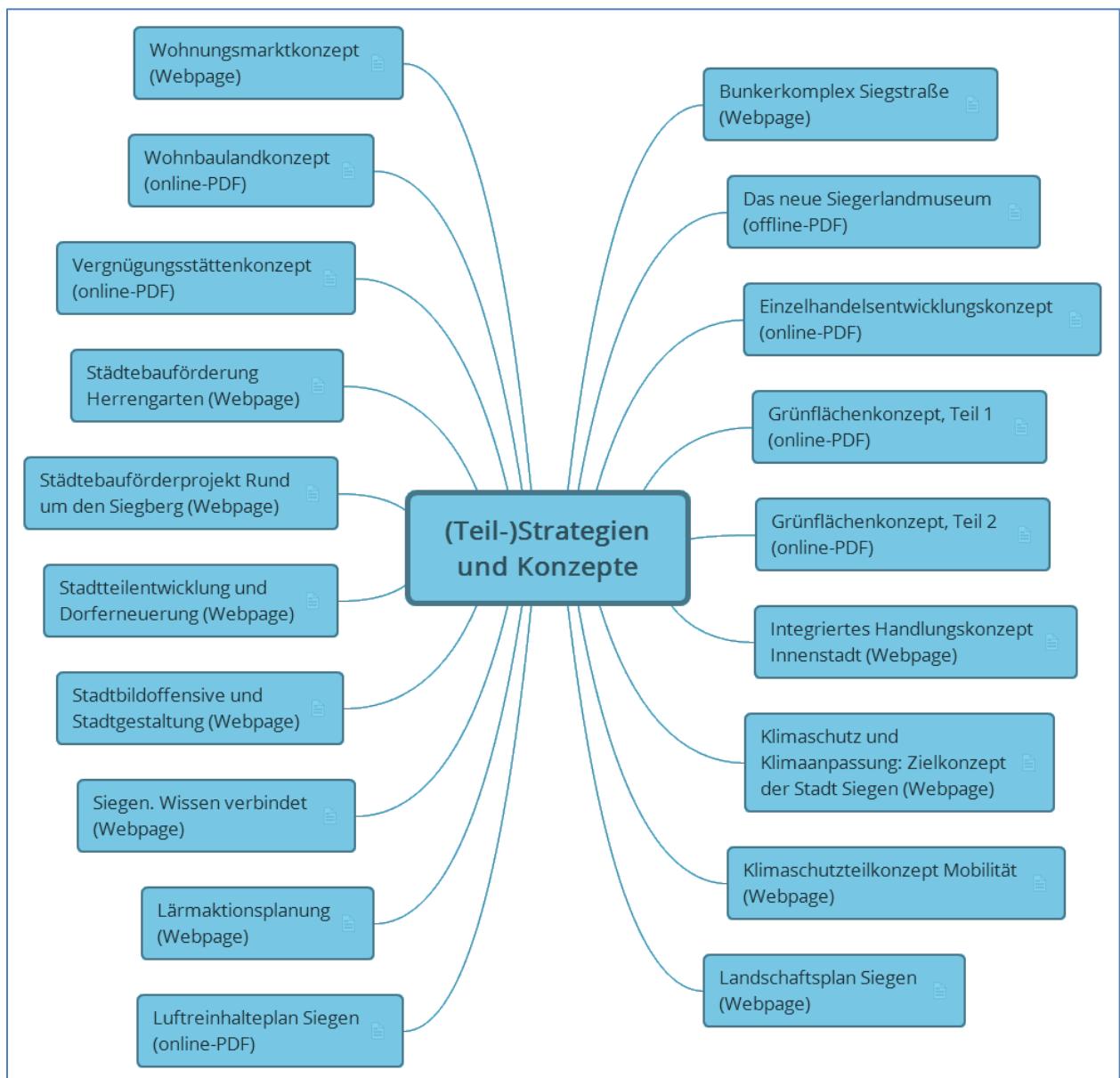


Abbildung 1: Siegener (Teil-)Strategien und Konzepte (Interaktive Übersicht, Stand: 25.7.22)<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Mit fortschreitender Zeit können sich die in der interaktiven Grafik hinterlegten Hyperlinks ändern. Alternativ führt auch die in die Siegener Homepage eingebettete Suchfunktion zu den in der Grafik dargestellten Themen (Stand 25.7.22).

Diese Überzeugung schließt ein, sich bestehende Smart City Konzepte anderer Städte anzuschauen und von ihren Herangehensweisen, Handlungsempfehlungen und Zielsetzungen zu lernen. Dabei konnten einige Querschnittsthemen und -ziele in einer ersten Untersuchung herausgestellt werden und in die strategische Ausrichtung der Smart City Siegen einfließen:

- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Verbesserung des Lebensraums Stadt
- Multifunktionalität der Innenstadt fördern
- Stärkung der Identifikation
- Vernetzung der Quartiere
- Optimierung der Infrastruktur
- Modernisierung der Bildungsangebote
- Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung

Wachsendes Produkt: In einer Zeit, in der mithilfe von modernen Technologien immer schneller auf die Herausforderungen von Kommunen reagiert werden kann, gehört es zu unserem Selbstverständnis eine Smart City Strategie zu entwickeln, die flexibel auf Herausforderungen und Trends reagieren kann. Daher entwickelt sich der Strategieprozess dynamisch und kontinuierlich weiter. Sowohl auf Projekt- als auch auf strategischer Ebene werden regelmäßig die gesteckten Ziele mit den erzielten Ergebnissen abgeglichen und bei Bedarf Anpassungen vorgenommen.

Datenschutz: Der digitale Wandel und die damit im Zusammenhang stehende digitale Vernetzung bieten eine nie dagewesene Vielfalt an Kommunikationswegen. Sie ermöglichen den ortsunabhängigen Zugriff auf Daten unterschiedlichster Art. Bei personenbezogenen Daten greifen natürlich die gesetzlichen Datenschutzvorschriften (z.B. die Grundprinzipien des Bundesdatenschutzgesetzes und das nordrhein-westfälische Datenschutzgesetz). Über die gesetzlich vorgeschriebene Informationspflicht hinaus, fördert eine transparente und verständliche Kommunikation rund um das Thema Datenschutz die Vertrauensbildung in neue Lösungen oder Infrastrukturen.

Datensicherheit: Den generellen Schutz von Daten (mit und ohne Personenbezug) gilt es mit geeigneten Maßnahmen zu gewährleisten und weiterzuentwickeln. Angesichts des Risikos von Cyberangriffen wird bei der Universitätsstadt Siegen ein internes Informations-Sicherheits-Management-System (ISMS) eingeführt, welches als Prozess kontinuierlich angepasst wird. Mit einer zunehmenden Digitalisierung im städtischen Raum gilt es auch bei diesen Projekten regelmäßig zu prüfen, inwiefern die Datensicherheit nach bestem Stand sichergestellt ist. Rechtliche Vorgaben lassen sich vor allem aus dem IT-Sicherheitsgesetz des Bundes sowie der ISO/IEC-27000-Normenreihe ableiten.

Datenhoheit, Datensouveränität: Die Begriffe Datenhoheit und Datensouveränität sind heute nicht nur Schlagworte in entsprechenden Fachzeitschriften, sondern haben inzwischen auch Eingang in die politische Programmatik auf EU-, Bundes- und Landesebene gefunden.

In digital unterstützten Prozessen entstehen Daten. Aber wem gehören diese Daten? Wie sieht es beispielweise aus, wenn die Verarbeitung und Speicherung dieser Daten durch einen Online-Dienstleister erfolgt? Die Frage der Datenhoheit ist sehr bedeutsam und kann bei nachteiligen Verträgen und ungünstigen Entwicklungen schlimmstenfalls zur Handlungsfähigkeit führen. Bereits 2019 wurde eine Abhängigkeit von großen US-amerikanischen IT-Konzernen im Rahmen einer durch das Innenministerium beauftragten und durch PricewaterhouseCoopers erstellten Studie<sup>10</sup> attestiert.

Die digitale Souveränität steht für das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung im Digitalzeitalter. Digitale Souveränität ist die Fähigkeit und die Möglichkeit (nicht nur) von öffentlichen Institutionen, ihre Rolle in der digitalen Welt selbstständig, selbstbestimmt und sicher ausüben zu kommen können (vgl. Eckpunktepapier des IT-Planungsrats<sup>11</sup>).

<sup>10</sup> Bundesministerium des Inneren, PriceWaterhouseCoopers: „Strategische Marktanalyse zur Reduzierung von Abhängigkeiten von einzelnen Software-Anbietern - Abschlussbericht August 2019“. URL: [https://www.cio.bund.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Aktuelles/20190919\\_strategische\\_marktanalyse.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.cio.bund.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Aktuelles/20190919_strategische_marktanalyse.pdf?__blob=publicationFile). Abgerufen am 17.03.2021.

<sup>11</sup> Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik, IT Planungsrat, IT-Rat: „Stärkung der Digitalen Souveränität der Öffentlichen Verwaltung Eckpunkte - Ziel und Handlungsfelder“. URL: [https://www.it-planungsrat.de/fileadmin/beschluesse/2020/Beschluss2020-19\\_Entscheidungsniederschrift\\_Umlaufverfahren\\_Eckpunktepapier.pdf](https://www.it-planungsrat.de/fileadmin/beschluesse/2020/Beschluss2020-19_Entscheidungsniederschrift_Umlaufverfahren_Eckpunktepapier.pdf). Abgerufen 10.03.2022

Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung, dass das Thema Datenhoheit bzw. Datensouveränität zukünftig bei städtischen Verträgen und Anforderungsbeschreibungen Berücksichtigung finden muss.

## 2.2 Herausforderungen

Um einen erfolgreichen Entwicklungsprozess Siegens hin zur Smart City sicherzustellen, muss sich die Stadt wie bei allen Plänen und Projekten verschiedenen Herausforderungen, Hürden und offenen Fragen stellen. Entscheidend wird sein, dass man sie frühzeitig einordnet und bestimmt, aber auch optimistisch, kreativ und innovativ in die Planung der Smart City Siegen einbezieht.

Folgende Einteilung in organisatorisch-wirtschaftliche, umweltbezogene und soziale Aspekte sollte deshalb nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Zwischen allen Feldern gibt es Querverbindungen, auch solche, die heute noch nicht sichtbar sind und erst im Prozess erscheinen werden.

### 2.2.1 Organisation und Wirtschaftliches

Innovative Lösungen sollen den Lebens- und den Arbeitsalltag erleichtern, die Nachhaltigkeit fördern und unsere Stadt zukunftssicher machen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass nicht nur auf der strategischen, sondern auch auf der Projektebene von der Konzeptidee über die Umsetzung bis hin zur medialen Projektvorstellung Ressourcen benötigt werden.

Projektvorschläge und Innovationen bis zu einer gewissen Größenordnung können vielfach in die bereits bestehenden Anpassungsprozesse integriert werden. Andere Maßnahmen übersteigen die verfügbaren „Bordmittel“ der Organisationseinheiten und erfordern zusätzliche Ressourcen mit Hilfe eines gesonderten Beschlusses. Ein entsprechender Hinweis findet sich in den jeweiligen Maßnahmenvorschlägen.

Smarte Projektideen fügen sich in eine vernetzte und intelligente Stadtlandschaft ein, in der die digitalen Strukturen im Hintergrund nicht mehr bewusst wahrgenommen werden. Gleichwohl

erfordern viele smarte Lösungen im Hintergrund eine technisch-administrative Begleitung (Konfiguration, Wartung, Reparatur, Support), für die es in den Handlungsfeldern außerhalb des Bereichs E-Government nur zum Teil Zuständigkeitsregelungen gibt, welche aus strategisch-organisatorischer Sicht jedoch angestrebt werden sollten.

Seit Januar 2022 nutzt die Universitätsstadt Siegen eine individualisierte Oberfläche des Beteiligungsportals „Beteiligung NRW“. Wie bei anderen digital unterstützten Prozessen kann festgestellt werden, dass so Abläufe vereinfacht und effizienter gestaltet werden können. Das Portal kommt maßnahmen- und projektspezifisch unter Federführung der projektverantwortlichen Stellen zum Einsatz. Die Einführung eines verwaltungsweiten Prozesses "Beteiligungsportal" mit Besetzung entsprechender Rollen und Aufgaben könnte aus strategisch-organisatorischer Sicht die nächste Ausbaustufe darstellen.

Das Spektrum der Fördermöglichkeiten spezifischer Projekte oder Vorhaben ist breit gefächert. Das betrifft einerseits Förderprogramm-Schwerpunkte und andererseits die durch die Förderprogramme vorgegebenen Teilnahmebedingungen. Manche Förderprogramme haben einen stärkeren Wettbewerbscharakter als andere. Gerade bei Skizzen für innovative Projekte wird fachspezifisches Experten/innen-Wissen bereits in der Bewerbungsphase benötigt. Fördermittelanträge setzen damit in den Fachabteilungen Freiräume voraus, die sowohl bei der Vorbereitung als auch nach einer Fördermittel-Bewilligung für die Projektbegleitung eingeplant werden müssen.

### 2.2.2 Umwelt, Klima und Ressourcen

Smart City Technologien können einen wertvollen Beitrag zur klimagerechten Stadtentwicklung leisten. Da dies eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit ist, muss die Universitätsstadt Siegen dies als Querschnittsthema betrachten und bei der Entwicklung und Implementierung von Smart City Maßnahmen abwägen, ob und wie Lösungen zur Nachhaltigkeit Siegens beitragen.

Der Ressourcenverbrauch von Smart City Lösungen muss realistisch eingeschätzt werden. Energiesparende Lösungen wie bspw. adaptive Straßenbeleuchtung können hier Vorteile

bringen. Auch der Materialaufwand für Geräte sowie Recycling-Möglichkeiten am Ende des Lebenszyklus sollten Teil der Betrachtung und somit einer ganzheitlichen Bilanzierung sein.

In welchen Bereichen des Umwelt- oder Klimaschutzes kann eine smarte Technologie wirksam sein? Es sollte genau überprüft werden, ob sie in der Praxis die Informationen oder Funktionen liefert, die für das erhoffte Ziel im Umwelt- oder Klimaschutz-Ziel wichtig sind. Digitale Lösungen können nicht nur bei der Treibhausgasbilanzierung, sondern auch bei der Planung von Klimaschutzmaßnahmen Vorteile bringen. Der Einsatz entsprechender Lösungen wird bereits geprüft. Auch Themen wie eine kommunale Wärmeplanung werden mit Hilfe digitaler Tools erarbeitet, dafür benötigte Ausgangsdaten, bspw. aus dem Raumwärmebedarfsmodell NRW, werden in das städtische Geoportal SIGIS integriert und stehen für die Planung zur Verfügung. Die Ergebnisse von Klimawirkungsanalysen sowie Starkregenhinweiskarten, Hochwasserrisiko- und Gefahrenkarten sind schon jetzt digital zugänglich.

Auch im Bereich Mobilität sollte die smarte Stadt den Fokus nicht nur auf eine bessere Vernetzung verschiedener Mobilitätsarten legen, sondern gezielt Lösungen für nachhaltige und ressourcenschonende Mobilitätsarten fördern. Smarte Lösungen können dazu beitragen umweltfreundliche Verkehrsarten wie den ÖPNV sowie den Rad- und Fußverkehr in Siegen attraktiver zu machen, um Menschen echte Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu bieten. Für den ÖPNV sind digitale Fahrgastinformationssysteme mit Echtzeitinformationen ein wichtiger Baustein. Auch Fahrgemeinschaften werden über Pendlerplattformen (Pendlerportal Siegen-Wittgenstein, MiFaZ - Die Mitfahrzentrale für Pendler) unterstützt. Für die nächsten Jahre werden durch die Etablierung des autonomen Fahrens womöglich den ÖPNV ergänzende Shuttle-Verkehre das Angebot ergänzen.

### 2.2.3 Soziale Aspekte

In der Smart City gibt es viele neue Konzepte und Technologien, die das Leben einfacher, kommunikativer und sozialer machen können. Trotzdem gibt es auch hier einige Aspekte, die vor Einführung einer Smart City Idee bedacht werden sollten:

Smarte Lösungen können für Menschen mit Handicaps, aber auch aufgrund von Sprachbarrieren schwer zu bedienen sein.

Bisweilen können Menschen im höheren Lebensalter, die nicht mit den smarten Technologien aufgewachsen sind, nicht so intuitiv damit umgehen wie „Digital Natives“, die sich schnell in neue Bedienkonzepte einarbeiten können. Sobald im Rahmen eines Projekts Handlungsbedarf entsteht, werden die in der Verwaltung mit der Thematik beauftragten Stellen in das Projekt mit eingebunden.

Smarte Lösungen können durch Automatisierung und Digitalisierung auch dazu führen, dass es in manchen Lebensbereichen - zum Beispiel beim Einkaufen - weniger menschliche Interaktionen gibt. Eine Aufgabe ist es hier, smarte Lösungen zu finden, die Menschen zusammenbringen, zivilgesellschaftliches Engagement steigern und die Beteiligung an öffentlichen Belangen fördern.

Der Ansatz der Smart City kann bei Bürgerinnen und Bürgern berechtigte Datenschutz- und Privatsphäre-Bedenken auslösen. Dass diese ernstgenommen werden, ist mitentscheidend für die Akzeptanz der smarten Stadt in der Bevölkerung.

## 2.3 Organisation und Umsetzung

Durch die fortschreitenden technologischen Entwicklungen stehen die Kommunen vor großen Herausforderungen. Die strukturellen Veränderungen im Bereich der Kommunikation, Digitalisierung und die Anforderungen an nachhaltige und zukunftssichere Städte wirken sich auf den Lebens- und Arbeitsalltag aus. Um den Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer stetigen Überprüfung und ggf. Anpassung existierender Strukturen. Mit Blick auf die Strukturen in der Verwaltung wird bereits jetzt der dahingehende Ausbau von Kompetenzen gestärkt und auch zukünftig an sich noch ergebende Anforderungen angepasst.

## 2.3.1 Ökosystem Smart City Siegen

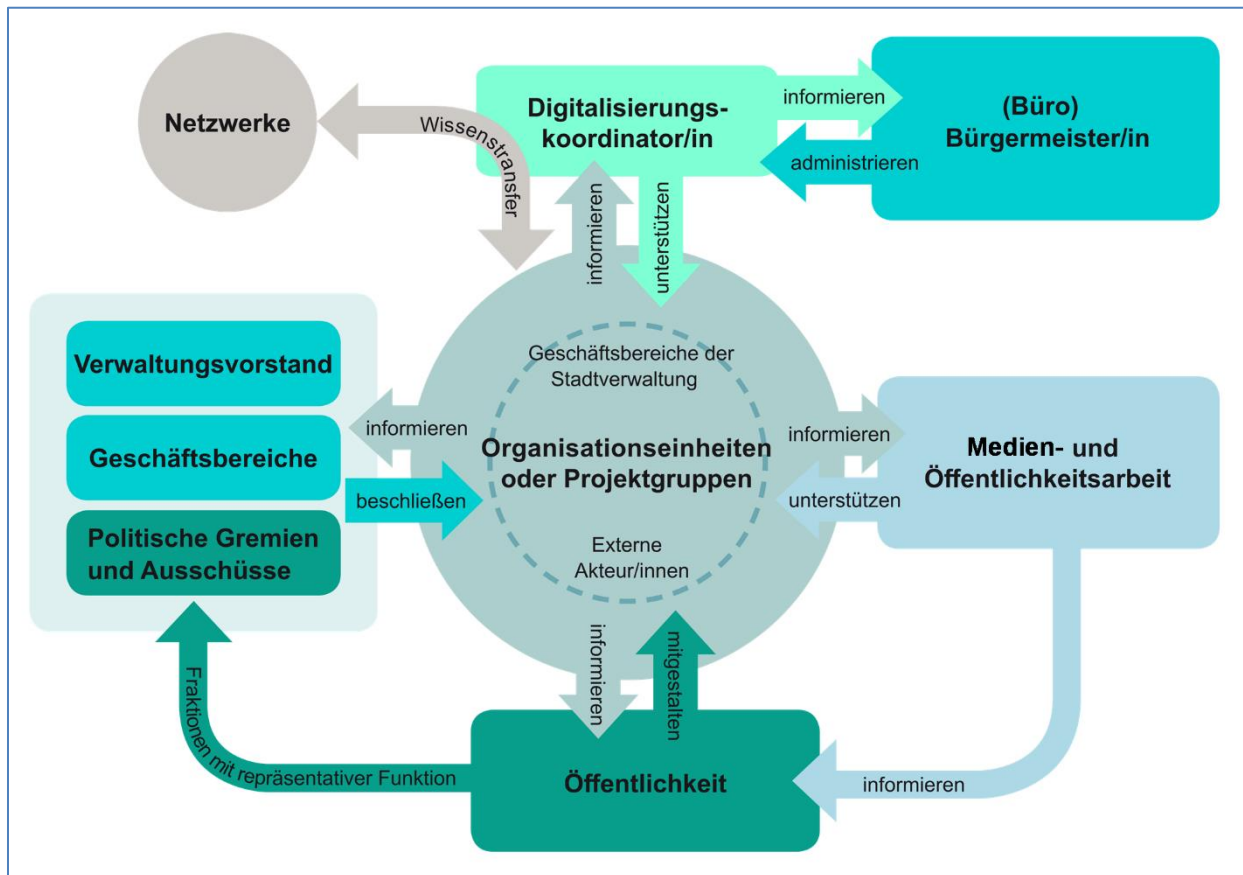


Abbildung 2: Schaubild zum Ökosystem Smart City Siegen (eigene Darstellung)

In einer Smart City arbeitet die Stadtverwaltung interdisziplinär zusammen und bezieht Politik und Öffentlichkeit in den Strategieprozess mit ein. Abbildung 2 veranschaulicht das Ökosystem Smart City Siegen:

Kern des Ökosystems Smart City sind die interdisziplinären Teams innerhalb der Organisationseinheiten zu den anstehenden Projekten. Auch wenn viele Projekte Querschnittsthemen abbilden und die Expertise und Beteiligung mehrerer Bereiche bedürfen, müssen Zuständigkeiten geklärt und für alle Beteiligten sichtbar gemacht werden. Projektideen, die einen elementaren Beitrag zur Entwicklung des öffentlichen Raums leisten, sollen nach Möglichkeit breit, aber zielführend diskutiert werden. Damit sollen externe Akteurinnen und Akteure (Wirtschaft, Wissenschaft, Bürgerschaft, soziale Institutionen) einen Beitrag zu Projekten leisten können und zivilgesellschaftliches Engagement gefördert werden.

Der/die Digitalisierungskoordinator/in ist im Smart City Kontext das Bindeglied zwischen der Verwaltungsspitze sowie den Organisationseinheiten und Teams. Er/Sie gilt als Ansprechpartner/in für Themen rund um die Smart City. Der/die Digitalisierungskoordinator/in berät, setzt Impulse, pflegt die Kommunikation und die Netzwerkarbeit, informiert über Fördermöglichkeiten und unterstützt die Fördermittelbeschaffung.

Das Referat für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit gilt als Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und Öffentlichkeit. Es informiert die Öffentlichkeit über zukünftige und laufende Maßnahmen und trägt somit zur Gestaltung eines transparenten Transformationsprozesses bei.

Die Einbindung der Öffentlichkeit erfolgt über unterschiedliche Kanäle. Zum einen werden die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft von den politischen Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen abgebildet. Darüber hinaus sollen digitale und analoge Beteiligungsverfahren die aktive Einbindung der Stadtgesellschaft ermöglichen. Über das elektronische Ratsinformationssystem können sich Interessierte über die aktuellen in der Politik diskutierten Themen und Projekte informieren. Die Live-Übertragung von Ratssitzungen fördert darüber hinaus die Transparenz und Nachvollziehbarkeit des politischen Willensbildungsprozesses.

Der Austausch zwischen den Organisationseinheiten der Verwaltung und der städtischen Politik findet in den verschiedenen Gremien und Ausschüssen statt. Hier werden insbesondere für größere Projekte Beschlüsse, basierend auf den Projektvorschlägen der Smart City Strategie herbeigeführt.

Die Mitgliedschaft und Arbeit in Netzwerken ermöglicht der Universitätsstadt Siegen einen Wissenstransfer auf regionaler und nationaler Ebene. Netzwerkarbeit ermöglicht niedrigschwelligen Austausch zwischen Problem und Lösung (siehe 2.3.3).

### 2.3.2 Umsetzung

Da viele Themen z.B. Mobilität, Innenstadtentwicklung und Umweltschutz als Querschnittsthemen verstanden werden müssen, erfordert es auch eine Verknüpfung unterschiedlicher Ressorts für eine effiziente und ressourcensparende Arbeit. Einst

klarformulierte Arbeitsbereiche weichen mit integrierten Lösungsansätzen auf und erfordern ein Umdenken und Weiterentwickeln langjährig gewachsener Strukturen innerhalb der Stadtverwaltung. Vor allem im Smart City Bereich wird der Ansatz einer integrierten Stadtentwicklung forciert und bindet mit neuen Angeboten für die Bewohnerinnen und Bewohner einer Stadt mehrere Fachressorts ein. Die Universitätsstadt Siegen strebt an, die interdisziplinäre Arbeit im Smart City Kontext sowohl innerhalb der unterschiedlichen Geschäftsbereiche sowie mit externen Akteursgruppen auszubauen und zu stärken. Insofern erfordert dies auch andere Formen der Organisation.

### 2.3.3 Bündnisse und Netzwerke

Die digitale Transformation wird auf der technischen Ebene maßgeblich durch den Ausbau der Kommunikationstechnologie geprägt und ermöglicht so völlig neue Lösungsansätze. Doch welche Lösungsansätze sind das konkret für welches Handlungsfeld? Wo kann ein Austausch über Best Practises, regulatorische Vorgaben, Fördermöglichkeiten, den Strategieprozess und adaptierbare Modellprojekte erfolgen? Diesen Fragen widmen sich die nachfolgend dargestellten Smart City Netzwerke auf verschiedenen räumlichen Ebenen:

#### Kreis Siegen-Wittgenstein | Gemeinsame Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein (GID)

Die gemeinsame Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein (GID) basiert auf der erfolgreichen Bewerbung zur Regionale 2025 in Südwestfalen, mit der Prämisse, die Digitalisierung kreisweit voranzutreiben. Neben den elf Kommunen des Kreises, dem Kreis Siegen-Wittgenstein und der Südwestfalen-IT war in dem ersten Projektabschnitt auch das Forschungskolleg der Universität Siegen (FoKos) als koordinierende und den Prozess unterstützende Instanz eingebunden.

Seit 2021 setzt der Kreis Siegen-Wittgenstein die Koordinierung fort. Im Strategieprozess wurde der Status Quo des interkommunalen Netzwerks zum Thema Digitalisierung ermittelt und darauf aufbauend Potenziale identifiziert. Eine Priorisierung von Projekten aus regionaler Sicht sowie die Bildung von Kompetenzen gehören zu den Kernthemen des Netzwerks.

## Region Südwestfalen | Smart Cities: 5 für Südwestfalen

Das Konsortium Smart Cities: 5 für Südwestfalen besteht aus den fünf Städten Arnsberg, Bad Berleburg, Menden, Olpe und Soest. Des Weiteren ist die Südwestfalen Agentur mit Sitz in Olpe in das Projekt eingebunden und koordiniert die interkommunale Zusammenarbeit. Die Antragsgemeinschaft wurde 2019 bei dem Förderwettbewerb des Bundes „Modellprojekte Smart Cities“ neben 12 weiteren Modellprojekten von der Jury ausgewählt und kann nun über einen Förderzeitraum von insgesamt sieben Jahren Digitalisierungsprojekte mit Modellcharakter für die Region Südwestfalen konzipieren und umsetzen. Die 5 für Südwestfalen behalten stets die gesamte Region im Blick und werden erprobte Lösungen auch für weitere Kommunen zur Verfügung stellen. Sogenannte Mitmacherkommunen, die Interesse an dem Wissenstransfer haben, können sich mit den Pionierkommunen vernetzen. Siegen ist dem Netzwerk 2021 als Mitmacherkommune beigetreten.

## Nordrhein-Westfalen | Netzwerk Innenstadt NRW

Das Netzwerk Innenstadt NRW (NWI) ist als freiwillige Arbeitsgemeinschaft von nordrhein-westfälischen Städten und Gemeinden bereits 2008 ins Leben gerufen worden. Ziel ist die Sicherung und Entwicklung zukunftsfähiger und attraktiver Innenstädte und Ortskerne in Nordrhein-Westfalen. Ziel des Netzwerks ist, den Erfahrungsaustausch der nordrhein-westfälischen Kommunen untereinander zu fördern, Akteure zu qualifizieren sowie bei der Entwicklung und Umsetzung lokaler und regionaler Projekte in den Städten und Gemeinden zu unterstützen. Der Austausch erfolgt über verschiedene Veranstaltungsformate wie Arbeitsgruppen, den Innenstadt-Gesprächen mit Politik und Verwaltung oder der jährlich stattfindenden Tagung Innenstadt. Die Arbeitsergebnisse der von NWI gestalteten „Netzwerk vor Ort - Smart City“ Workshops haben maßgeblich zur Entwicklung dieses Strategiepapiers beigetragen.

Nordrhein-Westfalen | Städtetag NRW - Arbeitskreis Digitalisierung

Der Städtetag NRW ist die Stimme der Städte im Land der Städte. In ihm haben sich 40 Städte mit rund 9 Millionen Einwohnern zusammengeschlossen. Er nimmt aktiv die Interessen der Städte gegenüber der Landesregierung und zahlreichen weiteren Organisationen wahr. Mit Blick auf die Erfordernisse, die der digitale Wandel für die Mitgliedskommunen mit sich bringt, wurde der Arbeitskreis Digitalisierung ins Leben gerufen.

Nordrhein-Westfalen | Kompetenznetzwerk SmartCities.NRW

Das Land Nordrhein-Westfalen hat sich zum Ziel gesetzt, die Digitalisierung in den Kommunen und Regionen zu beschleunigen. Im Rahmen des vorgeschalteten Programms „Digitale Modellregionen NRW“ wurden bzw. werden bereits digitale Pilotprojekte entwickelt und umgesetzt und im Rahmen von Netzwerk- und Transferveranstaltungen nun im Rahmen des Kompetenznetzwerks SmartCities.NRW vorgestellt. Zu den Themen zählen neben dem E-Government auch die digitale Stadt- und Regionalentwicklung. Unabhängig vom kommunalen Umsetzungsstand bieten die Netzwerk- und Transferveranstaltungen Informationen über wegweisende Projekte und Best Practices, um diese bestmöglich auch auf andere Kommunen im Land übertragen zu können.

Bundesrepublik Deutschland | Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities

Im Rahmen des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ (MPSC) des Bundes wurden über drei Staffeln (zuletzt in 2021) insgesamt 73 geförderte Modellprojekte Smart Cities durch eine Jury ausgewählt. Die Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities fungiert seit 2022 als zentrale Anlaufstelle für den Wissenstransfer und die Vernetzung zum Thema Smart Cities. Sie initiiert den Erfahrungsaustausch unter den MPSC und allen interessierten Kommunen in Deutschland.

Transfer: Kommt es innerhalb der oben beschriebenen Netzwerke zu Impulsen, die wiederum in konkrete Projektaufträge münden, verändert sich die Netzwerkarbeit schrittweise. Projekt-

abhängig werden dann möglichst frühzeitig Bündnisse mit Akteurinnen und Akteuren aus den städtischen Organisationseinheiten, der lokalen Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft aufgebaut.

## 2.4 Beteiligung und Kommunikation

Im Rahmen der Smart City bekommt der Begriff Beteiligung eine breite Bedeutung im Sinne eines umfassenden Erfahrungs- und Wissensmanagements. Im Kontext des Open Government-Gedankens bieten smarte Technologien einige Möglichkeiten, Planungs- und Entscheidungsprozesse transparenter und verständlicher darzustellen. Gleichzeitig eröffnen sich neue Möglichkeiten, Diskurse im digitalen Raum auf Beteiligungsportalen oder sozialen Medien zu überblicken und Feedback einzusammeln, um die smarte Stadt stetig smarter zu machen. So kann eine Kommune sogar in einen Prozess der Co-Kreation einsteigen, um die Smart City in einem Wechselspiel zwischen Kommune und Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam aufzubauen. Durch eine bessere Vernetzung von und mit Bürgerinnen und Bürgern entstehen auch neue Formen des zivilgesellschaftlichen Engagements in einer Stadt.

Bereits im Frühjahr 2021 wurde in Siegen unter Zuhilfenahme des städtischen Serviceportals eine Online-Bürgerbeteiligung durchgeführt, die Aufschluss über die Bedürfnisse und Bedarfe in unterschiedlichen Lebensbereichen der Siegener Bürgerinnen und Bürger geben sollte. Aufbauend auf den Ergebnissen, wurden und werden mehrere Bereiche der Beteiligung zukünftig mittels digitaler Angebote ergänzt und Stadtentwicklung somit niedrigschwelliger zugänglich gemacht und transparenter gestaltet.

Information: Die Live-Videoübertragung der Ratssitzungen bietet eine komfortable Teilnahme für Interessierte und das von Zuhause und unterwegs. Über das elektronische Ratsinformationssystem können via Web-Oberfläche und App zusätzlich öffentliche Sitzungsunterlagen online eingesehen werden. Die städtische Website und die bereits existierenden Social-Media-Kanäle sollen auch zukünftig über Themen rund um Smart City informieren.

Digitale Beteiligung: Resultierend aus den Ergebnissen der o. g. Beteiligung möchte die Universitätsstadt Siegen die Bürgerinnen und Bürger über eine digitale Beteiligungsplattform auch zukünftig aktiv einbinden. Hierzu wird die vom Land Nordrhein-Westfalen bereitgestellte Beteiligungsplattform „Beteiligung NRW“ mit einer für Siegen angepassten Web-Oberfläche genutzt. Mit der Online-Beteiligung zur Fortschreibung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für die Siegener Innenstadt (Laufzeit: 07.02.2022 bis 15.03.2022) wurde der erste von inzwischen mehreren Beiträgen zur digitalen Beteiligung realisiert.

Digitaltag: Der jährlich stattfindende bundesweite Digitaltag beleuchtet die unterschiedlichen Aspekte der Digitalisierung und soll die Teilhabe, die Transparenz und das Miteinander fördern. Die Universitätsstadt Siegen nutzt die Gelegenheit alljährlich ein Thema hervorzuheben, um so die Bedeutung der Digitalisierung stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Smart City Veranstaltung: Für den erfolgreichen digitalen Transformationsprozess im städtischen Raum ist es wichtig die Gesellschaft zielgerichtet einzubinden. Dazu soll perspektivisch als weiteres Instrument einmal jährlich eine Veranstaltung zu einem aktuellen Smart City Thema initiiert werden. Es kann sich dabei um eine digitale Veranstaltung, aber auch um ein analoges Format handeln (Vortragsveranstaltung, Workshop, Begegnungsstätte, ...). Neben der Information, der Diskussion und dem wichtigen Feedback gewinnt auf diese Weise die Vernetzung der verschiedenen Akteure/innen weiter an Gewicht. Zum diesem Zweck wird anlassbezogen ein Vorbereitungskreis gebildet, der sich themen- und aufgabenabhängig aus Personen der unterschiedlichen städtischen Bereiche bzw. Organisationseinheiten zusammensetzt.

## 2.5 Handlungsfelder

Einen Überblick über die Handlungsfelder, in denen Städte im Rahmen der Smart City Entwicklung mit den Bürgerinnen und Bürgern und anderen Akteuren/innen gemeinsam arbeiten können, bietet das „Smart City Wheel“, zu Deutsch: Smart City Rad. Es wurde 2012 von Boyd Cohen vorgestellt, einem amerikanischen Stadt- und Klimawissenschaftler, und wird von zahlreichen Städten als Praxis-Grundlage und Orientierungshilfe ihrer Smart City Strategien genutzt.

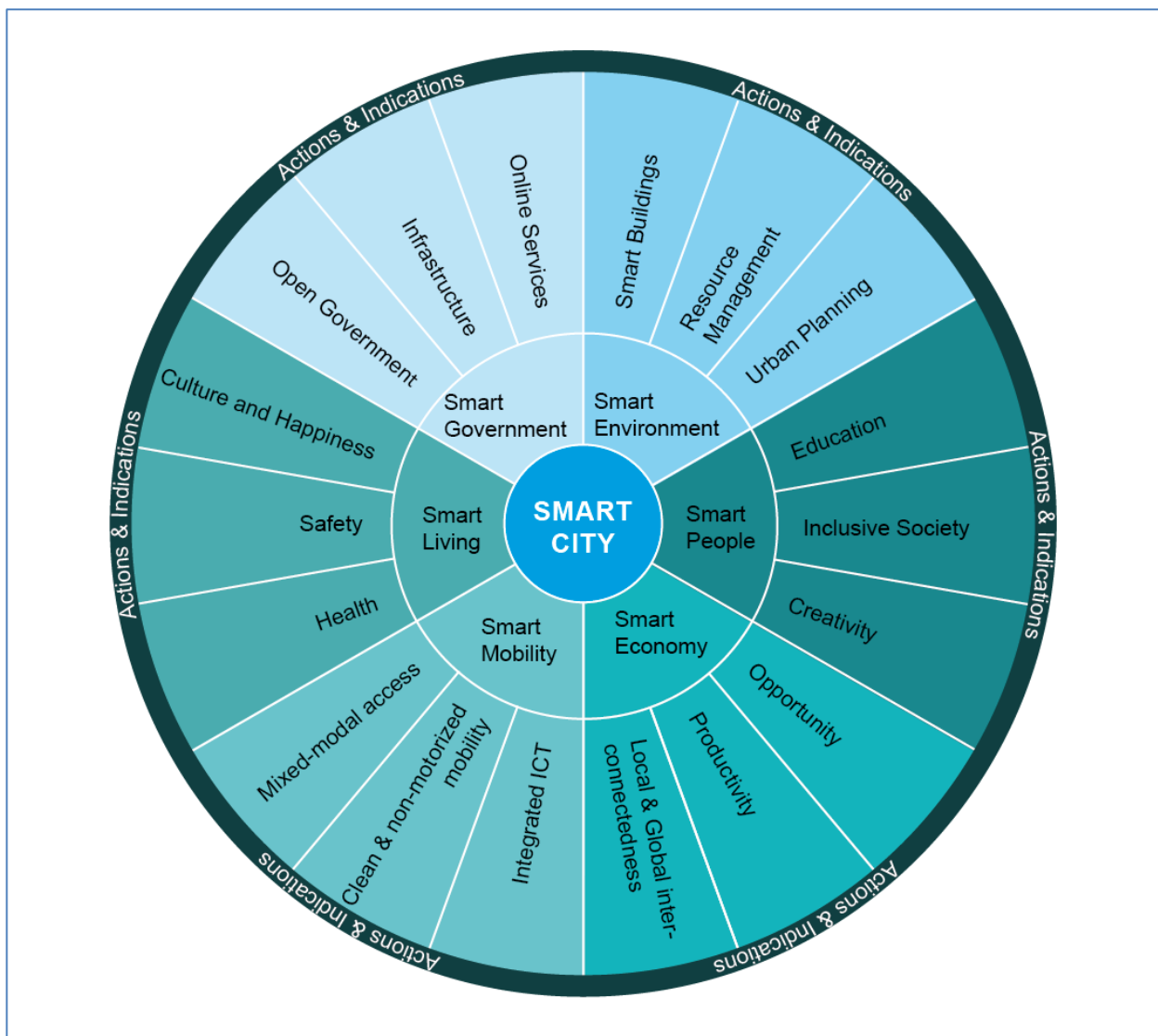


Abbildung 3: Eigene Darstellung des Smart City Wheel nach Boyd Cohen, 2012. Quelle: <https://www.fast-company.com/1680583/what-exactly-is-a-smart-city>. Abgerufen am 15.3.2022.

Das Smart City Wheel besteht aus mehreren Ringen. Im Zentrum steht die „Smart City“ als Gesamtgebilde. Diese setzt sich zusammen aus sechs Segmenten oder Funktionsbereichen, die im ersten Ring abgebildet sind. Diesen sind im äußersten Ring jeweils drei Aktionen oder Indikatoren zugeordnet, anhand derer sich die Funktionsbereiche messen oder verbessern lassen. Diese sind:

Smart Government: Das Wort „Government“ umfasst hier sowohl Verwaltungs- wie auch politische Prozesse. Messgrößen sind ihre Transparenz und Offenheit („Open Government“ und „Open Data“) wie auch die digitale Zugänglichkeit. Auch die smarte Infrastruktur zählt das Smart City Wheel dazu.

Smart Environment: Zu einer smarten urbanen Umwelt gehören Fragen des Ressourcenverbrauchs, des Gebäudestandards wie auch der allgemein umweltfreundlichen, grünen Stadtplanung.

Smart People: Dieser Punkt umfasst vor allem Aspekte der Bildung und des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die Inklusivität und die Kreativität einer Stadt sind zwei der Indikatoren.

Smart Economy: Eine smarte urbane Wirtschaft ist nicht nur produktiver, sondern eröffnet auch Chancen für Menschen. Dabei spielt auch die Vernetzung der Wirtschaft auf lokaler und globaler Ebene eine Rolle.

Smart Mobility: Smarte Mobilität ist diversifiziert und setzt auf verschiedene Mobilitätsarten, die nach Möglichkeit sauber sind oder sogar ohne Motorkraft auskommen. Zudem ist die Mobilität einer Stadt durch Technologie miteinander vernetzt.

Smart Living: Das Leben und Wohnen in einer Stadt sollte sicher sein und zur Gesundheit ihrer Bewohner/innen beitragen. Auch das kulturelle Angebot und das Wohlbefinden der Menschen fließt in die „Smartness“ einer Stadt ein.

Die Smart City umfasst also zahlreiche Lebens- und Handlungsbereiche, in denen von Stadt zu Stadt unterschiedliche Rahmenbedingungen gegeben sind. Dadurch eröffnen sich für Städte viele Chancen, ihren eigenen Weg zur Smart City zu finden. Grob lassen sich zwei Ansätze unterscheiden, wie eine Kommune in den Entwicklungsprozess zur Smart City einsteigen kann:

1) Sie kann sich zunächst auf einige Bereiche fokussieren, um diese konsequent smart zu machen. Dieser Ansatz bietet den Vorteil, in einem Feld ein möglichst komplettes und kohärentes System aufbauen zu können.

2) Alternativ kann sie auch mehr in die Breite gehen und in vielen verschiedenen Bereichen smarte Lösungen implementieren. Dieser Ansatz trägt der Tatsache Rechnung, dass die Smart City nach und nach ohnehin alle Lebensbereiche erfassen wird. So kann eine Kommune wie auch ihre Bürgerinnen und Bürger von Anfang an in jedem Lebensbereich Erfahrungswerte mit smarten Lösungen sammeln.

Wie bereits in Abschnitt 2.1 erwähnt, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, in mehreren Lebensbereichen gleichzeitig smarte Lösungen zu finden, sodass Potentiale in möglichst vielen Bereichen sukzessive gehoben werden können. Die Universitätsstadt Siegen hat sich also für den breiteren Ansatz 2 entschieden. Um zu einer eigenen, für Siegen passenden Arbeitsdefinition zu kommen, haben wir das Smart City Wheel im Laufe der Strategieentwicklung an unsere lokalen Rahmenbedingungen angepasst. Es haben sich dabei aktuell vier eigene Handlungsfelder herausgebildet, in denen die Universitätsstadt Siegen Projekte zur Förderung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung initiieren möchte:

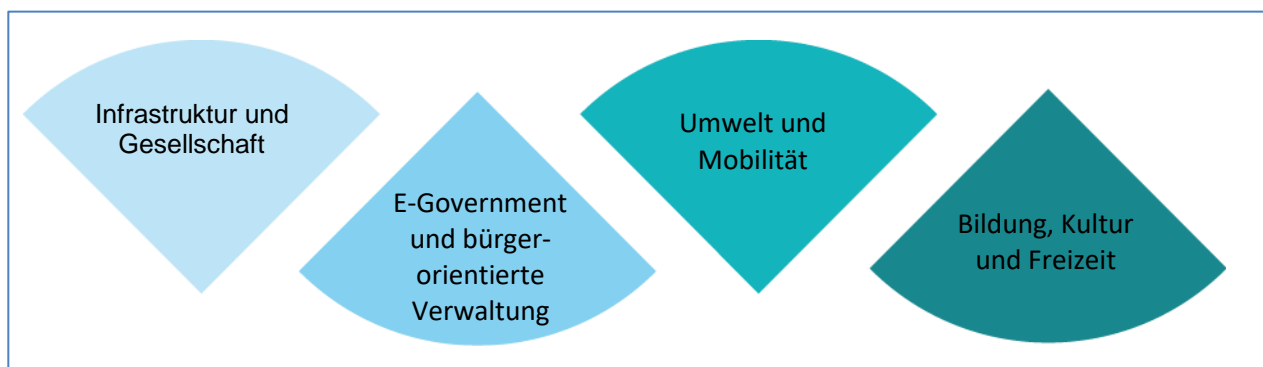


Abbildung 4: Die Handlungsfelder der Smart City Siegen (eigene Darstellung)

Dabei steht das Handlungsfeld Infrastruktur und Gesellschaft, bestehend aus den Themen „Ausbau der Infrastruktur“ und „New Governance“, also neue Organisations und Beteiligungsstrukturen, im Zentrum des Transformationsprozesses zur Smart City Siegen. Denn eine passende technische Infrastruktur ist für die Etablierung smarter Lösungen genauso elementar wie neue Organisations- und Beteiligungsstrukturen.

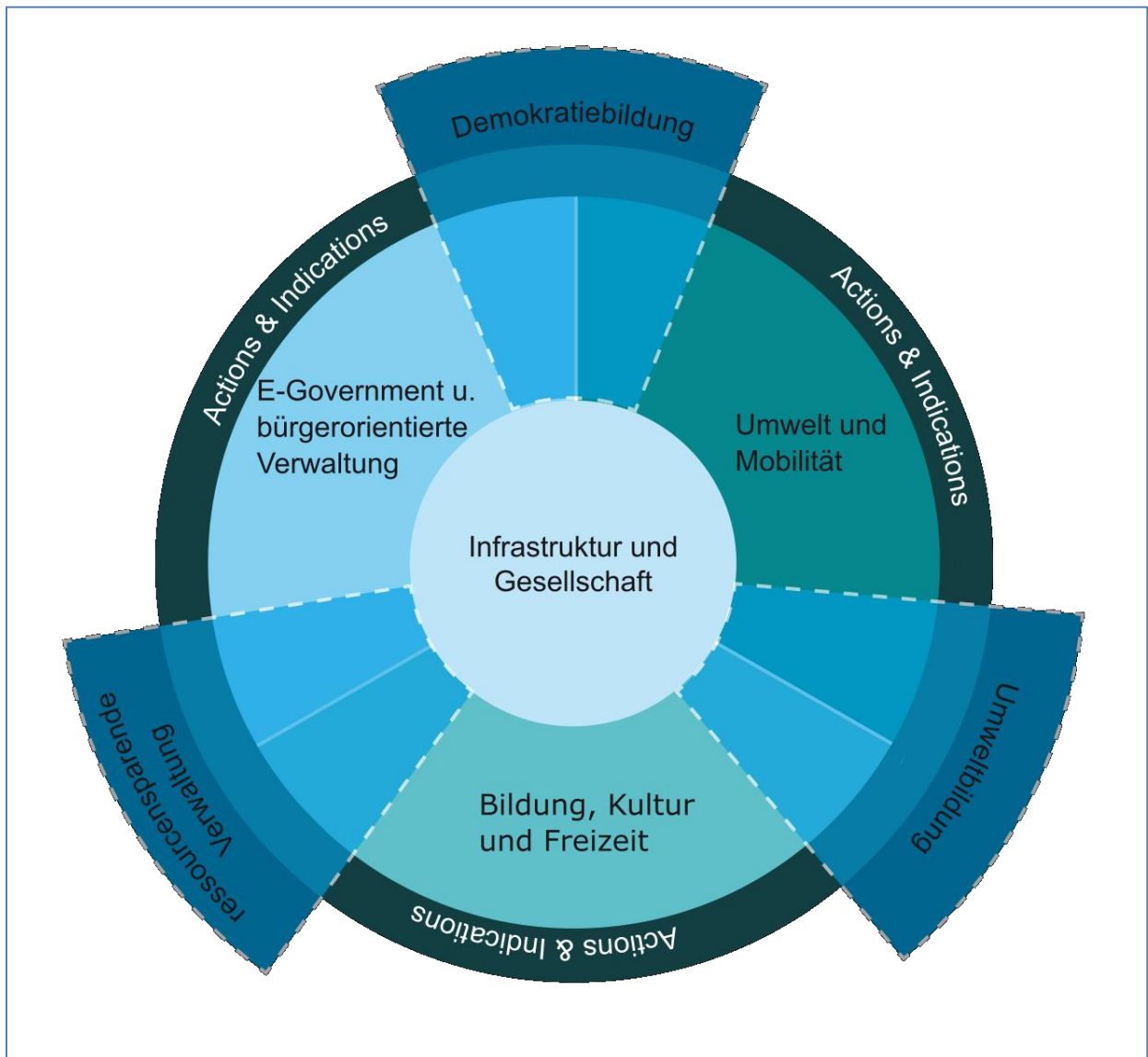


Abbildung 5: Smart City Wheel der Universitätsstadt Siegen (eigene Darstellung)

Der Kern wird von den drei Handlungsfeldern „E-Government und bürgerorientierte Verwaltung“, „Bildung, Kultur und Freizeit“ sowie „Umwelt und Mobilität“ umgeben. Die blauen, halbdurchsichtigen Elemente „ressourcensparende Verwaltung“, „Demokratiebildung“ und

„Umweltbildung“ bilden Themenfelder ab, die Mehrwerte in mehreren Handlungsfeldern gleichzeitig schaffen und die Handlungsfelder miteinander verbinden. Ein Beispiel: Die Digitalisierung von Serviceleistungen der Stadtverwaltung führt zu einer ressourcensparenden Arbeitsweise, da Abstimmungswege kürzer werden und Papier gespart werden kann. Die Digitalisierung der Serviceleistungen wird primär dem Handlungsfeld E-Government und bürgerorientierte Verwaltung zugeschrieben, gilt jedoch gleichzeitig als Meilenstein einer umweltbewussten Stadtentwicklung.

Doch wozu werden dann noch Handlungsfelder formuliert und damit eine Abgrenzung unterschiedlicher Themen erörtert, wenn viele Projekte häufig mehrere Felder beinhalten? Die Einordnung von Projektideen in die einzelnen Handlungsfelder ermöglicht und begünstigt wesentlich eine verständnisfördernde, planvolle und strukturierte Herangehensweise im Rahmen des Strategieprozesses.

#### 2.5.1 Infrastruktur und Gesellschaft

Die digitale Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger kann die Lebensqualität, die soziale Teilhabe, aber auch das Miteinander verbessern. Das Handlungsfeld umfasst Projekte, welche technische, ökonomische und gesellschaftliche Standortfaktoren einbeziehen sowie die (digitale) Vernetzung, den Dialog und die Teilhabe von unterschiedlichen Akteuren/innen, Bewohner/innen und der Stadtverwaltung fördern. Grundvoraussetzung hierfür ist eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur, welche die Etablierung digitaler Lösungen barrierearm und flexibel ermöglicht.

#### 2.5.2 Bildung, Kultur und Freizeit

Bildung ist der Schlüssel für wirtschaftlichen Erfolg, soziale Gerechtigkeit und eine aufgeschlossene Gesellschaft. Dabei gilt es, neben der schulischen und akademischen Bildung auch weitere Bildungsfelder, wie zum Beispiel die kulturelle Bildung, einzubeziehen. Die Digitalisierung eröffnet völlig neue Möglichkeiten zur Wissensvermittlung. Die Vermittlung von Inhalten kann ortsunabhängig und zeitlich an individuelle Bedürfnisse angepasst erfolgen. Auch können die zu vermittelnden Inhalte viel individueller zugeschnitten werden. Dabei geht es aber

auch darum, digitale Kompetenzen zu vermitteln, die es nicht nur den Digital Natives, sondern auch Digital Immigrants ermöglicht, die vielfältigen Angebote zu nutzen. Zudem umfasst das Handlungsfeld die Etablierung digitaler Lösungen zur Steigerung der Freizeitqualitäten und somit auch der Lebensqualität in der Stadt. Durch digitale Angebote können vielfältige Angebote wartungsarm und bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden.

### 2.5.3 Umwelt und Mobilität

Gut verzahnte Mobilitätsangebote sind ein entscheidender Standortfaktor für Städte und Regionen und können zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs führen. Die kombinierte Nutzung verschiedener Mobilitätsangebote wird durch die Digitalisierung erleichtert. Neben der Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs beschäftigt sich das Handlungsfeld auch mit der aktuellen Situation auf Siegens Straßen und möchte durch Sensortechniken die verkehrliche Situation beruhigen und intelligent steuern. Dies betrifft auch den urbanen Güterverkehr („Last Mile Delivery“). Neben der Lösung von Verkehrsproblemen soll der effiziente Einsatz von digitalen Werkzeugen den Transformationsprozess zu einer klimafreundlichen und umweltbewussten Stadtentwicklung unterstützen.

### 2.5.4 E-Government und bürgerorientierte Verwaltung

Das Handlungsfeld umfasst die Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen und die Erschließung neuer, sich durch die Digitalisierung eröffnender Möglichkeiten (z.B. Onlinestreaming von Ratssitzungen). Durch die digitalen Zugangsmöglichkeiten zu behördlichen Angeboten werden bürokratische Prozesse vereinfacht und verkürzt. Online-Dienstleistungen sorgen für flexible orts-, zeit- und personenungebundene Öffnungszeiten und Nutzungen der Angebote und ermöglichen eine schnelle Reaktionszeit. Eine besondere Rolle spielt dabei das Siegener Serviceportal mit den zahlreichen Online-Dienstleistungen, über welches seit Inbetriebnahme im Dezember 2019 bereits mehr als 17.000 Anträge eingegangen sind (Stand April 2022). Des Weiteren zielt das Handlungsfeld und die ausgewählten Maßnahmen auf eine transparente Darstellung des Verwaltungshandelns ab.

Motivation für die Gestaltung von effizienten und komfortablen Dienstleistungsangeboten ist der Servicegedanke und die sich durch digital unterstützte Prozesse ergebenden, eingangs genannten Mehrwerte. Flankiert wird dies durch gesetzliche Rahmenbedingungen, die den Weg dorthin ebnen (z.B. Online-Zugangsgesetz oder Gesetz zur medienbruchfreien Digitalisierung).

Der Begriff E-Government beschreibt die medienbruchfreie, schlanke und nutzerzentrierte Gestaltung von digital unterstützten Verwaltungsprozessen. Das betrifft sowohl die Leistungserstellungsprozesse, die Kommunen der Bürgerschaft und Unternehmen anbieten, als auch die internen Stütz- und Steuerungsprozesse. Das hier beschriebene Handlungsfeld „E-Government und bürgerorientierte Verwaltung“ legt im Rahmen der Smart City Strategie den Fokus auf sich neu eröffnende Möglichkeiten mit Außenwirkung (z.B. Bereitstellung offener Daten im Siegener Geoportal SiGIS und auf der städtischen Homepage).

## 3 Umsetzung

### 3.1 Projekte und Projektsteckvorschläge

Auf den folgenden Seiten werden umgesetzte Projekte, sich auf dem Weg befindliche Projekte und Projektideen vorgestellt, die den strategischen Zielen der Smart City Siegen zuzuordnen sind. Die Projekte und Ideen speisen sich aus Impulsen der Stadtverwaltung, den politischen Gremien und der Öffentlichkeit.

Projektvorschläge bis zu einer gewissen Größenordnung können z.T. im Rahmen bereits bestehender Maßnahmen beraten und ggf. umgesetzt werden (z.B. Pilotprojekt Intelligente Mülleimer am Siegufer). Andere Maßnahmen übersteigen die verfügbaren „Bordmittel“ der Organisationseinheiten und erfordern zusätzliche Ressourcen mit Hilfe eines gesonderten Beschlusses. Ein entsprechender Hinweis findet sich bei den jeweiligen Projektvorschlägen. Im Zuge dessen sollten neben dem erwarteten Mehrwert, möglichen Hindernissen und erforderlichen Ressourcen auch in Frage kommende Fördermöglichkeiten betrachtet werden.

### 3.2 Evaluation und Fortschreibung

Da es sich um einen dynamischen Smart City Prozess handelt, spielt die Evaluation auf Projektebene eine wichtige Rolle, um so sowohl auf Projekt- wie auch auf Strategiebene Anpassungen vornehmen zu können. Eine ergänzende Quelle für wertvolles Feedback sind die in Abschnitt 2.4 beschriebenen Punkte zum Thema Beteiligung und Kommunikation. Für die Fortschreibung des Projektkatalogs sowie der Strategie bietet sich im Hinblick auf zeitliche Intervalle und Planung von Ressourcen die Vorgehensweise bei Stadtentwicklungskonzepten bzw. -Strategien als Orientierungshilfe an.

### 3.3 Übersicht

<b>Projektname</b>	
Adaptive LED-Straßenlaternen für den Rad- und Gehweg Leimbachtal	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Die Beleuchtung des geplanten Geh- und Radwegs im oberen Leimbachtal soll mit Bewegungsmeldern ausgestattet werden. Die Infrarottechnik sorgt dafür, dass in der nicht-aktiven Phase die LEDs auf zehn Prozent ihrer Leuchtkraft reduziert werden. Sobald sich aber eine Person zu Fuß oder auf dem Fahrrad nähert, fährt das System die Lampen auf 100 Prozent hoch. Wird im Bereich der Laternen keine Bewegung mehr registriert, wird die Leuchtkraft wieder automatisch heruntergeregelt.	
<b>Thematische Verortung</b>	4/1-2 Straßenneubau
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige: AT 37/2021; VL 228/2021
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Energieeinsparung durch automatische Aufhellung; angenehmere Lichtverhältnisse durch mehr Dynamik (in der Natur wechseln die Lichtverhältnisse permanent); Vermeidung von Lichtverschmutzung; Vermeidung von Angsträumen; komfortabel nutzbare, alltagstaugliche Wegeverbindung; Lösung für Wege mit keinem allzu regelmäßigem Verkehrsfluss	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Beschluss (erfolgt); Ausschreibung; Beauftragung; Umsetzung; Betrieb	

<b>Projektname</b>	
Anschluss an die geplante Offene Regionale Datenplattform der Smart Cities Südwestfalen	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts des vom Bund geförderten Netzwerks "Smart Cities: 5 für Südwestfalen" wird aktuell bei der Südwestfalen-IT eine Smart City Datenplattform aufgebaut, die später auch den anderen an die Südwestfalen-IT angeschlossenen Kommunen zur Verfügung stehen soll. Auf dieser Plattform können Daten unterschiedlichster Art entsprechend zuvor definierter "Use Cases" eingespeist werden. Die Daten können danach z.B. für Auswertungen oder neue Geschäftsmodelle/ Verfahren bereitgestellt werden. Bzgl. der "Use Cases" gibt es zahlreiche denkbare Ansätze. LoRaWan-Sensordaten (Verkehrsströme, Umweltdaten etc.) können dabei ebenso eine Rolle spielen, wie auch nicht sensible, sog. Offene Daten (Open Data) der Verwaltungen.	
<b>Thematische Verortung</b>	Büro Bürgermeister, Digitalisierungskoordinator
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Komponente für die Erfassung/ Bereitstellung von Daten für diverse Smart City Anwendungen (z.B. Smart Parking, Verkehrsströme, Umweltdaten, Open Data, Smart City Dashboard etc.) Daten unterschiedlichster Herkunft können so miteinander verknüpft werden und bieten Potential für völlig neue Auswertungen und Verfahren.	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Kontinuierlicher Austausch mit den federführenden, die Plattform entwickelnden Kommunen aus dem Netzwerk Smart Cities Südwestfalen; Sondierung der Rahmenbedingungen nach Freischaltung der Offenen Regionalen Datenplattform; Eingrenzung von in Frage kommenden Anwendungsfällen; Festlegung der weiteren Vorgehensweise (z.B. Pilotprojekt)	

<b>Projektname</b>	
Ausbau der Elektrofahrzeug-Ladesäuleninfrastruktur	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Förderung der Elektromobilität. Auf der Grundlage neuer gesetzlichen Rahmenbedingungen auf Bundes- und EU-Ebene (Ladesäulenverordnung, DC-Schnellladegesetz, GEIG, Nationale Wasserstoffstrategie, Roadmap Wasserstoff NRW), soll die Planung, Errichtung und der Betrieb weiterer öffentlicher Lade- und H2-Tankinfrastrukturen erfolgen.	
<b>Thematische Verortung</b>	1/2 Wirtschaftsförderung
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige: VL 331/2021	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Weiterer Ausbau der die umweltfreundliche Fortbewegung begünstigenden Infrastruktur. Positive Effekte sind die CO2-, die Feinstaub- sowie die Lärmreduzierung. Wichtige Grundlage für die Nutzung von durch umweltschonenden Energieträgern bereitgestellter Energie.	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur ist ein bereits begonnener, fortlaufender Prozess.	

<b>Projektname</b>	
Ausbau Parkleitsystem	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Parkleitsysteme dienen in Städten, auf Parkflächen und in Parkhäusern als schnelle und einfache Informationsquelle. Parkplatzsuchende erhalten durch ein umfassendes und übersichtliches System die Möglichkeit schnellstmöglich einen freien Parkplatz zu finden. Für die Erneuerung des Siegener Parkleitsystems auf einen modernen, innovativen Standard sind vom Bund Fördermittel in Aussicht gestellt worden.	
<b>Thematische Verortung</b>	4/1 Straße und Verkehr
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige: 39. VerkA 08.09.2020	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Effiziente Organisation, Information und Lenkung des Verkehrs; Verbesserung des Verkehrsflusses und Vermeidung von Zeitverlusten; Umlenkung auf andere Verkehrsträger bei Engpässen; Kraftstoffverbrauch und Emissionen werden gesenkt	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Vertiefende Besprechung durch Fachabteilung und Ausschuss; mögliche Synergieeffekte durch die Verzahnung mit der Projektidee „Smart Parking Innenstadt (Pilot)“	

<b>Projektname</b>	
Bewegungsparcours Sieg Arena	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
In der Sitzung am 10.11.2021 hat der Sport- und Bäderausschuss beschlossen die Errichtung eines Bewegungsparcours vorzunehmen und dafür einen entsprechenden Förderantrag zu stellen, da parallel zu den Überlegungen der Stadt Siegen, einen Bewegungsparcours zu errichten, das Land NRW den zweiten Aufruf im Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ veröffentlicht hat.	
<b>Thematische Verortung</b>	2/5 Sport und Bäder
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige: VL 757/2022; 5. SpBA 24.05.2022	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Bewegung in den Alltag integrieren; Steigerung der allgemeinen Lebensqualität; unverbindliches Mitmachen ohne zusätzliche Kosten; generationenübergreifendes Kennenlernen und der Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern wird gefördert; Integration von Bewegung in den Alltag; Stressabbau und Stärkung des Immunsystems; Gesundheitsvorsorge	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Beschluss (erfolgt); Förderantrag (erfolgt); Beschaffung; Umsetzung; Betrieb	

<b>Projektname</b>	
Bürgerbeteiligungsplattform	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Die (informelle) Bürgerbeteiligung findet bereits jetzt bei vielen öffentlichen Projekten Anwendung. Dabei kann es sich um Informationsveranstaltungen vor Ort, Website-Blogs mit optionaler Feedback-Funktion, Online-Umfragen, interaktive Stadtpläne, öffentliche Videokonferenzen usw. handeln. Im Kontext von Smart City unterstreicht u.a. die Smart City Charta des BBSR die Bedeutung der Einbeziehung der Bürgerschaft in den Smart City Prozess. Des Weiteren legen verschiedene Fördergeldprogramme fest, dass die Bürgerschaft im Rahmen einer Beteiligungsmaßnahme einzubeziehen ist. In der Praxis setzen sich vornehmlich die zuständigen Fachabteilungen mit der Durchführung oder der Beauftragung von informellen Bürgerbeteiligungen auseinander. Hier kommen die sogenannten Bürgerbeteiligungsplattformen ins Spiel. Diese Plattformen stellen eine Art "Instrumentenkasten" dar und bieten verschiedene Technologien zur Informationsbereitstellung und zum Einholen von Feedback "aus einer Hand" an. Damit werden die Fachabteilungen entlastet. So wird beispielsweise bei einer geplanten Online-Umfrage der Abschluss eines gesonderten Dienstleistungsvertrags für ein Online-Umfragesystem überflüssig.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	4/5-1 Stadtentwicklung (Fortschreibung IHaKo Innenstadt als erstes Siegener Beteiligungsprojekt, welches über die neue Plattform realisiert wurde)
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input checked="" type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
<p>Ein Beteiligungsportal stellt einen Instrumentenkasten für die Durchführung von analogen und online-Beteiligungen zur Verfügung. Dies betrifft sowohl informelle als auch formelle Beteiligungsverfahren. Durch einen solchen Instrumentenkasten werden die mit der Durchführung von Beteiligungen betrauten Fachabteilungen entlastet.</p>	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
umgesetzt	

<b>Projektname</b>	
Das Siegener E-Ticket - Hallenbad Weidenau (Pilot)	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Der geplante Neubau des Weidenauer Hallenbads eröffnet die Möglichkeit sich bereits im Planungsprozess mit innovativen Lösungen rund um das Thema Online-Ticket zu beschäftigen. So wäre es im Zusammenhang damit denkbar, zukünftig bequem von zu Hause aus Badezeit zu buchen und direkt online zu bezahlen. Ein sodann per E-Mail zugesendeter QR-Code könnte bequem im Eingangsbereich vorgezeigt werden und somit das „Check-In“ vereinfachen. Auf diese Weise werden Wartezeiten an der Kasse reduziert und es wird mehr Raum für darüberhinausgehenden Service geschaffen.</p> <p>Auch in anderen Bereichen der Stadtverwaltung werden bereits Online-Bezahlungsfunktionen bereitgestellt, so dass hier auf schon existierende Praxiserfahrungen aufgebaut werden kann.</p> <p>Perspektivisch kann ein solches System Zug um Zug auch auf weitere städtische Einrichtungen im Bereich Bildung, Kultur und Freizeit (z.B. VHS Siegen, Siegerlandmuseum, Siegerlandhalle etc.), aber auch darüber hinaus, ausgebaut werden.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	2/5 Sport & Bäder (Pilot); im weiteren Prozess auch weitere Organisationseinheiten im Geschäftsbereich 2 (bspw. 2/4 Kultur, ...)
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Reduzierung von Wartezeiten an der Kasse; mehr Raum für Serviceangebote abseits der Kasse; intelligente Lösung zwischen analogem Service und digitalem Komfort; bessere Vorbereitungsmöglichkeit auf zu erwartende Besucher/innen-Ströme; Vereinfachung der administrativen Abläufe	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Vertiefende Besprechung durch Fachabteilung(en) und Ausschuss	

<b>Projektname</b>	
Digitale Schulanmeldung (ähnlich KiTa-Navigator)	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Der Siegener KiTa-Navigator zur Anmeldung der Kindergarten-Kinder hat sich in Siegen bereits etabliert. Dabei wird nicht nur eine zeitgemäße Webseite für die KiTa-Anmeldung bereitgestellt, sondern auch die Backend-Prozesse werden digital unterstützt.</p> <p>Demgegenüber steht das aktuell noch weitestgehend analog organisierte Anmeldeverfahren der Schülerinnen und Schüler in den Schulen. Erste Ansätze bietet hierbei z.B. die Plattform "Schüler online" des kommunalen Rechenzentrums Minden-Ravensberg/ Lippe, mit dem bereits 75% der Kreise und kreisfreien Städte in NRW den Schulen eine digitale Anmeldeöglichkeit anbieten. Dabei geht es zum jetzigen Zeitpunkt primär um den Übergang von weiterführenden Schulen hin zu berufsbildenden Schulen. Perspektivisch sollen mit der durch das Schulministerium geförderten Weiterentwicklung "Schüler Online 2.0" auch Schulanmeldungen zur Grundschule, den weiterführenden Schulen sowie den Bildungsangeboten der Sekundarstufe II künftig möglich sein.</p> <p><a href="https://www.schulministerium.nrw/auf-dem-weg-zu-schueler-online-20">https://www.schulministerium.nrw/auf-dem-weg-zu-schueler-online-20</a></p>	
<b>Thematische Verortung</b>	5/4 Schulen
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige:	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
<p>Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern können nicht nur bequem von zu Hause und ohne die Notwendigkeit von Terminabsprachen Schulanmeldungen vornehmen, sondern darüber hinaus komfortabel herausfinden, welche Bildungsangebote zur Verfügung stehen; Reduzierung des administrativen Aufwandes aller beteiligten Stellen beim Schulübergang; übersichtliche Beratungsgrundlage; unterstützende Auswertungen</p>	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Vertiefende Besprechung durch Fachabteilung und Ausschuss	

<b>Projektname</b>	
Digitales Stadtmodell für Simulationen	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>In einigen großen Städten wird die zukünftige Entwicklung der Städte in einem sogenannten digitalen Zwilling modelliert. Dieser digitale Zwilling der Stadt stellt ein möglichst exaktes Abbild der Stadt dar. Neben den bekannten 3D Stadtmodelldaten werden hierbei auch Aspekte wie etwa Verkehrslogik, Vegetation, Beschilderung, Building Information Modeling (BIM) oder Sensordaten integriert. Nachfolgend kann aus dem "Digitalen Zwilling" der "Digitale Drilling" für Simulationen "was wäre wenn" abgeleitet werden. Wir sind davon überzeugt, dass dieses Thema im Siegen der Zukunft eine feste Basis sein kann um die Menschen in Siegen mit modernen Mitteln, z.B. auch mit Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR), die Mitwirkung an Stadtthemen zu ermöglichen.</p> <p>Gerade die letzten Krisenmonate haben gezeigt, dass eine Mitwirkung der Bürgerschaft an komplexen stadtgestalterischen Prozessen in der Stadt mit den herkömmlichen Mitteln an Grenzen stößt. An dieser Stelle kann der Digitale Zwilling Siegen in der Zukunft ein Baustein sein, dies trotz räumlicher Entfernung gemeinsam zu erfahren.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	4/2-2 Geodatenmanagement
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input checked="" type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Durchgängig digitales Verwaltungshandeln mit Hilfe des Stadtmodells simulieren, analysieren und präsentieren (siehe Kurzbeschreibung).	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Vertiefende Besprechung durch Fachabteilung und Ausschuss	

<b>Projektname</b>	
DigitalPakt Schule	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Der Bund stellt für den Digitalpakt Schule 5 Milliarden Euro zur Verfügung. 5% der Bundesmittel sollen für landesweite Investitionsmaßnahmen eingesetzt werden. 5% der Bundesmittel sind für länderübergreifende Investitionsmaßnahmen vorbehalten. NRW erhält 1.054.338.000,00 Euro.</p> <p>Förderfähig sind: Aufbau/Verbesserung Vernetzung Schulgebäude; Serverlösungen; schulisches WLAN; Aufbau/Weiterentwicklung Lehr-Lern-Infrastrukturen; Anzeige- und Interaktionsgeräte (z.B. Interaktive Displays); Digitale Arbeitsgeräte (insbesondere für die technisch- und naturwissenschaftliche Bildung oder die berufsbezogene Ausbildung)</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	5/4 Schulen
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige: DigitalPakt Schule, Sofortausstattungsprogramm
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Flächendeckender Aufbau einer digitalen Bildungs- und Infrastruktur; bessere Verfügbarkeit des Wissensumfangs; Ergänzung der traditionellen Wissensvermittlung durch digitale Bildungsangebote; Steigerung der Medienkompetenz; Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Teilweise ist die Umsetzung bereits erfolgt bzw. wird bei den über 30 Schulstandorten schrittweise durchgeführt.	

<b>Projektname</b>	
Elektronische Vergabeplattform zur wechselseitigen Kommunikation inklusive Unterschriften-Workflow	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Die elektronische Vergabeplattform dient zur Abwicklung der Vergabeverfahren mit einem vorab geschätzten Auftragswert von mehr als 15.000 € netto. Bereits etabliert wurden in den vergangenen Jahren die elektronische Angebotsabgabe sowie die wechselseitige Kommunikation mit den Firmen. Darüber hinaus verfügen intern alle ausschreibenden Bereiche über Zugänge zur Vergabeplattform, mit denen alle relevanten Informationen eingesehen werden können. Mittel- bis langfristig ist die Implementierung eines Unterschriften-Workflows geplant.	
<b>Thematische Verortung</b>	Zentrale Vergabestelle
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Planung <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige:	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Durch die Einbindung der am Prozess beteiligten Personen und Firmen werden (derzeit noch) doppelt ausgeführte Prozesse vermieden, sowie die Durchlaufzeiten und damit die gesamte Verfahrensdauer erheblich reduziert. Darüber hinaus wird durch die medienbruchfreie Bearbeitung die Fehleranfälligkeit intern wie extern reduziert. Nicht zuletzt wird die Rechtssicherheit erhöht.	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Zunächst kann der derzeit geführte Papiervorgang in mehreren Schritten auf den Vergabevermerk bzw. einen mehrseitigen Laufzettel reduziert werden. Im Anschluss kann dieser Laufzettel schrittweise digital als Workflow abgebildet werden.	

<b>Projektname</b>	
Elektronisches Ratsinformationssystem mit Unterschriften-Workflow	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Das elektronische Ratsinformationssystem stellt alle öffentlichen Informationen über die Arbeit des Rates der Stadt Siegen und seiner Ausschüsse über die Website und Apps für iOS und Android zur Verfügung. Des Weiteren sind natürlich auch die politischen Gremien sowie die Verwaltung mit dem System verbunden, so dass sämtliche Dokumente jederzeit digital verfügbar sind und digital abgezeichnet werden können.	
<b>Thematische Verortung</b>	Büro Bürgermeister
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige:	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Effiziente, transparente Organisation von Sitzungen und Gremien; Einsparung von papierbasierten Dokumenten und deren Transport; effizienter (digitaler) Unterschriften-Workflow	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
umgesetzt	

<b>Projektname</b>	
Homepage Relaunch	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Die aktuelle Homepage wurde im Jahr 2016 freigeschaltet. Obwohl der Internetauftritt unter www.siegen.de mit seinen umfangreichen Inhalten das zentrale Informationsangebot der Stadtverwaltung im Internet darstellt, haben sich seitdem nicht nur die zu Grunde liegenden Webtechnologien, sondern auch die Anforderungen an die Internetpräsenz maßgeblich weiterentwickelt und machen einen Relaunch notwendig. Dabei soll im Besonderen auf eine größtmögliche Barrierefreiheit, Verschlankung, Bedienungsfreundlichkeit und Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten geachtet werden.	
<b>Thematische Verortung</b>	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige: Niederschrift 8. Rat 27.10.2021
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Wahrnehmung der Verwaltung nach außen hin steigern; Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme für Bürgerinnen und Bürger; Visitenkarte der Stadt für potenzielle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer; jederzeit erreichbar; Plattform für umfassende Informationen; komfortable Basis für die Kommunikation von Neuigkeiten; Anlaufstelle für das Serviceportal; noch barrierefreier; Reduzierung des Suchaufwands; optimierte Delegationsmöglichkeiten hinsichtlich der redaktionellen Arbeit; Berücksichtigung neuester Sicherheitsstandards; optisch klarer und besser strukturiert	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Der Auftrag für den Website Relaunch wurde erteilt. Die Umsetzung ist im Gange.	

<b>Projektname</b>	
Innovationslab in der Innenstadt	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Kunden sind heute 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche online unterwegs. Beim Shoppen wechseln sie diverse Kanäle und erwarten dabei ein einheitliches Käuferlebnis. Um mitzuhalten, müssen Unternehmen ihre Kunden auf allen Kanälen erreichen. Ziel muss es sein, das Einkaufserlebnis für die Kunden sukzessive zu verbessern und kanalübergreifend zu platzieren. Obwohl sich mittlerweile viele Unternehmen auf den Weg gemacht haben, online präsent zu sein und ein kundenorientiertes Angebot vorzuhalten, ist die Entwicklung so rasant, das regelmäßig regional und praxistauglich über neue Innovationen informiert werden muss. Daher ist aus Sicht der Wirtschaftsförderung ein „Innovations-Lab“ in der Fußgängerzone sinnvoll, in dem neue technologische Entwicklungen getestet, präsentiert und in den Echtbetrieb überführt werden können. Auch Start-ups können dort die Chance ergreifen, ihre Entwicklungen einem Fachpublikum zu präsentieren und Kooperationspartner aus der Handelsbranche zu erreichen. Dazu gehört eine enge Zusammenarbeit mit dem Gründerwerk und dem Haus der Innovation. Insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz gibt es in Siegen interessante Ansätze von Start-up Unternehmen, die enormes Wachstumspotenzial haben. Die Aufklärung und Sensibilisierung der Handelsbranche über innovative Neuerungen sowie die Erprobung und mögliche Überführung in den Echtbetrieb sind dabei die Zielsetzung (Beispiele: Virtual Reality- Brillen, digitaler Spiegel, 3 D-Anprobe, kontaktloses Bezahlen, Zugangskontrolle per App, Künstliche Intelligenz im Handel, Schaufenster-Shopping o. ä.). Ergänzend kann ein Teilbereich des Labors als innovatives Liefer- und Abholcenter dienen, in dem kontaktlos, individuell und ohne zeitliche Beschränkung, bestellte Ware abgeholt werden kann. In Form eines Pilotprojekts kann die Umsetzbarkeit z. B. zunächst im Quartier Innenstadt getestet werden. Parallel kann das Labor als weitere Funktion einen Werkstattcharakter übernehmen, „Experimentierwerkstatt“ mit digitalen Umsetzungshilfen, für generationsübergreifende Interaktion, z.B. in Form eines Repaircafés, IT Schulungen „Jung für A It“, Seniorencafé, Schulungen des FabLab für Interessierte etc. Individuelle, nachhaltige Bürgerprojekte und Akteursgemeinschaften werden so unterstützt.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	1/2 Wirtschaftsförderung
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input checked="" type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Entwicklung innovativer Lösungen nah am Menschen; mögliche Synergie-Effekte im Zusammenhang mit dem Thema "Letzte Meile Logistik" sowie „Ein dritter Ort für Siegen“ (VL 985/2022); Schaffung von begehbaren und greifbaren Lösungen; Schaufenster für Innovationen; Plattform für den Austausch von Gedanken und Visionen; Baustein im Beteiligungsprozess	

**Ziele auf der strategischen Ebene**

- ☒ Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur
- ☐ Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung
- ☐ Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem
- ☐ Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz
- ☒ Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag

**Mögliche Vorgehensweise**

Vertiefende Besprechung durch Fachabteilung und Ausschuss

<b>Projektname</b>	
Intelligente Mülleimer mit Füllstandsmeldung am Siegufer (Pilot)	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
In Anlehnung an die typische Vorgehensweise bei dem Programm "Modellprojekte Smart Cities" des Bundes sollen auch in Siegen bereits in der ersten Strategiephase Pilot-Vorhaben umgesetzt werden, welche zur Sichtbarmachung smarterer Lösungen beitragen. In den zurückliegenden Austauschformaten wurde u.a. die Projektidee "Intelligente Mülleimer" erfasst, welche automatisch ihren Füllstand melden und somit Leerfahrten vermeiden helfen.	
<b>Thematische Verortung</b>	2/2-3 Stadtreinigung
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input checked="" type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige:	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Zum einen sollen die neuen Abfallbehälter über solarbetriebene Presssysteme verfügen, die das Aufnahmevermögen vervielfachen und so den Leerungsrhythmus verlängern. Zum anderen wird es möglich, durch die digitale Füllstandsanzeige rechtzeitig bevor die Behälter überfüllt werden zu reagieren. Dies führt zur Reduktion der Leerungsfahrten und somit Reduzierung von CO2-Ausstoß.	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
umgesetzt	

<b>Projektname</b>	
Interaktiver Haushalt	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Der interaktive Haushalt ermöglicht es interessierten Bürgerinnen und Bürgern, sich ein Bild von der Finanzlage und den geplanten Investitionsschwerpunkten der Stadt zu machen. Neben der gewohnten Möglichkeit, sich den Haushaltsplan über PDF-Dokumente anzeigen zu lassen, ist es so ebenfalls möglich, den kompletten Plan in interaktiver und übersichtlicher Form auf einem beliebigen Endgerät mit Internetzugang (PC, Tablet, Smartphone etc.) aufzurufen.</p> <p>Der interaktive Haushalt dient intern und extern als Arbeitsinstrument und soll darüber hinaus den Bürgerinnen und Bürgern eine ansprechende und verständliche Möglichkeit bieten, sich über die aktuellen Haushaltsdaten und Handlungsschwerpunkte der nächsten Jahre zu informieren.</p> <p>Link zum interaktiven Haushalt des Kreises Siegen-Wittgenstein: <a href="https://www.siegen-wittgenstein.de/Kreisverwaltung/Themen-und-Projekte/Interaktiver-Haushalt/">https://www.siegen-wittgenstein.de/Kreisverwaltung/Themen-und-Projekte/Interaktiver-Haushalt/</a></p>	
<b>Thematische Verortung</b>	3/1 Kämmerei
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Interaktive online-Präsentation des städtischen Haushalts ohne redaktionellen Mehraufwand; Förderung von Transparenz und digitaler Teilhabe in der Bürgerschaft; politische/ finanzielle Entscheidungen werden durch die interaktive grafische Darstellung leichter nachvollziehbar	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Vertiefende Besprechung durch Fachabteilung und Ausschuss	

<b>Projektname</b>	
Smarter Stadtpark Herrengarten	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Neben Strom gehört heute auch das Internet beinahe wie selbstverständlich zur technischen Infrastruktur. Das sollte natürlich auch für die Versorgungsanschlüsse der im Stadtpark geplanten Plattformen/ Bühnen gelten (z.B. für Live-Übertragungen, Videostreaming von Co-Dancing Events etc.). Darüber hinaus besteht die Option, den dann vorhandenen Internetanschluss auch für Public WLAN im Stadtpark zu nutzen.</p> <p>Der geplante Stadtpark Herrengarten eröffnet auch die Möglichkeit zur Erprobung weiterer smarter Angebote wie bspw. der Installation einer anbieterunabhängigen E-Bike-Ladestation, die bereits in der Planung vorgesehen ist. Die im Rahmen der Umsetzung gewonnenen Erfahrungen liefern eine wichtige Grundlage für dahingehend weiterführende Überlegungen.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	Büro Bürgermeister, Digitalisierungskoordinator
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Steigerung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität des versorgten Bereichs; Erhöhung der Verweildauer; Bereitstellung einer zeitgemäßen Infrastruktur für Events und Veranstaltungen; Förderung von Vernetzung, Teilhabe und Dialog	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Thematisierung in den Planungsgesprächen (erfolgt); fortwährender Austausch mit den Projektverantwortlichen der Maßnahme Stadtpark Herrengarten; Beschaffung/ Umsetzung; externer Betrieb (technisch-administrative Betreuung, Wartung und Reparatur)	

<b>Projektname</b>	
Klimaneutrale Versorgung des neu zu entwickelnden Gewerbegebiets Martinshardt II mit Strom, Wärme und Mobilität	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Die Universitätsstadt Siegen plant für eine langfristig sichere und kostenstabile Versorgung eine klimaneutrale Versorgung des neu zu entwickelnden Gewerbegebiets Martinshardt II mit Strom, Wärme und Mobilität. Die erstellte Potentialanalyse dient bezogen auf das Projektgebiet als Entscheidungsgrundlage für eine Weiterverfolgung dieser Planungen und als Grundlage für die Beantragung einer Machbarkeitsstudie gemäß Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW).	
<b>Thematische Verortung</b>	Stabstelle Klimaschutz
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Planung <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige: 10. AfUKE 07.12.2021	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Nachhaltiges und klimafreundliches Vorzeigeprojekt; gegenseitige Ergänzung von Ökologie und Ökonomie; Technologiestandort mit Zukunft; Entwicklung hin zu einer klimafreundlichen Universitätsstadt Siegen; Gewerbegebiet als lebendiger Bestandteil einer grünen Stadt; Raum für innovative Unternehmen;	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Erstellung einer Potentialanalyse (erfolgt); Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im Ausschuss (Herbst 2022); Festlegung der weiteren Vorgehensweise	

<b>Projektname</b>	
KODRONA	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Das Siegener Pilotprojekt "Kodrona" zum Einsatz medizinischer Drohnen-Shuttles im innerstädtischen Luftverkehr soll ab 2023 in die nächste Phase gehen: Nach der ersten, für den zukünftigen automatisierten Transport von Labor- und Blutproben per Transport-Drohne soll in absehbarer Zeit ein Demonstrationsbetrieb folgen, um die Alltagstauglichkeit zu testen.</p> <p>Das bisherige Ziel von "Kodrona" - abgekürzt für "Kooperative Drohnentechnologie und Anwendungen zur medizinischen Versorgung" - war es, einen Regelverkehr in der Luft zwischen der DRK-Kinderklinik auf dem Wellersberg und dem Kreisklinikum in Weidenau aufzubauen und so unter anderem Transportwege zu verkürzen.</p> <p>Um das Projekt neben der Anwendung zur medizinischen Versorgung auch für weitere Nutzungsarten zu öffnen, wird derzeit unter den Projektpartnern über eine Umbenennung hin zu REGIDRON – Regionale Digitalisierung für Drohnenanwendungen diskutiert.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	1/2 Wirtschaftsförderung
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm
	Sonstige: VL 331/2021
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Innovative Transporttechnologie zur verbesserten medizinischen Nachversorgung; Erhöhung der medizinischen Qualität; Reduzierung von transportbedingten Emissionen; potenzielle Skalierbarkeit des Vorhabens; kürzere und schnellere Transportwege; Alternative zu derzeit notwendigen Taxifahrten; schnellere Testergebnisse	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Phase eins (Machbarkeitsstudie) wurde abgeschlossen; Phase zwei (Alltagstauglichkeitstest) vorbehaltlich Förderzusage durch den Bund schließt sich an	

<b>Projektname</b>	
Mängelmelder	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Eine schöne und saubere Stadt trägt maßgeblich zur Lebensqualität bei. Ein Mängelmelder ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern Hinweise zu Mängeln schnell und unkompliziert mitzuteilen. So können zum Beispiel Standorte mit achtlos hingeworfenem Abfall, defekten Bänken, zerstörten Spielgeräten oder Schrottfahrrädern mitgeteilt werden. Der online Mängelmelder zeigt auf den ersten Blick, ob der Hinweis registriert wurde, wie der Bearbeitungsstand ist und wann der Hinweis den Status erledigt hat.	
<b>Thematische Verortung</b>	Büro Bürgermeister
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Planung <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige:	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Effiziente und transparente Bearbeitung von Bürgeranliegen; komfortable Zusammenführung mehrfach eingehender Meldungen zum gleichen Fall; die Suche nach der/ dem richtigen Ansprechpartner/in entfällt; keine Beachtung von Öffnungszeiten notwendig; Baustein für eine sichere, saubere und lebenswerte Stadt	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Die Umsetzung soll bis spätestens 2023 erfolgen.	

<b>Projektname</b>	
Natur digital begreifen	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Im Erlebniswald Historischer Tiergarten in Siegen sollen "Jung und Alt" schon bald spielerisch und mit digitalen Hilfsmitteln einen Blick hinter die Kulissen der Natur werfen können.</p> <p>Im Rahmen einer Kooperationspartnerschaft von Stadt, Universität Siegen und weiteren Projektpartnern soll mit einem Pilotprojekt das bestehende naturpädagogische Angebot um viele Mitmachmöglichkeiten und digitale Angebote erweitert und so ganz neue Wege in der Umweltbildung eingeschlagen werden.</p> <p>Nach einer dreijährigen Testphase in Siegen könnte das Angebot auch auf andere Orte in Südwestfalen und in anderen Regionen übertragen werden. Das Projekt wurde nun im Rahmen der REGIONALE 2025 mit dem dritten Stern ausgezeichnet.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	4/6-4 Forst
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige: Universität Siegen
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Die biologische Vielfalt im historischen Tiergarten mittels innovativer Anwendungen erkunden können; Naturraum erfahrbar machen; das Nachvollziehen von teilweise unsichtbaren Vorgängen in der Natur ermöglichen; Mitmachmöglichkeiten schaffen; das bestehende Naturpädagogische Angebot um Mitmachmöglichkeiten ergänzen; potentieller Baustein für die Lehrerbildung im Fach Biologie; langfristige Beobachtung einzelner Naturphänomene; Beteiligung der Bürger/innen	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Im Rahmen des Strukturförderprogramms Regionale 2025 wurde das Projekt bereits mit dem dritten Stern ausgezeichnet und kann nun von der Konzept- in die Umsetzungsphase wechseln.	

<b>Projektname</b>	
Ökologischer Stadtpfad	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Umsetzung einer ökologischen Stadtführung mit Hilfe von QR-Codes. An verschiedenen Stationen im Stadtgebiet soll es die Möglichkeit geben, Informationen zu ökologischen Fragestellungen zu erhalten. Es wäre denkbar, am Oberen Schloss einen ökologischen Rundgang/Spaziergang zu starten. Folgende Themen könnten aufbereitet werden:</p> <p>Stadtklima   Grünflächen in der Stadt   Pflasterritzenvegetation   Stadtbildprägende Bäume   Gewässerrenaturierung   Verkehr   Müll usw.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	4/7 Umwelt
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Sichtbarmachung naturnaher Elemente in der Stadt; Förderung der Bewusstseinsbildung über tiefgreifende Zusammenhänge zwischen Mensch, Umwelt und Natur in der Stadt; Schaffung einer neuen Möglichkeit, die Stadt eigenständig zu erkunden;	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
<p>Der Umweltabteilung liegen bereits Abschlussarbeiten aus den Jahren 1993 und 2014 zu dem Thema ökologischer Stadtpfad vor. D.h. ein didaktisch sinnvolles ausgearbeitetes Konzept ist bereits vorhanden. Inhaltlich können große Aspekte der Abschlussarbeiten übernommen werden - eine Aktualisierung/ Anpassung an die Gegebenheiten von 2022 wird stattfinden. Unterstützung wird benötigt für die "Digitalisierung" und Umsetzung. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Projekt mit relativ kleinem finanziellem Aufwand umgesetzt werden könnte.</p> <p>=&gt; Bildung eines agilen Projektteams mit Federführung von A 4/7</p>	

<b>Projektname</b>	
Online-Bestattungskalender für die Organisation und Vergabe von Beerdigungsterminen	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Ausgangssituation:</p> <p>Zurzeit ist es üblich, dass Bestatter/innen von montags bis donnerstags ab 7 Uhr bis etwa 16 Uhr sowie freitags bis 12 Uhr und an jedem Sonntag von 10:00 bis 11:30 Termine für Beisetzungen reservieren/anmelden oder auch ändern können. Die Anfragen werden allesamt telefonisch abgewickelt, die Daten handschriftlich erfasst und abschließend mehrfach in verschiedene EDV-Programme übertragen. Auch die anschließende Weitergabe der Informationen an die zuständigen Kollegen/innen auf den jeweiligen Bezirksfriedhöfen, erfolgt telefonisch oder teils per Fax zu festen Tageszeiten, da die Vorarbeiter/innen nur zu bestimmten Zeiten im Büro sind.</p> <p>Lösungsansatz:</p> <p>Als ergänzendes Modul bietet der Hersteller MPS für das von uns verwendete Friedhofsverwaltungsprogramm WINFried einen WebTerminplaner in Anlehnung an einen Outlook-Kalender an. Dies bietet den Vorteil, dass keine neue Software eingeführt und die Mitarbeiter/innen, mit Ausnahme der Vorarbeiter/innen und deren Vertreter/innen auf den Friedhöfen in neue Programme eingeführt werden müssen. Hierdurch können die Bestatter/innen zeitunabhängig, online Termine reservieren und zugleich sehen welche Termine frei und welche belegt sind, die Freigabe der Termine erfolgt weiterhin durch die Friedhofsverwaltung. Ferner wäre es möglich, dass die Kolonnen zeitunabhängig die für die Beisetzung erforderlichen Informationen über den Bestattungskalender mitgeteilt bekommen und unabhängig von der Friedhofsverwaltung abrufen können.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	4/6-1 Friedhöfe
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Planung <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige:	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
<p>Das derzeitige Vorgehen ist sehr zeitaufwendig und es kommt vielfach vor, dass mehrfach mit Bestattern/innen bzgl. der Terminvergabe telefoniert werden muss um alle Daten zu erhalten bzw. einen endgültigen Termin zu finden. Neben einer Zeiteinsparung bei den betroffenen Mitarbeitern/innen der Stadt Siegen sowie den Bestattern/innen führt die Einführung des Online-Kalenders auch zu einer Serviceverbesserung für die Bürger/innen und Angehörigen, da diese über die Bestatter/innen direkt sehen welche Beerdigungstermine frei und welche belegt sind. Dies erhöht auch die Transparenz bei der Terminvergabe.</p>	

**Ziele auf der strategischen Ebene**

- ☐ Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur
- ☒ Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung
- ☐ Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem
- ☐ Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz
- ☐ Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag

**Mögliche Vorgehensweise**

- 1) Infrastruktur herstellen (Laptops beschaffen, Internetverbindungen auf den Friedhöfen einrichten)
- 2) Erforderliches WIN-Fried Zusatzmodul beschaffen
- 3) Einarbeiten / Schulung der Mitarbeiter/innen
- 4) Vorstellung des Prozesses zur Online-Terminvergabe bei den örtlichen Bestattern/innen bzw. dem Bestatterverband Siegen-Wittgenstein-Olpe

<b>Projektname</b>	
Online-Bewohnerparkausweis	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Die Beantragung der Ausnahmegenehmigung zum Parken für Bewohnerinnen und Bewohner soll zukünftig online über das Serviceportal erfolgen können. Durch die elektronische Zahlung und einen Ausdruck zu Hause entfällt die persönliche Vorsprache.	
<b>Thematische Verortung</b>	4/1 Straße und Verkehr
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Der Online-Bewohnerparkausweis bietet eine komfortable und zeitgemäße Lösung für Bürgerinnen und Bürger schnell und unkompliziert einen Bewohnerparkausweis zu beantragen und gleichzeitig die Gebühr online zu entrichten. Für Standardfälle entfällt die Notwendigkeit zur Vereinbarung eines Termins sowie die Beachtung von Öffnungszeiten.	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Die Umsetzung des Vorhabens soll bis spätestens 2023 erfolgen.	

<b>Projektname</b>	
Online-Terminvergabe Standesamt	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Die Online-Terminvergabe bietet die Möglichkeit einen Termin unabhängig von Öffnungs- und telefonischen Sprechzeiten zu vereinbaren. Umgesetzt wurde dies bereits im Bürgerbüro, in der Ausländerbehörde und im Gewerbeamt. Auch im Standesamt wird beabsichtigt, die Möglichkeiten von Online-Terminen zu prüfen und für geeignete Leistungen einzuführen.	
<b>Thematische Verortung</b>	2/3-2 Standesamt
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Bequeme Terminbuchung von zu Hause; unabhängig von Öffnungs- und telefonischen Sprechzeiten; mehr Zeit für die eigentliche Aufgaben; Verringerung von Ausfallzeiten durch selbständiges Verschieben von Terminen;	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
In einem ersten Schritt soll schnellstmöglich die Online-Reservierung von Trautermenen ab dem 1. Januar 2023 ermöglicht werden. Inwiefern sich dies bewährt und für welche weiteren Leistungen Online-Termine ermöglicht werden können, ist Gegenstand der weiteren Überlegungen.	

<b>Projektname</b>	
Open Data (Geodaten)	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Open Data bezeichnet ein Konzept der Öffnung von nicht sensiblen Daten für die freie Weiterverwendung durch Dritte. Die Art der Weiterverwendung ist dabei nicht beschränkt und kann von bloßer Information und Auswertung bis zu wirtschaftlicher Nutzung reichen. Offenen Daten sollen dabei möglichst maschinenlesbar (also elektronisch, inhaltlich strukturiert und mit Metadaten versehen) und unter einer offenen Lizenz bereitgestellt werden, um eine möglichst breite Weiterverwendung zu ermöglichen.	
<b>Thematische Verortung</b>	4/2-2 Geodatenmanagement
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Transparentes Verwaltungshandeln -> dadurch bessere Akzeptanz (Nachvollziehbarkeit) der Entscheidungen der Verwaltung. Ermöglicht der Gesellschaft eigene Projekte und Ideen mit öffentlichen Daten zu entwickeln.	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
kurzfristig -> Geoportal + OpenData Download	
langfristig -> Übergang in OpenData Initiative der Stadt Siegen	

<b>Projektname</b>	
Open Data (soziografische Daten)	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Open Data bezeichnet ein Konzept der Öffnung von nicht sensiblen Daten für die freie Weiterverwendung durch Dritte. Die Art der Weiterverwendung ist dabei nicht beschränkt und kann von bloßer Information und Auswertung bis zu wirtschaftlicher Nutzung reichen. Offenen Daten sollen dabei möglichst maschinenlesbar (also elektronisch, inhaltlich strukturiert und mit Metadaten versehen) und unter einer offenen Lizenz bereitgestellt werden, um eine möglichst breite Weiterverwendung zu ermöglichen.	
<b>Thematische Verortung</b>	Statistik und empirische Forschung (SeFo)
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Transparenz; Partizipation; Befähigung der Bürgerinnen und Bürger; potenzielle Basis für verbesserte und neue Produkte und Dienstleistungen; verbesserte Effizienz von Dienstleistungen; ermöglicht Wirkungsmessungen von politischen Entscheidungen; Förderung der Forschung;	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
kurzfristig -> Website-OpenData Download	
langfristig -> Übergang in OpenData Initiative der Stadt Siegen	

<b>Projektname</b>	
ÖPNV-Beschleunigung an den Lichtsignalanlagen (Verkehrsrechner)	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Die Bevorzugung der ÖPNV-Fahrzeuge gegenüber dem Individualverkehr geht von der Annahme aus, dass in der gleichen Zeit einer Ampelgrünphase in ÖPNV-Fahrzeugen mehr Menschen befördert werden können als in den Individualfahrzeugen. Folglich ist es sinnvoll, die ÖPNV-Fahrzeuge zu bevorzugen. Als Nebeneffekt kann davon ausgegangen werden, dass der ÖPNV schnellere Durchlaufzeiten und eine höhere Fahrplatreue erreicht, somit die Attraktivität des Angebots steigt und dessen Zuschussbedarf gemindert werden.</p> <p>In diesem Zusammenhang gab es bereits ein Pilotprojekt in der Innenstadt, welches erfolgreich abgeschlossen wurde und nun in weiteren Bereichen Anwendung finden soll.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	4/1 Straße und Verkehr
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm
	Sonstige: 39. VerKA 08.09.2020
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Reduzierung von Wartezeiten an Lichtsignalanlagen und Verkehrslenkung bei baustellenbedingten Umleitungen	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Pilotprojekt wurde erfolgreich umgesetzt; weiterer Ausbau in Zusammenarbeit mit Fördermittelgeber und lokalen Verkehrsbetrieben im Gange	

<b>Projektname</b>	
REALIS - Gute Kommunikation im Krisenfall	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Um in Ausnahmesituationen und bei Krisenfällen schnell reagieren und die Bevölkerung verständlich und aktuell informieren zu können, haben Stadt Siegen und Universität Siegen gemeinsam das Forschungsprojekt REALIS entwickelt.</p> <p>In Krisensituationen kommt es nicht nur auf die gute Koordination der Einsatzkräfte an, ebenso müssen Bürgerinnen und Bürger durch eine schnelle Kommunikation der Behörden und Organisationen erreicht werden.</p> <p>Am Dienstag, 1. Juni 2021, startete offiziell die Konzeptphase, denn das Siegener Projekt wurde im Rahmen des Wettbewerbs "SifoLIFE - Demonstration innovativer, vernetzter Sicherheitslösungen" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) als eines von bundesweit 14 Vorhaben in Städten und Landkreisen ausgewählt. Ziel ist, Sicherheitslösungen für den Katastrophenschutz in der Praxis zu erproben.</p> <p>Das Siegener Projekt "REALIS" hat den Förderzuschlag für die erste Phase erhalten und wird für die kommenden 18 Monate mit insgesamt rund 250.000 Euro gefördert. In dieser Zeit soll das Projekt wissenschaftlich ausgearbeitet und die Umsetzung in die Praxis vorbereitet werden.</p> <p>Ziel in Siegen ist es, den Einsatz neuer Sicherheitslösungen in der Praxis durch einen großflächigen, modellhaften Testbetrieb (Demonstration) vorzubereiten ("Reallabor"), um die Zivilbevölkerung besser auf Krisensituationen und Ausnahmesituationen vorzubereiten.</p> <p>Dazu ist ein innovatives Konzept erarbeitet worden, das durch den Einsatz von großen öffentlichen Monitoren, mobilen Applikationen sowie dem Einsatz sozialer Medien neue Formen der Kooperation zwischen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie der Zivilbevölkerung ermöglichen soll. Dazu fanden in den letzten Monaten einige Workshops, Bürgerdialoge sowie Design-Sitzungen statt, um zu einer bestmöglichen Lösung zu gelangen.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	2/2-1 Ordnung
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm
	Sonstige: Universität Siegen
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
- bessere Erreichbarkeit der Bürgerschaft in Bezug auf Informationsvermittlung - bessere Krisenprävention infolge gesteigerter Selbsthilfefähigkeit (z.B. mittels Schulungsinhalten wie Mikro-Schulungen)	

- Möglichkeit der Umsetzung von zusätzlichen Mehrwerten (WLAN-Hotspots, "Bürger-Terminals", ...)
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>
- Erarbeitung eines tragfähigen Konzeptes und Einreichung eines Folgeantrages - Erreichen einer Projektbewilligung - Ausrollen des Reallabors

<b>Projektname</b>	
Recherche und -Nutzung von Archivbeständen über fachbezogene Online-Portale	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Seit Ende November 2020 ist der Aufbau einer umfassenderen Onlinepräsenz gelungen, so dass Archivgut über das Portal „Archiv in Nordrhein-Westfalen“ sowie das Zeitungsportal „zeit.punkt NRW“ recherchiert und teilweise auch direkt eingesehen/genutzt werden kann. Der Content wird fortlaufend ergänzt.	
<b>Thematische Verortung</b>	2/4-4 Stadtarchiv
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige: Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten (allgemeiner Trend im Archivwesen)
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Archivgut kann zeit- und ortsunabhängig recherchiert und genutzt werden.	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Neuauflage des Archivportals Oktober 2020 mit Neuaufbau des Mandanten des Stadtarchivs abgeschlossen; erste Anbindung an das Zeitungsportal 2020/21 = abgeschlossen; kontinuierlicher Ausbau des Contents an Beständen mit Erschließungsinformationen zur Recherche wie auch Digitalisaten zur direkten Nutzung von Archivgut	

<b>Projektname</b>	
Schulen: Glasfaseranbindung/ Breitbandanschlüsse	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Die sozioökonomischen Schwerpunkte eines Fördergebietes, hierzu zählen neben Schulen, Krankenhäusern und Gewerbegebieten auch Verkehrsknotenpunkte, Behörden sowie kleine und mittlere Unternehmen, sind unabhängig von der Aufgreifschwelle grundsätzlich förderfähig, solange sie nicht bereits gigabitfähig erschlossen sind. Darüber hinaus sind Einzelanschlüsse von Schulen, Krankenhäusern und Unternehmen in Gewerbegebieten jederzeit und bundesweit förderfähig, sofern ihnen im Download weniger als 500 Mbit/s zuverlässig zur Verfügung stehen.	
<b>Thematische Verortung</b>	5/4 Schulen
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Planung <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige: Vorlage 2926/2020; Breitbandförderung des Bundes; Förderprogramm der Gigabitstelle NRW	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Stabile Internetverbindung mit hohen Übertragungsraten auch bei vielen gleichzeitig verbundenen Geräten in der Schule; Schaffung der technischen Grundvoraussetzungen; besonders zukunftssicher (bereits heute 10-20 fache Geschwindigkeit im Vergleich zu einem Kupferkabel); sehr verlässliche Technik (unempfindlich gegen Kälte, Feuchtigkeit, Magnetfelder und andere elektrische Einflüsse)	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Teilweise ist die Umsetzung bereits erfolgt bzw. wird bei den über 30 Schulstandorten schrittweise durchgeführt	

<b>Projektname</b>	
Sensorgestützte Überwachung von Regenwasser-Sinkkästen	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
In Sinkkästen sammeln sich Ablagerungen an, die den Wasserpegel dort erhöhen. Da dies zu Verstopfungen führen kann, müssen Sinkkästen regelmäßig gereinigt werden. Eine zuverlässige Füllstandmessung sorgt dafür, dass Verstopfungen schnell erkannt werden. Die Messwerte werden per Funk an die Zentrale übertragen. Dadurch kann die Reinigung der Sinkkästen nach Bedarf erfolgen.	
<b>Thematische Verortung</b>	Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (Esi)
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige:	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Verstopfungen in Sinkkästen werden frühzeitig erkannt und behoben; Überflutungen werden verhindert; effiziente Reinigung der Sinkkästen	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Vertiefende Besprechung durch Organisationseinheit und Ausschuss	

<b>Projektname</b>	
Smart City Dashboard (Website-Dashboard, Visualisierung von Open Data)	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Daten sind die Basis für eine nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter. Eine Auswahl von Echtzeitdaten, die für eine nachhaltige Stadtentwicklung interessant sind, können auf Smart City-Dashboards visualisiert werden: Verkehrsströme, Parkplatzinformationen, Passantenfrequenzen, Umweltdaten u.v.m. Die Offene Regionale Datenplattform ist eine mögliche Grundlage für die Visualisierung solcher Daten auf einem Smart City Dashboard.	
<b>Thematische Verortung</b>	Büro Bürgermeister, Digitalisierungskoordinator
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Das Smart City Dashboard kann eine Auswahl von Echtzeitdaten (Luftqualität, Mobilität, Temperatur, Besucherfrequenz, Parkplatzüberwachung, Pegelstände, ...) grafisch aufbereitet in einem Browser darstellen. Auf Basis der bereitgestellten Echtzeitdaten und daraus abgeleiteten interaktiven Zeitreihen können Effekte von Maßnahmen im Stadtraum analysiert werden.	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Kontinuierlicher Austausch mit den federführenden, die Plattform entwickelnden Kommunen aus dem Netzwerk Smart Cities Südwestfalen; Sondierung der Rahmenbedingungen nach Freischaltung der Offenen Regionalen Datenplattform; Eingrenzung von in Frage kommenden Anwendungsfällen; Festlegung der weiteren Vorgehensweise (z.B. Pilotprojekt)	

<b>Projektname</b>	
Smart Parking Innenstadt (Pilot)	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Smart Parking beschreibt verschiedene Lösungen, um die Stellplatzsuche in Städten mit modernen Sensortechnologien (auch) im ebenerdigen Bereich, in Ergänzung zu den Erfassungs- und Anzeigemöglichkeiten von noch freien Parkplätzen in Parkhäusern, zu verbessern.</p> <p>Besonders in Innenstädten verursachen suchende Autofahrer/innen unnötigen Lärm und schädliche Emissionen. Parksuchverkehr kann je nach Stadt einen Anteil von bis zu 30% am Gesamtverkehr haben.</p> <p>Die Technologie kann des Weiteren eingesetzt werden, um Echtzeitinformationen über die Belegung von Parkplätzen für Elektroautos bereitzustellen. Damit würde ein wichtiger Beitrag zur optimalen Auslastung der existierenden Ladestationen geleistet.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	1/2 Wirtschaftsförderung
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input checked="" type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Vermeidung von Parksuchverkehr und damit Reduzierung von Emissionen und Lärm; effizientere Parkraumbewirtschaftung; Echtzeit-Informationen zur Verfügbarkeit von Parkplätzen; die Prozessdaten können ein Baustein im Kontext von Open Data sein und bieten Potenzial für Auswertungen und womöglich weitere Geschäftsmodelle; Verbesserung des Stadtbilds; Erhöhung der Attraktivität der Innenstadt;	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Vertiefende Besprechung durch Fachabteilung und Ausschuss; in Olpe entsteht im Rahmen des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ ein Modellprojekt; mögliche Synergieeffekte durch die Verzahnung mit der Projektidee „Ausbau Parkleitsystem“	

<b>Projektname</b>	
Solarparkbänke im Schlosspark	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
In Anlehnung an die typische Vorgehensweise bei dem Programm "Modellprojekte Smart Cities" des Bundes sollen auch in Siegen bereits in der Strategieerstellungsphase Pilotvorhaben umgesetzt werden, welche zur Sichtbarmachung smarter Lösungen beitragen. In den zurückliegenden "Netzwerk vor Ort - Smart City" Workshops wurde u.a. die Projektidee "Smart Benches" erfasst, mit denen Smartphones beim Verweilen mit kostenlosem Solarstrom geladen werden können. Perspektivisch könnten die Bänke außerdem zum Public WLAN Hotspots erweitert und in die geplante Public WLAN Infrastruktur des Siegerlandmuseums eingebunden werden.	
<b>Thematische Verortung</b>	4/6 Grünflächen
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input checked="" type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Besucher/innen können beim Verweilen ihre Smartphones mit kostenlosem Solarstrom laden. Damit wird die Standortattraktivität, die Aufenthaltsqualität und die Verweildauer im Park erhöht.	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
In Umsetzung; Die Inbetriebnahme soll 2022 erfolgen.	

<b>Projektname</b>	
Teamwork-Tool für neue Formen der Projektarbeit (Pilot)	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Teamwork- oder Collaboration-Tools sind digitale Anwendungen, die die Zusammenarbeit zwischen mehreren Personen - auch über verschiedene Standorte hinweg - fördern. Hierbei handelt es sich häufig um Lösungen, die es mehreren Nutzern/innen ermöglichen, auf dieselben Informationen und Dateien via Plattform zuzugreifen und die Kommunikation in Ergänzung zur klassischen Email um einen integrierten Messaging-Dienst und weitere Kommunikationsformen erweitert ist.	
<b>Thematische Verortung</b>	Büro Bürgermeister, Digitalisierungskoordinator; A 1/1, Personalentwicklung
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input checked="" type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige: VL 749/2022 (S. 6)	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Sogenannte Teamwork- oder Collaboration-Tools unterstützen die Team- und Projektarbeit und erleichtern die Zusammenarbeit im Arbeitsalltag. Typischerweise vereinen Sie verschiedene Kommunikationsformen und ermöglichen die gemeinsame Bearbeitung von Dateien. So wie vor Jahrzehnten die E-Mail die Kommunikation grundlegend veränderte, messen Experten diesem Ansatz ein ähnliches Potential bei. Beispiellösungen sind: Microsoft Teams, Slack, Stackfield, u.v.m.	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Meilensteine von der Projektidee hin zur Umsetzung</b>	
Beispielprojekt (in dem das Tool zu Einsatz kommen könnte) auswählen; Markterkundung insbes. im Hinblick auf richtlinienkonforme Lösungen (Datenschutz, Datensicherheit); Beschaffung (Lizenzen für den Pilot/ die Projektgruppe); Einsatz; Evaluation	

<b>Projektname</b>	
Urbane Wirtschaftsverkehre/ Letzte Meile Logistik	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Das stetig wachsende Sendungsvolumen von Paketen erfordert perspektivisch neue Rahmenbedingungen, um insbesondere die CO2-Belastung in der Innenstadt zu reduzieren. Innovative, ökologische und nachhaltige Lösungsmodelle für Logistik- u. Lieferverkehre der Zukunft, z.B. die Kombination von Elektronutzfahrzeugen, Zwischenlagerung in Microdepots und die anschließende vollumfängliche Zustellung per Lastenfahrrad auf der „letzten Meile“, müssen perspektivisch entwickelt werden.</p> <p>Die Stadt könnte den Prozess anstoßen bzw. beschleunigen, in dem geeignete Rahmenbedingungen, z.B. die temporäre Bereitstellung einer zentralen Gewerbefläche und die Anschaffung von Lastenfahrrädern für ein Pilotprojekt, für ca. 4 Jahre finanziert bzw. gefördert würden. Ziel ist dabei auch die Entwicklung und der Ausbau einer Akteursgemeinschaft in der Logistikbranche.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	1/2 Wirtschaftsförderung
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige: VL 331/2021; Klimaschutzteilkonzept Mobilität (Microdepots mit Einsatz von Elektronutzfahrzeugen);
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
schnelle, sichere und preiswerte Auslieferungslösungen; Reduzierung der Zustellzeit; Reduzierung von Lärm und Schadstoffausstoß; Begegnung der Parkplatzknappheit; Reduzierung von Unfallrisiken	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Vertiefende Besprechung durch Fachabteilung und Ausschuss	

<b>Projektname</b>	
Verkehrs-App (intermodal/ multimodal)	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Mittels einer entsprechenden Verkehrs-App können Informationen zu verschiedenen Verkehrsmitteln bereitgestellt werden, um so die Auswahl des bestmöglich passenden Verkehrsmittels zu erleichtern. Dabei können sowohl Anwendungsfälle mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln für unterschiedliche Wege (multimodal), als auch Anwendungsfälle mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln für einen Weg ins Auge gefasst werden.	
<b>Thematische Verortung</b>	Stabstelle Klimaschutz
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige: Klimaschutzteilkonzept Mobilität (Initiierung einer Mobilitäts-App)
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Bessere Verknüpfung der Verkehrsangebote; kürzere Umsteigewege; Reduzierung von Staus, Lärm und Schadstoffausstoß; Reduzierung von Kosten; flexiblere Verkehrslösungen; mehr Lebensqualität	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Vertiefende Besprechung durch Fachabteilung und Ausschuss	

<b>Projektname</b>	
Video-Echtzeitübertragung der Sitzungen des Rates in das Internet	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
<p>Ein hohes Gut der kommunalpolitischen Debatte ist die Öffentlichkeit. Die Sitzungen des Rates wie auch der Ausschüsse sind Grundlage, um als Einwohner an der politischen Beschlussfassung teilzunehmen und sich aus erster Hand über politische Willensbildungsprozesse zu informieren. Ergänzt wird die Information durch eine Berichterstattung über den Sitzungsinhalt in den Medien.</p> <p>Darüber hinaus wird durch das Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig zu aktuellen Themen aus den Sitzungen berichtet. Wesentlich ist das Ratsinformationssystem, mithilfe dessen verfolgt werden kann, welche Punkte aktuell in den Gremien beraten werden.</p>	
<b>Thematische Verortung</b>	Büro Bürgermeister
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input checked="" type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige: VL 280/2021
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Erweiterung des Informationsangebots rund um den Willensbildungsprozess in der städtischen Politik; Förderung von Transparenz und Teilnahme in Bezug auf den politischen Willensbildungsprozess in der Kommune;	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
umgesetzt	

<b>Projektname</b>	
Website-Chatbot	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Ein Chatbot ist eine Anwendung, die künstliche Intelligenz verwendet, um sich mit Menschen in natürlicher Sprache zu unterhalten. Benutzer/innen können Fragen stellen, auf welche das System in natürlicher Sprache antwortet. Ein Chatbot kann Texteingabe, Audioeingabe oder beides unterstützen. Chatbots können den Bürgerinnen und Bürgern beim Besuch der städtischen Website dabei helfen schnell eine Lösung für ihr Anliegen zu finden.	
<b>Thematische Verortung</b>	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und IT
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm Sonstige:
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Aktivierung eines weiteren Informationskanals für einfache und schnelle Kommunikation; Vermeidung von Wartezeiten; Steigerung der Verfügbarkeit; Alternative zu schwerfälligen Telefonmenüs; Abfangen von einfachen Anfragen zur Entlastung des Personals	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Die aktuell existierenden Lösungen scheinen nur für kleine Themengebiete die erhofften Mehrwerte zu liefern. Für einen universellen Chatbot muss im Vorfeld viel „unsichtbarer“ redaktioneller Aufwand betrieben werden. Durch den aktuellen Website-Relaunch der Siegener Homepage sind die Prioritäten gesetzt. Möglicherweise sind derartige Lösungen langfristig durch noch weiter ausgebaut künstliche Intelligenz mit adäquatem Aufwand umsetzbar, oder aber auch durch neue, besonders bedienungsfreundliche Website-Technologien weniger relevant.	

<b>Projektname</b>	
WLAN in der Innenstadt	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Die Stadt Siegen hat sich im Rahmen der EU-Initiative „WIFI4EU“ im Jahr 2019 erfolgreich auf einen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro zur Etablierung von WLAN im öffentlichen Raum beworben. Im Rahmen dieser EU-Initiative „WIFI4EU“ gewährt die EU eine nicht rückzahlbare Finanzaufwendung in Höhe von 15.000 Euro zur Installation eines öffentlichen WLAN-Netzes. Der Aufbau des Netzes ist mit zehn Outdoor-Access-Points geplant. Gefördert werden Hardware- und Installationskosten.	
<b>Thematische Verortung</b>	1/2 Wirtschaftsförderung
<b>Handlungsfeld</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraum</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Langfristig <input checked="" type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Index <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramm
Sonstige: VL 531/2021	
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Steigerung der Aufenthaltsqualität, der Attraktivität und der Verweildauer in den versorgten Bereichen	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
umgesetzt	

<b>Projektname</b>	
Zentrales Parkhaus als Mobility-Hub im Gewerbegebiet Martinshardt II	
<b>Kurzbeschreibung</b>	
Das neue Gewerbegebiet Martinshardt II soll zu einem ressourceneffizienten Gebiet entwickelt werden. Das geplante „Mobility Hub“ sieht eine Kombination für verschiedene Mobilitätsarten im Gewerbegebiet vor (PKW, Fahrrad, Bus, Shuttle, Ladepark).	
<b>Thematische Verortung</b>	1/2 Wirtschaftsförderung u. 4/5 Stadtentwicklung, Stadtplanung u. Liegenschaften
<b>Handlungsfeld</b>	<input type="checkbox"/> Infrastruktur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> E-Government u. bürgerorientierte Verwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt und Mobilität <input type="checkbox"/> Bildung, Kultur und Freizeit
<b>Projektstatus</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Projektidee <input type="checkbox"/> In Umsetzung <input type="checkbox"/> In Planung <input type="checkbox"/> Umgesetzt
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Abgeschlossen
<b>Impuls</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Politik/ Bürgerschaft <input type="checkbox"/> Modellprojektvorschlag <input type="checkbox"/> Smart City Index <input type="checkbox"/> Gesetz <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Förderprogramm
	Sonstige: VL 228/2021
<b>Angestrebter Vorteil/ Nutzen des Vorhabens</b>	
Ermöglichung eines reibungslosen Umstiegs zwischen den Verkehrsmitteln; Reduzierung von Wartezeiten bei intermodalen Transportlösungen; weniger Staus; weniger Lärm und Schadstoffemissionen; umfassende Informationen zum Verkehrsangebot;	
<b>Ziele auf der strategischen Ebene</b>	
<input type="checkbox"/> Verbindung Mensch, Innovation und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Dienstleistungen und Prozesse in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Ausbau der digitalen Prozesse im Bildungssystem <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung von Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Mehr Lebensqualität und Erleichterungen im Alltag	
<b>Mögliche Vorgehensweise</b>	
Die Parkhausfläche ist in den Bebauungsplan integriert. Die KEG ist als Bauherrin und Betreiberin vorgesehen, sofern ein wirtschaftlicher Betrieb gesichert ist. Die Mobility Hub Eigenschaften sollen in dem Entwicklungsprozess weiter konkretisiert werden.	

## Impressum

### **Universitätsstadt Siegen**

Der Bürgermeister

[www.smartcity-siegen.de](http://www.smartcity-siegen.de)

[www.facebook.com/universitaetsstadt.siegen](https://www.facebook.com/universitaetsstadt.siegen)

[www.twitter.com/stadt\\_siegen](https://www.twitter.com/stadt_siegen)

[www.instagram.com/stadtsiegen](https://www.instagram.com/stadtsiegen)

Titelbild: Universitätsstadt Siegen

### **Redaktion und Gestaltung:**

Büro Bürgermeister

Digitalisierungskoordinator (Guido Menn)

Markt 2, 57072 Siegen

Telefon: (0271) 404-1222 | E-Mail: [smartcity@siegen.de](mailto:smartcity@siegen.de)

In Kooperation mit:

Imorde Projekt- und Kulturberatung,

Geschäftsstelle des Netzwerk Innenstadt NRW

Schorlemerstraße 4 | 48143 Münster

Tel. 0251-4144153-0 | Fax 0251-4144153-33

[info@innenstadt-nrw.de](mailto:info@innenstadt-nrw.de) | [www.innenstadt-nrw.de](http://www.innenstadt-nrw.de)

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Stadtentwicklung  
Bearbeitet von: Philipp Springmann

Siegen, 01.09.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften</b>	<b>20.09.2022</b>
<b>Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie</b>	<b>20.09.2022</b>
<b>Bauausschuss</b>	<b>21.09.2022</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>28.09.2022</b>

Kurzbezeichnung:

**Rund um den Sieberg;  
hier: Sachstand und Ausblick/weiteres Vorgehen bei der Gesamtmaßnahme**

### Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Sachstand der Gesamtmaßnahme „Rund um den Sieberg“ zur Kenntnis.

### Sachverhalt / Begründung:

#### **Sachstand**

Die Gesamtmaßnahme „Rund um den Sieberg“ (RudS) besteht seit dem Jahr 2015, viele Maßnahmen sind bereits umgesetzt, weitere befinden sich aktuell in Planung oder Umsetzung. In den bisher acht Antragsjahren wurden jedes Jahr Bewilligungen durch die Bezirksregierung Arnsberg erteilt, mit Ausnahme des Jahres 2020 (also insgesamt sieben Bewilligungen). Hier wurde RudS zugunsten anderer Bewilligungen – z. B. für den Abriss und Neubau des Herrengartens – nicht berücksichtigt. Im Gesamtrahmen von RudS befinden sich zum jetzigen Zeitpunkt Mittel, die voraussichtlich nicht mehr in Gänze von der Stadt Siegen verwendet werden können, da die Gesamtmaßnahme bereits seit acht Jahren besteht und dies der übliche Zeitraum einer Gesamtmaßnahme ist und damit nach Aussage der Bewilligungsbehörden zeitnah abzuschließen ist. Voraussichtlich wird der beabsichtigte Antrag zum 30.09.2022 (vgl. VL 1034/2022) der letzte Antrag für RudS sein.

Die folgenden drei Tabellen geben einen Überblick zum aktuellen Sachstand der Gesamtmaßnahme. Tabelle 1 zeigt alle zum jetzigen Zeitpunkt abgeschlossenen Maßnahmen mit den jeweils zuwendungsfähigen Gesamtausgaben auf, Tabelle 2 stellt die laufenden Maßnahmen vor, Tabelle 3 gibt eine Übersicht zu den Ausgaben der Gesamtmaßnahme und den verbleibenden Mitteln.

**Tabelle 1: Abgeschlossene Maßnahmen**

Maßnahme	Zuwendungsfähige Gesamtausgaben	Status
Abriss Jugendherberge und Erweiterung Schlosspark	3.267.258 €	abgeschlossen
Stadtmauer 1. bis 4. BA	4.599.147 € <b>Höhe abhängig von Rechtmäßigkeit Nachtrag 4. BA</b>	abgeschlossen,
Aktives Museum Südwestfalen	749.853 €	abgeschlossen
Oberes Schloss	248.374 €	abgeschlossen
Freiraumplanerischer Wettbewerb	143.505 €	abgeschlossen
Fassadenprogramm	117.886 €	abgeschlossen
Verfügungsfonds	127.416 €	abgeschlossen
Bunker Burgstraße Wettbewerb	106.964 €	abgeschlossen
Haus Seel	314.697 €	abgeschlossen
Wegesanierung Schlosspark	rd. 670.000 € <b>Schlussrechnung noch ausstehend</b>	abgeschlossen
<b>10.345.100 € (vsl.)</b>		

**Tabelle 2: Laufende Maßnahmen**

Maßnahme	Zuwendungsfähige Gesamtausgaben	Status
Rathaus Siegen (Außenauzug)	628.500 €	in Umsetzung <b>(vgl. VL 932/2022)</b>
Stadtmauer 5. BA	1.263.000 €	in Umsetzung
Stadtmauer 6. BA	1.280.000 €	in Planung
Stadtmauer 7. BA	1.151.000 €	in Planung
Stadtmauer 8. BA	912.000 €	in Planung
<b>5.234.500 €</b>		

**Tabelle 3: Gesamtübersicht**

<b>Grundsätzlicher Bewilligungsrahmen der Gesamtmaßnahme:</b>	<b>22,370 Mio. €</b>
Bisher bewilligte zuwendungsfähige Gesamtausgaben:	15,580 Mio. €
Nicht zuwendungsfähige Ausgaben und nicht nutzbare Mittel:	2,070 Mio. €
<b>Verbleibende zuwendungsfähige Gesamtausgaben:</b>	<b>4,720 Mio. €</b>

Die nicht zuwendungsfähigen Ausgaben und nicht nutzbaren Mittel in Höhe von 2,070 Mio. € ergeben sich aus den angefallenen Planungskosten für den ehemaligen Generalplaner Loidl, den angefallenen Planungskosten für den Musikpavillon sowie Mittel, die für die weitere Planung und den Bau des Musikpavillons vorgesehen waren. Weiterhin umfassen diese Mittel die ersten Planungskosten für den Umbau des Bunker Burgstraße sowie kleinere Restbeträge bei einzelnen Maßnahmen, die nicht mehr anderweitig verwendet werden konnten. 70% der 2,070 Mio. € – also 1,449 Mio. € – sind Fördermittel, die die Stadt Siegen somit nicht nutzen kann.

### **Ausblick/Weiteres Vorgehen**

#### 1. Nicht zuwendungsfähige Ausgaben und nicht nutzbare Mittel (vgl. Tabelle 3):

Ein Teil dieser Fördermittel – rd. 600.000 € von den 1.449.000 € – kann unter bestimmten Umständen noch verwendet werden. Die Mittel sind in einem bestehenden Zuwendungsbescheid gebunden, der zum 31.12.2023 endet. Die Mittel könnten also bei Fertigstellung einer Maßnahme bis Ende 2023 grundsätzlich genutzt werden. Die Nutzbarkeit für einen anderen als den ursprünglichen Förderzweck hängt jedoch von einer Zustimmung durch die Bewilligungsbehörden ab. Solange die neue Maßnahme dem allgemeinen Förderzweck des Zuwendungsbescheides nicht entgegensteht, ist eine Bewilligung möglich. Folgende Maßnahmenideen bestehen dafür:

- Errichtung einer WC-Anlage im Schlosspark neben dem Wohnhausaufbau des Bunker Hainstraße (eine separate Vorlage hierzu folgt in Kürze)
- Deckung potentieller Mehrkosten bei der Sanierung des 5. und/oder 6. BA der Stadtmauer

#### 2. Verbleibende zuwendungsfähige Gesamtausgaben (vgl. Tabelle 3):

Da die Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum aufgrund des zurückgezogenen Antrages im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ auch über RudS nicht mehr umgesetzt werden kann, stünden die hierfür zuletzt eingeplanten Mittel theoretisch für andere Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung bereit.

*Hinweis: Im Falle einer Bewilligung im Bundesprogramm hätte das Land NRW über die Städtebauförderung mit einer Bewilligung „nachgezogen“. Durch das Ausbleiben der Bewilligung im Bundesprogramm, entfällt damit also auch die Umsetzung über die Städtebauförderung, sprich „Rund um den Sieberg“.*

Der Restbetrag, der im Gesamtrahmen von RudS noch theoretisch zur Verfügung stünde, beträgt nach heutigem Stand rund 4,720 Mio. € an zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (Zusammensetzung: 70% Fördermittel, 30% städtischer Eigenanteil), also 3,304 Mio. € reine Fördermittel. Ein Teil dieser Fördermittel könnte noch anderweitig genutzt werden, sofern die Konkretisierung und Planungstiefe eine Antragstellung zum 30.09.2022 ermöglichen und sofern die Maßnahme inhaltlich in den RudS-Kontext sowie in das jeweils aktuelle Stadterneuerungsprogramm passt. Folgende Maßnahmenvorschläge bestehen für den Förderantrag zum 30.09.2022.

Förderantrag zum 30.09.2022:

- Komplettierung Wegesanierung Schlosspark (vgl. VL 1034/2022)
- Fassadenprogramm zur Sanierung und Neugestaltung von Hausfassaden und -dächern (eine separate Vorlage hierzu folgt in Kürze)

Der Großteil der 3,304 Mio. € kann voraussichtlich nicht mehr von der Stadt Siegen verwendet werden, da die Gesamtmaßnahme bereits seit acht Jahren besteht und dies der übliche Zeitraum einer Gesamtmaßnahme ist und damit nach Aussage der Bewilligungsbehörden zeitnah abzuschließen ist. Voraussichtlich wird der beabsichtigte Antrag zum 30.09.2022 der letzte Antrag für RudS sein. Dem Antrag wird eine Kostenberechnung von 377.000 € zuwendungsfähiger Gesamtausgaben für die Wegesanierungsarbeiten und eine noch zu ermittelnde Summe zuwendungsfähiger Gesamtausgaben für das Fassadenprogramm zu Grunde liegen. 80% beider Kostenberechnungen würden bei einer Bewilligung gefördert.

*Hinweis: Bisher wurden „Rund um den Sieberg-Maßnahmen“ mit 70% gefördert. Für die Stellung von Städtebauförderanträgen für das Programmjahr 2023 wurde die Stadt Siegen jedoch mit einem Fördersatz von 80% eingestuft.*

Der zeitnahe Abschluss der Gesamtmaßnahme RudS steht neben der ausgereizten Laufzeit darüber hinaus in Zusammenhang mit der beabsichtigten Beantragung einer neuen Gesamtmaßnahme „Siegen\_verbindet“, die voraussichtlich zum 30.09.2023 beantragt werden könnte.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

**Klimaschutz**

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

i. V.

gez.

Henrik Schumann  
 Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Stadtentwicklung  
Bearbeitet von: Philipp Springmann

Siegen, 01.09.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften</b>	<b>20.09.2022</b>
<b>Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie</b>	<b>20.09.2022</b>
<b>Bauausschuss</b>	<b>21.09.2022</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>28.09.2022</b>

Kurzbezeichnung:

**Rund um den Sieberg;  
hier: Durchführungsbeschluss zur Komplettierung der Wegesanierung im Schlosspark**

### Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt die Durchführung zur Komplettierung der Wegesanierung im Schlosspark entsprechend der aufgezeigten Planung, vorbehaltlich der Förderung im Rahmen des Städtebauförderprojektes „Rund um den Sieberg“.

### Sachverhalt / Begründung:

#### **Rückblick**

Von März bis August 2022 wurden die Wege im Schlosspark zwischen der Fläche des ehemaligen Musikpavillons und der Quermauer am kleinen Krebs – ausgenommen eines Teilstücks zwischen kleinem Krebs und Hexenturm - saniert. Beim Durchführungsbeschluss dazu im April 2021 (VL 342/2021) wurden die Wege rund um die Brunnenwiese und um das angesprochene Teilstück aus Gründen der Kostensicherheit ausgenommen. Zudem hätten im Bereich der Brunnenwiese keine Wegesanierungsarbeiten in 2022 stattfinden können, da die Sanierung des 5. BA Stadtmauer in diesem Bereich in diesem Jahr stattfindet. Eine Verwendung der Fördermittel bis Ende 2022 für die Sanierung der Wege war jedoch zwingend nötig,

da der Förderzeitraum des entsprechenden Zuwendungsbescheides am 31.12.2022 endet und eine Verlängerung nicht mehr möglich war.

Hinsichtlich der Kostensicherheit war die Entscheidung, die angesprochenen Teilstücke des Schlossparks nicht mitauszuschreiben, richtig. Es standen zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung und Beschlussfassung im April 2021 680.000 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben für die Wegesanierungsarbeiten zur Verfügung. Die Maßnahme ist inzwischen baulich abgeschlossen und wird mit rund 670.000 € Gesamtkosten abschließen. Wie die Vorlage 342/2021 darlegt, gehörte die Wegsanierung zusammen mit dem Neubau des Musikpavillons zur offiziellen Fördermaßnahme „Sanierung Schlosspark“. Die Mittel, die für den Musikpavillon eingeplant wurden, konnten nach Beendigung der Maßnahme im April 2022 nicht mehr anderweitig – z. B. für die nun beabsichtigte Komplettierung der Wegesanierung – genutzt werden, da hierfür bis zum Ende des Förderzeitraums des Zuwendungsbescheides (31.12.2022) zu wenig Zeit blieb. Auch eine andere kurzfristige und realistisch umsetzbare Idee zur Nutzung der Mittel, die für den Musikpavillon vorgesehen waren, gab und gibt es nicht. Die entsprechenden Fördermittel in Höhe von ca. 774.000 € werden somit zum Jahresende verfallen.

### **Zur weiteren Vorgehensweise**

Die Planung zur Komplettierung der Wegesanierung entspricht der in Vorlage 342/2021 dargelegten, hier noch als perspektivisch aufgezeigten Planung (siehe Anlage 1). Das Grundprinzip der Wegesanierung wird somit identisch zu den in diesem Jahr bereits ausgeführten Wegen sowie denen im Bereich der Schlossparkerweiterung sein, sodass das Wegenetz im Schlosspark ein einheitliches Erscheinungsbild erhält.

Wie im restlichen Schlosspark bereits umgesetzt, sollen auch an der Brunnenwiese die Hauptachse asphaltiert und die weniger stark frequentierten Bereiche in wassergebundener Wegedecke ausgeführt werden. Letzteres gilt auch für den Bereich zwischen kleinem Krebs und Hexenturm (Museumswiese).

Die Hauptwegeflächen werden mit einer 8 cm starken Asphalttragschicht und einer 3 cm starken abgestreuten Asphaltdeckschicht versehen (siehe Anlage 2), entsprechend der zuletzt erfolgten Ausführungen. Die Abgrenzung zu bestehenden Mauern und Pflanzflächen erfolgt mittels ein- bzw. zweizeiliger Pflasterstreifen aus Naturstein. Zwischen Asphaltwegen und angrenzenden Rasenflächen ist keine Randeinfassung vorgesehen.

Durch die Mischung aus Asphaltflächen und Wegen mit wassergebundener Decke soll ein gutes Verhältnis aus Langlebigkeit, Pflegeaufwand und Nachhaltigkeit erreicht werden.

Die Maßnahme kann aus voraussichtlich zur Verfügung stehenden Mitteln der Gesamtmaßnahme „Rund um den Siegberg“ (RudS) finanziert werden.

Da die Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum aufgrund des zurückgezogenen Antrages im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ auch über RudS nicht mehr umgesetzt werden kann, stehen die hierfür zuletzt eingeplanten Mittel ggf. für andere Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung bereit.

*Hinweis: Im Falle einer Bewilligung im Bundesprogramm hätte das Land NRW über die Städtebauförderung mit einer Bewilligung „nachgezogen“. Durch das Ausbleiben der Bewilligung im Bundesprogramm, entfällt damit also auch die Umsetzung über die Städtebauförderung, sprich RudS.*

Der Restbetrag im Gesamtrahmen von RudS beträgt nach heutigem Stand rund 4,720 Mio. € an zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (Zusammensetzung: 70% Fördermittel, 30% städtischer Eigenanteil) (vgl. VL 1033/2022). Die Kostenschätzung zur Komplettierung der Wegsanierung beträgt 377.000 €. Hiervon werden voraussichtlich 80% gefördert. Bisher wurden RudS-Maßnahmen mit 70% gefördert. Für die Stellung von Städtebauförderanträgen für das Programmjahr 2023 wurde die Stadt Siegen jedoch mit einem Fördersatz von 80% eingestuft.

Durch die beabsichtigte Antragstellung der Maßnahme zum 30.09.2022 und einer potentiellen Bewilligung im Sommer 2023, könnte die Ausschreibung der Sanierungsarbeiten im Herbst 2023 erfolgen, sodass bestenfalls im Frühjahr 2024 mit der Umsetzung begonnen werden könnte.

Die Veranschlagung der Maßnahme erfolgt im Haushalt 2023.

**Finanzielle Auswirkungen** ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer
377.000 €		75.400 € (20%)	301.600 € (80%)	<input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

#### Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

#### Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

--

i. V.

gez.


Henrik Schumann  
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

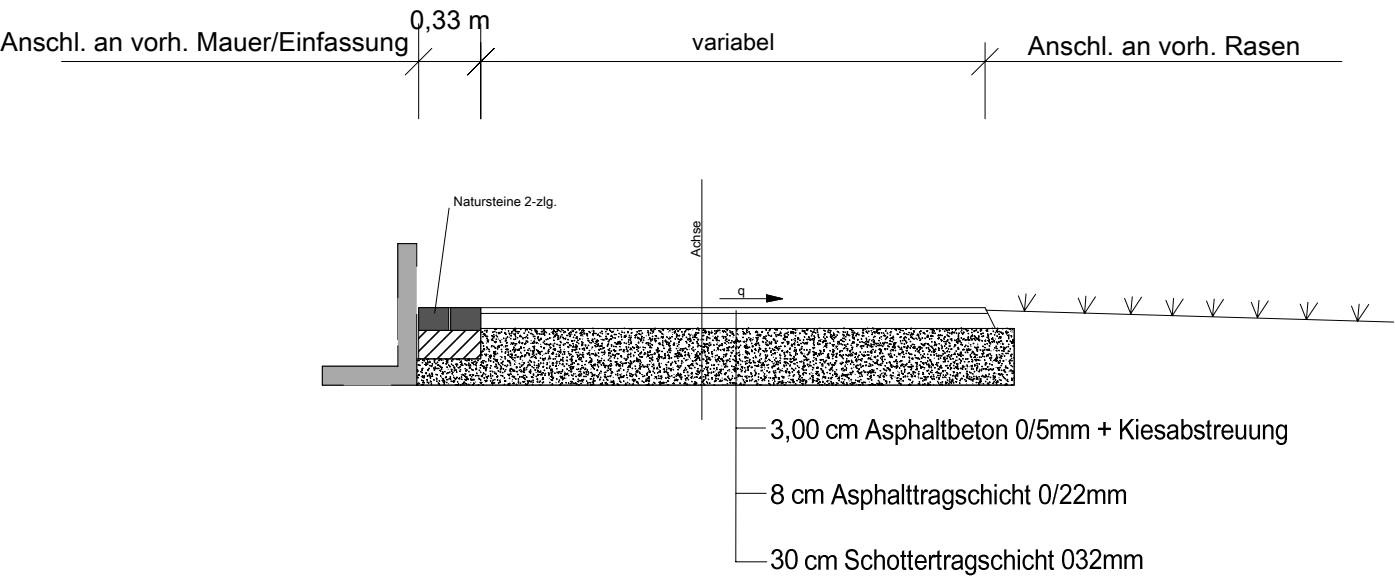


Legende

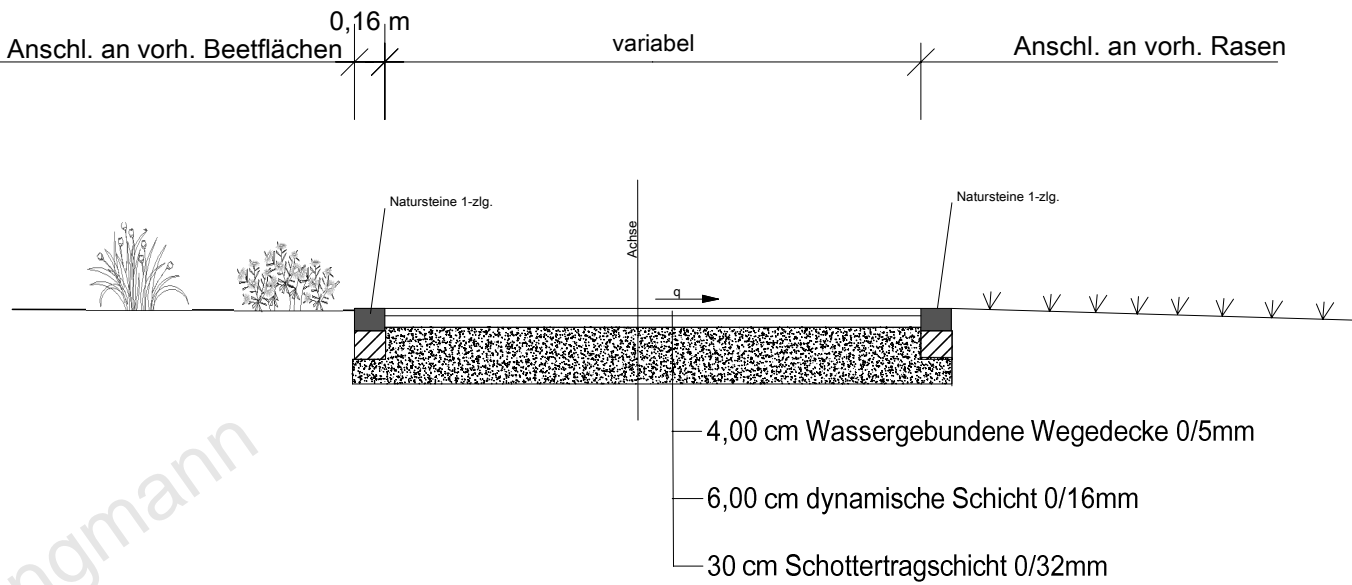
- Fläche Asphalt mit Kiesabstreuerung
- Wassergebundene Wegedecke mit beids. Natursteinpflastereinfassung
- Fläche Natursteinpflaster
- Natursteinpflaster 1-zlg./2-zlg.
- Bank/Sitzgelegenheit
- Abfalleimer

Bezeichnung der Änderung	geändert am/von	geprüft am/von
<div><div>Universitätsstadt Siegen</div><div>Abteilung 4/1 - Straße und Verkehr</div></div>		
Wegeerneuerung Schlosspark  Entwurfsplanung Brunnenwiese		Datum: Name:
	bearbeitet:	30.08.22 O. Jenke
	gezeichnet:	30.08.22 O. Jenke
	geprüft:	
Planart: Lageplan	Maßstab: 1 : 1.000	
	Siegen, 30.08.2022 Aufgestellt: i.A.	
	gez.	
Blatt Nr. : 1	Reg.Nr. :	

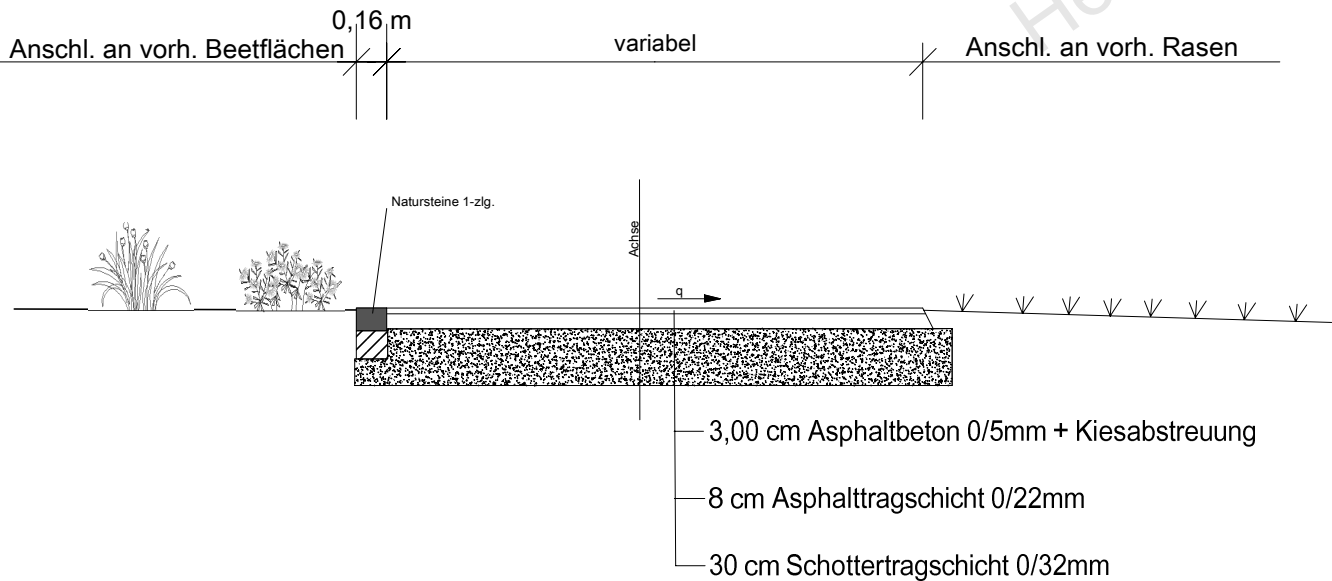
Querschnitt A




Querschnitt C



Querschnitt B



Bezeichnung der Änderung	geändert am/von	geprüft am/von
<div><div></div><div><div>Universitätssstadt Siegen</div><div>Abteilung 4/1 - Straße und Verkehr</div></div></div>		
Wegeerneuerung Schlosspark		Datum:
	bearbeitet:	19.04.21
	gezeichnet:	19.04.21
	geprüft:	
Entwurfsplanung	Siegen, XX.XX.2021	
Regelquerschnitte	Aufgestellt: i.A.	
Planart:	Maßstab:	gez.
	1 : 25	
Blatt Nr. :	Reg.Nr. :	

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Stabsstelle Klimaschutz  
Bearbeitet von: Daub, Lars Ole

Siegen, 30.08.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	20.09.2022
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	20.09.2022
Haupt- und Finanzausschuss	28.09.2022
Rat	19.10.2022

Kurzbezeichnung:

**Potentialanalyse für eine klimapositive Energieversorgung des Gewerbegebiets MH II, Bebauungsplan Nr. 406**

### Beschlussvorschlag:

1. Die Fachausschüsse nehmen die Ergebnisse der Potentialanalyse für eine klimapositive Energieversorgung des Gewerbegebietes „Martinshardt II“ zur Kenntnis und empfehlen dem Rat der Stadt Siegen das ein Förderantrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie von Seiten der Verwaltung gestellt werden soll.
2. Der Rat der Stadt Siegen nimmt die Ergebnisse der Potentialanalyse zur Kenntnis.
3. Der Rat der Stadt Siegen beauftragt die Verwaltung einen Förderantrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine klimafreundliche Energieversorgung des Gewerbegebietes „Martinshardt II“ zu stellen und stellt die nötigen Mittel in Höhe von (Eigenanteil) 250.000 € zur Verfügung (im Rahmen des HH Aufstellungsverfahrens 2023)..

### Sachverhalt / Begründung:

Mit dem Konzeptionsbeschluss vom 14.04.2021 (siehe Vorlage 228/2021) zum Bebauungsplan Nr. 406 "Martinshardt II" wurden Festsetzungen und weitere Maßnahmen zum Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung beschlossen. Ziel ist es das Gewerbegebiet MH II zu einem klimapositiven Gewerbegebiet zu entwickeln. Ein wesentlicher Inhalt war dabei die Erstellung einer Potentialanalyse

für eine klimapositive Energieversorgung. Die Analyse wurde durch das Ingenieurbüro „Schäffler Sinnogy“ aus Freiburg erstellt und mit der Verwaltung abgestimmt.

### Verfahren und Ergebnisse der Potentialanalyse

Die Analyse untersucht, ob das Gewerbegebiet potentiell klimaneutral/klimapositiv mit Wärme und Strom versorgt werden kann. Hierbei wird speziell die Betriebsphase mit der benötigten Energieversorgung mit Strom und Wärme betrachtet und die „graue Energie“ der Bauphase und des Rückbaus vernachlässigt. Dazu umfasst die Studie fünf Arbeitsschritte:

1. Ermittlung der Energiebedarfe der Gebäude sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen und Ziele des Projekts
2. Erörterung der örtlichen Potentiale für eine (autarke) Wärme- und Stromerzeugung
3. Untersuchung von verschiedenen Versorgungsvarianten (VV 1 - 3)
4. Darlegung der Klimabilanz und der Investitionskosten für die VV 1 und VV 2 sowie Identifikation möglicher Förderprogramme
5. Bewertung der VV 1 und VV 2 und Empfehlungen für das weitere Vorgehen

Folgende Versorgungsvarianten (VV) wurden konkret für eine klimaneutrale Wärme- bzw. Stromversorgung des ca. 26 ha großen Projektgebiets in Betracht gezogen:

- VV 1: eine **individuelle Wärmeversorgung** mit Luft-Wasser Wärmepumpen (WP)
- VV 2: eine **gemeinschaftliche Wärmeversorgung** auf Basis von Erdwärmesonden in Kombination mit einem **kalten Nahwärmenetz** und gebäudeindividuellen Wärmepumpen (WP)
- VV 3 (nur konzeptionell): eine **gemeinschaftliche Wärmeversorgung** auf Basis von Solarthermie (100%) und saisonalen Speichern in Kombination mit einem **heißen Nahwärmenetz**

Die VV 1 und VV 2 wurden umfassend mit einer Wirtschaftlichkeitsanalyse und Emissionsberechnung untersucht. Die VV 3 wurde nur konzeptionell betrachtet, da dies multiphysikalisch simuliert werden müsste und erst im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durchgeführt werden kann. Für die Stromversorgung wurden ein minimales und ein maximales Ausbauszenario für PV-Anlagen betrachtet. Eine Übersicht der wichtigsten Ergebnisse der Szenarien ist Anlage 1 dargelegt.

### Wärmeversorgung

Insgesamt ist bei den VV 1 und 2 eine **klimaneutrale Wärmeversorgung möglich**. Die individuelle Wärmelösung VV 1 kann dabei von den einzelnen Vorhabenträgern umgesetzt, ohne dass die Stadt Siegen weitere Impulse setzen müsste. Die VV 2 und 3 bieten aber technische, wirtschaftliche und klimabilanzierende Vorteile, so dass grundsätzlich eine **gemeinschaftliche klimaneutrale Wärmeversorgung empfohlen** wird.

Bei der VV 2 kann dies anhand von Erdwärmesonden (EWS) und einem kalten Nahwärmenetz sowie Wärmepumpen erfolgen. Die VV 3 (Solarthermie) kann erst im weiteren Verfahren genauer betrachtet werden, wobei durch den Einsatz von Solarthermie-Anlagen eine nahezu unabhängige und emissionsneutrale Wärmeversorgung aufgebaut werden könnte. Die lange Lebensdauer der Anlagenteile kann dabei erfahrungsgemäß zu sehr geringen Vollwärmekosten führen. Für die Wärmeversorgung der VV 2 kann die Bundesförderung „Effiziente Wärmenetze“ (BEW) in Anspruch genommen werden. Durch dieses Programm können 50 % der Planungskosten sowie 40 % der Investitionskosten gefördert werden. In der Summe sind dies ca. 8,2 Mio. € Fördermittel.

### Stromversorgung

Eine **klimaneutrale Stromversorgung** wird in Abhängigkeit der betrachteten VV und des Ausbaugrads von Photovoltaik **nur zum Teil erreicht**. Bei einem maximalen PV-Ausbau kann zumindest der Strombedarf der VV 2 des Wärmestroms und des geschätzten Bedarfes für die Elektromobilität bilanziell gedeckt werden. Der Gewerbestrom muss zusätzlich extern eingebracht werden.

## Vergleich der Versorgungsvarianten 1 und 2

### Klimabilanz:

Insgesamt ist eine klimaneutrale Wärmeversorgung mit einem minimalen PV-Ausbau bei beiden VV möglich. Die spezifische Klimabilanz zeigt jedoch, dass der Strombedarf der VV 2 durch den Einsatz von Sole-Wasser-Wärmepumpen geringer ist als bei der VV 1. Dadurch lässt sich die Klimaneutralität des Gebietes mit der VV 2 leichter erreichen. Durch den Einsatz von Wärmepumpen als Anlage zur Wärmeversorgung können nach Gebäudeenergiegesetz (GEG) zur Versorgung mit Gas und Solarthermie mindestens 50 % der entstehenden Emissionen eingespart werden. Bei Einsatz von PV-Strom oder Bezug von echtem Grünstrom können nahezu 100 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Betrieb der Wärmeversorgung inkl. Ladestrom verhindert werden.

### Wirtschaftlichkeit:

Die Investitionskosten sind bei der VV 2 mit ca. 13,8 Mio. € im Vergleich zur VV1 mit ca. 12,2 Mio. € etwas höher. Unter Heranziehung einer Förderung nach BEW verringern sich die Investitionskosten der VV 2 auf ca. 8,2 Mio. Euro. Die Einsparungen durch die Förderung zeigen sich auch beim spezifischen Vollwärmepreis. Die Kosten der VV 2 fallen dort deutlich geringer aus. Insgesamt sind die spezifischen Vollwärmekosten deutlich unter 1 €/m<sup>2</sup> pro Monat. Gemäß der Kostenschätzung ist die gemeinschaftliche VV 2 voraussichtlich deutlich wirtschaftlicher im Vergleich zur individuellen VV 1. Zu beachten ist hierbei, dass die Kostenschätzung auf Literaturwerten zur Wärmeleitfähigkeit des Bodens, auf aktuellen Marktpreisen und auf Daten aus Referenzprojekten basiert. Die tatsächlichen Kosten werden wesentlich von der tatsächlichen Ergiebigkeit der EWS, von der weiteren Kostenentwicklung sowie von den Ergebnissen der Ausschreibung der Anlagenkomponenten bestimmt.

### Technische Unterschiede:

Ebenfalls wichtig ist der technischen Unterschiede der VV. Bei der VV 1 mit individuellen Luft-Wasser-WP sind bei jedem Gebäude Abluftventilatoren notwendig. Bei einem üblichen Gewerbebau sind 24 Abluftgeräte notwendig, die erfahrungsgemäß auf den Dächern aufgestellt werden. Dadurch wird die zur Verfügung stehende PV-Fläche auf den Dächern verringert. Hinzu kommen zusätzlich mögliche Lärmemissionen der Abluftventilatoren, welche jedoch durch Schalldämmgehäuse verringert, aber nicht vollkommen eliminiert werden und sich negativ auf die Kontingentierung der Schallleistungspegel auswirken. Ein Vorteil der VV 2 ist zudem die zusätzliche Kühlfunktion durch die EWS bei Hitzeperioden.

## Zusammenfassung

1. Eine klimaneutrale/positive Wärmeversorgung auf Basis von individuellen Luft-Wasser-WP (VV 1) sowie EWS als Wärmequelle mit einem Kalten Nahwärmenetz und WP (VV 2) ist technisch machbar.
2. Eine klimaneutrale Wärmeversorgung auf Basis von Solarthermie als Wärmequelle, saisonalen Speichern und einem heißen Netz ist konzeptionell machbar und sollte weiter untersucht werden.
3. Eine klimaneutrale Stromversorgung der Wärme- und Mobilitätsbedarfe ist in Abhängigkeit des Ausbaugrads und der betrachteten Wärmeversorgungsart vollständig machbar. Die Bedarfe an Gewerbestrom sind nur zum Teil lokal abzudecken.
4. Die klimaneutrale Wärmeversorgung der VV2 und VV3 kann umfangreiche Fördermittel des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Förderprogramm „Wärmenetzsysteme 4.0 bzw. BEW“ in Anspruch nehmen. Dadurch ist die Versorgung nicht nur wirtschaftlich sondern aufgrund des hohen Anteils von lokal genutzten Erneuerbaren Energien auch dauerhaft kostenstabil, unabhängig und versorgungssicher sein.

### Empfehlung

Es wird empfohlen bei der BAFA die **Förderung einer Machbarkeitsstudie zu beantragen**. Die Studie wird zu 50 % gefördert, was bei einer Summe von ca. 500.000 €, einen Eigenanteil von 250.000 € ausmacht. Eine Machbarkeitsstudie ist Voraussetzung für die Beantragung von BAFA-Fördermitteln für die Umsetzung eines Projekts. Die Machbarkeitsstudie umfasst dabei zwei Teile:

- Grundlagenermittlung und Analyse und Bewertung der Versorgungsvarianten im Detail, u.a. mit Pilotsonde inkl. einem Thermal Response Test (TRT) und einer Simulation der zu erwartenden Wärmeträger
- Fachliche Planung der nach der Prüfung präferierten Versorgungsvariante und Kostenermittlung (u.a. mit Angebotseinholung, Erörterung mit Wärmeversorgern).

Die Durchführungszeit der Machbarkeitsstudie beträgt in der Regel ca. 12 Monate, kann aber auch bis auf 24 Monate verlängert werden.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
500.000€		250.000€		

### Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	--	----------------------------------	--

### Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input checked="" type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja

#### Erläuterung Klimarelevanz

Die Errichtung des Gewerbegebietes „Martinshardt II“ führt zu großen Eingriffen in die natürlichen Kohlenstoffspeicher. Der Verlust an Wald- und unversiegelter Bodenfläche vermindert die CO<sub>2</sub>-Senkenfunktion des betroffenen Bereiches und wird im Zuge der Umwandlung der Flächen zu einer Freisetzung von CO<sub>2</sub>-Emissionen führen. Weiter entstehen auch durch die Errichtung von Infrastruktur und Gebäuden sowie in der Folge durch den Betrieb des Gewerbegebietes (z.B. durch Verkehrsaufkommen, Energieerzeugung und Produktion). Da jedoch die Entwicklung des Gewerbegebietes grundsätzlich beschlossen ist, bietet eine Klimaneutrale Wärmeversorgung erhebliche positive Effekte gegenüber einem Gewerbegebiet nach bisheriger Art und Weise. Daher wird die Machbarkeitsstudie in Einheit mit der späteren Umsetzung zu positiven Effekten führen.

Übereinstimmung Zielkonzept: Teilziel Gewerbeflächenmanagement, Teilziel Energie- und Ressourceneinsatz, Leitziele Emissionsärmere Mobilität, Teilziel Regenerative Energien (REG)

**Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)**

Die Entwicklung des Gewerbegebietes „Martinshardt II“ führt zwangsläufig zu erheblichen zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Durch die angestrebte regenerative Strom- und Wärmeerzeugung und die zu erwartenden gesetzlichen Vorgaben auch für den Bau von Nichtwohngebäuden (nachhaltige Gebäudestandard und einen nachhaltigen Mobilitätsansatz (ÖPNV, Radverkehr, zentrales Parkhaus, etc.)) können die Auswirkungen minimiert werden.

Im Hinblick auf Klimaschutz und im Zuge der geopolitischen Entwicklungen wäre ein auf fossile Energie basierendes Konzept nicht zielführend.

In Vertretung

gez.

Henrik Schumann  
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5  
Bereich: Fachberatung / Verw. Kindertagesstätten  
Bearbeitet von: Isabella Klempau

Siegen, 21.09.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

**Haupt- und Finanzausschuss** 28.09.2022

**Rat** 19.10.2022

Kurzbezeichnung:

**Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Umbau des Objektes Hüttenstraße 16 c / Durchführung des Brückenprojektes "Kinderbetreuung in besonderen Fällen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien und vergleichbaren Lebenslagen"**

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt gem. § 83 Abs. 2 GO NRW die überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 70.000,00 € auf H060201116 – Hüttenstraße, Brückenprojekt Kinderbetreuung – für die investiven Umbaukosten des Gebäudes. Die Deckung erfolgt aus H060201106 – Kita Breitscheidstraße, Umbau ehem. Hüttentalschule -.

### Sachverhalt / Begründung:

Wie bereits in der Vorlage VL 247/2021 und VL 955/2022 dargestellt, haben auch im Kindergartenjahr 2022/2023 im Stadtteil Geisweid insbesondere Flüchtlingskinder und Kinder aus osteuropäischen Ländern noch keinen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung.

Seit Anfang des Jahres wurden bis Juli 2022 insgesamt 15 Kinder im Gebäude Hüttenstraße 16 c betreut. Wie in Vorlage VL 955/2022 erläutert, wurde bereits zu Beginn des Brückenprojektes im Jahr 2021 die Notwendigkeit von Umbaumaßnahmen festgestellt. Zudem wurden grundlegende Sanierungsmaßnahmen an dem in die Jahre gekommenen Gebäude nötig. Die Bauarbeiten haben im Juli dieses Jahres begonnen und sollen bis Dezember andauern. Die ursprünglichen Kosten wurden auf 344.000,00 € geschätzt und im Haushalt 2021 veranschlagt. Nach Ausschreibung und Angebotsabgabe der Hauptgewerke musste die Kostenkal-

kulation auf rd. 400.000,00 € angepasst werden, sodass im Mai 2022 weitere Mittel in Höhe von 56.000,00 € erforderlich waren.

Nach aktueller Mitteilung durch die Arbeitsgruppe Bauunterhaltung und Umbaumaßnahmen haben sich die Kosten aufgrund der aktuellen Ausschreibungsergebnisse und der Entwicklung des Bauablaufs um 70.000,00 € erhöht. Demnach fehlen aktuell 70.000,00 € für die weitere Vergabe der Aufträge, um die Baumaßnahme fortzuführen bzw. zu beenden.

Da sich die bereits veranschlagte Maßnahme H060201106 – Kita Breitscheidstraße, Umbau ehem. Hüttentalschule – z.T. auf 2023 verschieben wird, können die für die Hüttenstraße in 2022 benötigten investiven Mittel von dieser Maßnahme umgeplant werden.

Für die weitere Nutzung des Gebäudes im Rahmen des Brückenprojektes sowie für die zukünftige Nutzung des Gebäudes, z.B. im Rahmen des Projektes „Kinderstark NRW“, ist die Beendigung der grundlegenden Umbaumaßnahme (kindgerechte Toilettenanlagen, Brandschutzmaßnahmen, Erneuerung der Elektroinstallation) unerlässlich.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
470.000,00 €				

#### Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 133.000 € (2021) 211.000 € (2022) 56.000 € (2022) 70.000 € überplanmäßig	Kostenträger/ Investitionscode 06020100/H060201116 Sachkonto 7851000
---	--	-------------------------------	---	--

#### Klimaschutz

<b>Klimarelevanz</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>  <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b>  <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b>  <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>  			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>  			

--

i.A.

gez.

Andree Schmidt  
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.